

Beteiligungsbericht 2011

über die
wirtschaftliche Betätigung der
Stadt Osnabrück



Beteiligungsbericht 2011

der Stadt Osnabrück

mit den Jahresabschlüssen 2010

herausgegeben von:

Stadt Osnabrück; Der Oberbürgermeister

FB Finanzen und Controlling

Natruper-Tor-Wall 2; 49076 Osnabrück

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Bericht über privatrechtliche Unternehmen und Einrichtungen	3
Beteiligungen im Überblick:	4
Wirtschaftliche Daten der städtischen Beteiligungen	5
Jahresergebnisse und Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2010	7
I. Eigengesellschaften der Stadt Osnabrück	8
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH.....	15
Stadtwerke Osnabrück AG	22
OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft.....	31
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH (VGO)	44
II. Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Osnabrück	48
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK).....	49
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT)	54
Neue Herrenteichstraße GmbH	59
III. Minderheitenbeteiligungen der Stadt Osnabrück	62
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO)	63
ITEBO GmbH (Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH)	70
IV. Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück	75
Volkshochschule der Stadt Osnabrück.....	80
Immobilien- und Gebäudemanagement.....	85
V. Zweckverband der Stadt Osnabrück	90
Sparkasse Osnabrück.....	91
VI. Sonstige Gesellschaften	97
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR.....	98
Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück KAöR	101
Anlagen	105
Rechtsformen städtischer Unternehmen	106
Übersichten wirtschaftlicher Daten von 2005 bis 2010	110

Vorwort

Die Stadt Osnabrück hat einen Teil ihrer öffentlichen Aufgaben auf Gesellschaften des privaten Rechts, Eigenbetriebe und kommunale Unternehmen übertragen.

Der Beteiligungsbericht 2011 informiert über die Tätigkeit der städtischen Unternehmen sowie der Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück. Neben Angaben zur wirtschaftlichen Situation der Gesellschaften erhält der Leser auch Einblicke in die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Unternehmen. Der Schwerpunkt dieses Berichts liegt auf dem Jahresabschluss des Geschäftsjahres 2010.

Die städtischen Gesellschaften erbringen für die Bürger und die lokale Wirtschaft ein beachtliches Leistungsspektrum. Dieses umfasst unter anderen die Bereiche Ver- und Entsorgung, Verkehr, Gesundheit, Kultur, Bildung, Freizeit, Wirtschaftsförderung und Informationstechnologie.

Zur Nutzung von steuerlichen Optimierungsmöglichkeiten wurde im Wirtschaftsjahr 2010 die OGE mbH zu einer Finanzholding ausgebaut. Dazu wurden der Betrieb gewerblicher Art (BgA) „Stadhallenverpachtung“ und Aktien der Stadtwerke Osnabrück AG aus dem Hoheitsbereich in die OGE Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft eingebracht. Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung der OGE mbH am 16.12.2010 wurde der Firmenname in „OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH“ und der Gegenstand des Unternehmens geändert. Die zukünftige Struktur der Finanzholding wird im Beteiligungsbericht 2012 dargestellt.

Zum 01. Januar 2010 wurden die Eigenbetriebe Abfallwirtschaft und Grünflächen & Friedhöfe sowie der bisher im Kernhaushalt geführte Bereich der Straßenunterhaltung (Bauhof) zu einem Eigenbetrieb verbunden. Der neu gegründete Eigenbetrieb namens „OSB Osnabrücker Service Betrieb“ hat eine eigene Betriebssatzung und einen neuen organisatorischen Aufbau.

Das wirtschaftliche Potential der Beteiligungen und der Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück ist mit einer Bilanzsumme von 1.116 Millionen Euro und einem Gesamtumsatz von fast 590 Millionen Euro bedeutend. In den Beteiligungen einschließlich der Osnabrücker Eigenbetriebe arbeiten 3.344 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Osnabrück, im Oktober 2012



Boris Pistorius
Oberbürgermeister

Bericht über privatrechtliche Unternehmen und Einrichtungen

Seit dem 01.11.1996 wurde nach der Niedersächsischen Gemeindeordnung (NGO) zur Verbesserung der Transparenz vorgeschrieben einen Bericht über die Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform des privaten Rechts und ihrer Beteiligungen daran sowie über ihre kommunalen Anstalten zu erstellen und jährlich fortzuschreiben. Das Niedersächsische Kommunalverfassungsgesetz (NkomVG) ersetzt diese Regelung mit dem § 151 NkomVG Beteiligungsbericht.

Neben den gesetzlich vorgeschriebenen Inhalten, enthält der Beteiligungsbericht der Stadt Osnabrück darüber hinaus betriebswirtschaftliche Daten der Gesellschaften und Eigenbetriebe sowie – falls vorhanden und sinnvoll – finanzwirtschaftliche Leistungs- und Finanzkennzahlen. Diese werden laufend fortgeschrieben. Weiterhin enthält dieser Bericht die Beschäftigtenzahlen sowie Informationen über die wirtschaftliche Situation der Gesellschaften. Die Einsicht in den Bericht ist **jedermann** gestattet

Die Stadt Osnabrück beabsichtigt zum 31.12.2012 erstmalig einen konsolidierten Gesamtabschluss vorzulegen

Der konsolidierte Gesamtabchluss ersetzt den Beteiligungsbericht nach § 128 Abs. 6 Satz 4 NkomVG, die Einsichtnahme ist auch hier sicherzustellen. Auf die Möglichkeit zur Einsichtnahme ist öffentlich hinzuweisen.

Als Beteiligung gilt die aktive Teilnahme an der Tätigkeit des Unternehmens oder der Errichtung, sei es durch ein finanzielles Engagement (sog. unechte Beteiligung), sei es durch die Ausübung von Rechten als Mitglied oder Mitinhaber (sog. echte Beteiligung).

Der Erwerb von Aktien als Kapitalanlage oder der Beitritt zu einem Verein als nur förderndes Mitglied stellen keine Beteiligung im Sinne des Gesetzes dar.

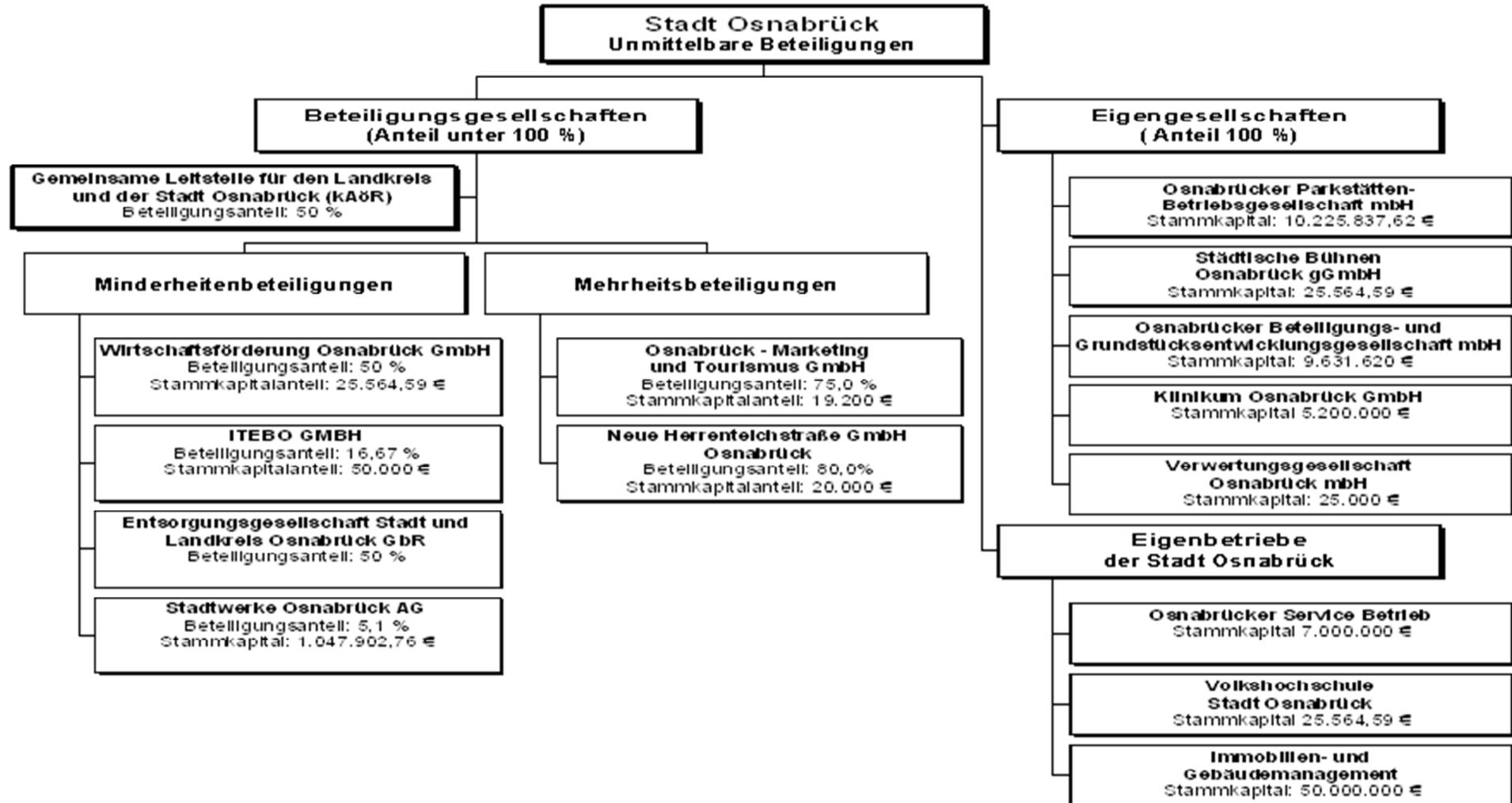
Alle in diesem Beteiligungsbericht genannten Daten und Namen der Mitglieder in den jeweiligen Organen der Gesellschaften basieren auf dem jeweiligen Wirtschaftsprüfungsbericht per 31.12.2010. Zwischenzeitliche Änderungen in den Gremien wurden in diesem Bericht berücksichtigt. Außer den Städtischen Bühnen gGmbH und der Volkshochschule Osnabrück haben alle Gesellschaften das **Kalenderjahr** als Geschäftsjahr.

Das Geschäftsjahr (Spielzeit) der Städtischen Bühnen GmbH und der Volkshochschule beginnen am 01. August und enden jeweils am 31. Juli des folgenden Jahres.

Die Angaben zur wirtschaftlichen Entwicklung der Jahre 2010 sind aus Wirtschaftsplänen und Geschäftsberichten der jeweiligen Gesellschaft entnommen.

Beteiligungen im Überblick:

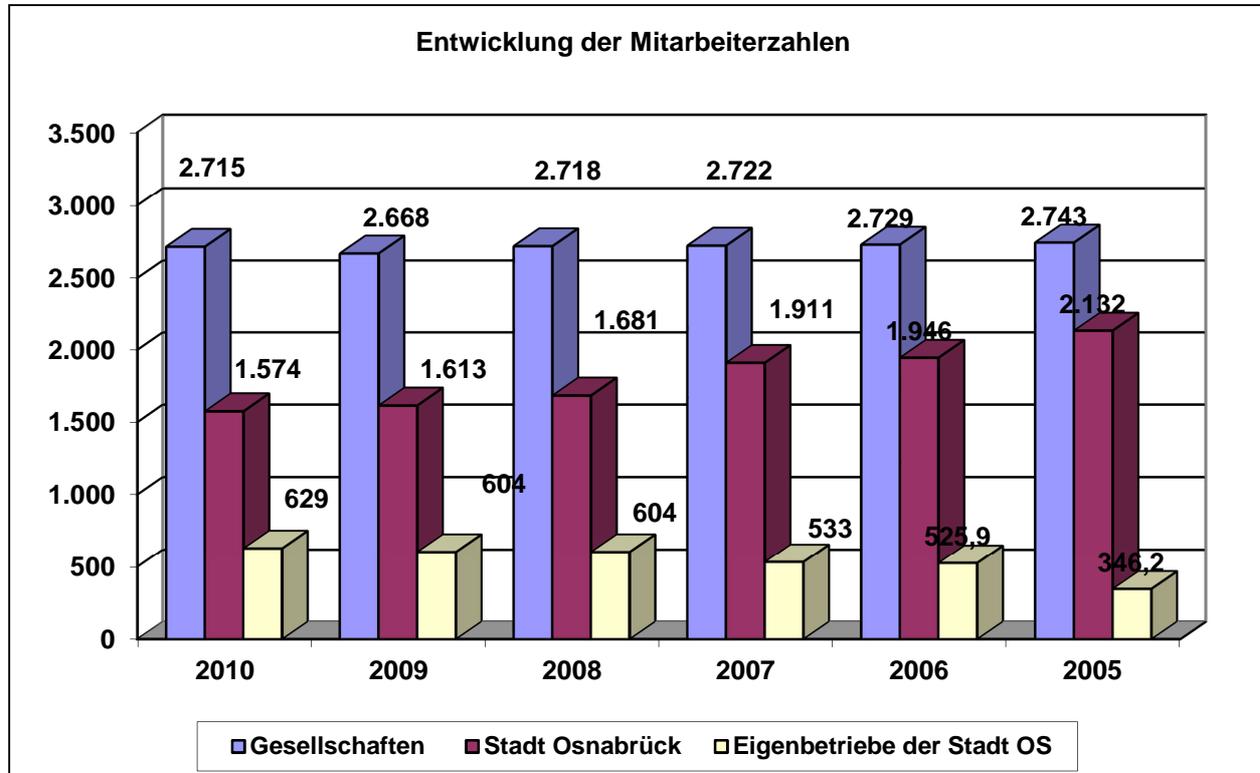
Beteiligungen und Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück



Wirtschaftliche Daten der städtischen Beteiligungen

Beteiligungen	Umsatzerlöse in €			Bilanzsumme in €		
	2010	2009	2008	2010	2009	2008
Stadwerke Osnabrück AG	349.288.188,25	338.044.217,69	347.552.619,22	372.637.084,61	388.481.552,98	353.883.679,57
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO)	76.693,86	76.693,86	76.693,86	1.856.765,80	1.168.108,64	1.164.385,12
OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (ehemals OGE)	3.057.194,47	2.535.437,56	1.878.702,13	113.404.819,78	36.622.812,53	38.002.027,82
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)	8.703.021,21	8.558.368,18	7.769.696,98	39.198.179,48	38.945.520,40	40.593.192,87
Städt. Bühnen Osnabrück gGmbH	2.293.834,77	2.262.988,65	2.262.988,65	14.672.546,19	15.214.388,00	15.554.205,28
Klinikum Osnabrück GmbH	122.352.358,13	119.884.082,89	118.423.578,44	99.669.841,90	106.364.821,27	108.236.438,96
OMT Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	667.135,76	705.539,88	768.395,98	1.025.436,52	223.185,04	245.700,45
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	99.973,64	228.001,86	340.462,36	118.367,70	153.590,67	156.522,85
Neue Herrenteichstraße GmbH	4.022,77	497.819,41	0,00	29.361,54	123.638,46	26.260,41
ITEBO GMBH	12.519.710,79	12.565.541,02	12.326.162,76	4.673.992,75	4.650.598,93	5.220.910,68
Summe aller Beteiligungen	499.062.133,65	485.358.691,00	491.399.300,38	647.286.396,27	591.948.216,92	563.083.324,01
	Erträge/Einzahlungen in €			Aufwendungen/Auszahlungen in €		
Haushaltsvolumen der Stadt Osnabrück	2010	2009	2008	2010	2009	2008
Ergebnishaushalt	385.596.239,24	385.120.525,00	395.045.102,39	414.892.932,81	390.289.035,00	472.718.075,15
Finanzhaushalt	38.522.478,56	18.508.000,00	28.321.512,13	47.842.815,97	30.678.000,00	28.321.512,13
	Umsatzerlöse in €			Bilanzsumme in €		
Eigenbetriebe	2010	2009	2008	2010	2009	2008
OSB Osnabrücker ServiceBetrieb (vormals EB Abfallwirtschaft + EB Grünflächen & Friedhöfe)	40.963.166,66			87.611.406,37		
Abfallwirtschaftsbetrieb Grünflächen und Friedhöfe	Fusion	20.816.737,49	20.793.197,20	Fusion	83.342.829,86	85.178.848,64
		12.374.133,00	11.346.942,00		22.995.304,98	22.188.551,62
Immobilien und Gebäudemanagement	47.144.245,92	47.303.938,67	44.409.432,86	377.715.661,48	375.668.095,64	366.699.653,26
Volkshochschule	2.243.289,00	2.384.394,01	2.570.518,96	3.860.686,29	3.506.378,11	3.509.073,36
Summe Eigenbetriebe	90.350.701,58	82.879.203,17	79.120.091,02	469.187.754,14	485.512.608,59	477.576.126,88

Die dynamische Entwicklung der städtischen Gesellschaften zeigt sich auch bei den Beschäftigtenzahlen. In 2010 arbeiten über 1.770 Mitarbeiter mehr bei den Gesellschaften und Eigenbetrieben als innerhalb der Stadtverwaltung. Die Zahl der Beschäftigten bei den städtischen Gesellschaften und Eigenbetrieben stieg von 2005 bis 2010 um 8,2 % gleichzeitig sank die Zahl der Mitarbeiter in der Kernverwaltung im gleichen Zeitraum um 26,2 %.



	Erstattungen an städtischen Haushalt				Aufwendungen aus dem städtischen Haushalt			
	2010 (in €uro)	2009 (in €uro)	2008 (in €uro)	2007 (in €uro)	2010 (in €uro)	2009 (in €uro)	2008 (in €uro)	2007 (in €uro)
Beteiligungen								
Stadtwerke Osnabrück AG	10.912.043,89	12.051.536,58	11.592.103,45	12.798.876,10	0,00	0,00	0,00	0,00
WFO GmbH	32.469,25	48.193,73	59.481,12	42.630,28	490.843,72	510.843,72	520.238,82	517.858,54
OVK GmbH	62.065,00	113.193,77	51.129,18	51.129,18	992.000,00	1.858.957,13	1.686.046,44	1.551.105,63
OMT GmbH	7.500,00	7.500,00	7.500,00	7.500,00	811.000,00	811.000,00	741.373,00	741.373,00
OBG mbH (früher OGE GmbH)	46.300,00	96.902,37	94.336,41	112.500,00	0,00	800.000,00	300.000,00	1.852.900,00
OPG mbH	761.500,00	531.500,00	531.500,00	531.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Städt. Bühnen gGmbH	7.500,00	7.500,00	0,00	7.500,00	9.410.301,35	9.650.340,71	9.289.335,00	9.192.580,34
ITEBO GmbH	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Klinikum Osnabrück GmbH	10.000,00	10.000,00	0	10.000,00	0,00	115.174,74	0,00	345.455,11
VGO GmbH	0,00	10.500,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Σ städt. Gesellschaften	11.839.378,14	12.876.826,45	12.336.050,16	13.561.635,56	11.704.145,07	13.746.316,30	12.536.993,26	14.201.272,62
Eigenbetriebe								
OSB OsnabrückerServiceBetrieb	4.409.408,15	455.000,00	390.000,00	390.000,00	14.323.200,00	1.296.895,63	805.619,79	772.175,68
VHS Osnabrück	199.500,01	11.371,00	24.770,00	21.424,00	1.659.500,00	1.755.000,00	1.252.035,00	1.220.070,22
Immobilien- und Gebäudemanagement	925.799,99	2.316.310,00	1.973.000,00	2.362.100,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sondervermögen								
Klärwerke und Kanalbetriebe	5.404.214,09	4.283.215,36	3.034.467,94	6.064.787,82	0,00	0,00	0,00	2.000,00
Gesamtsumme:	22.778.300,38	19.942.722,81	17.758.288,10	22.399.947,38	27.686.845,07	16.798.211,93	14.594.648,05	16.195.518,52

Jahresergebnisse und Auswirkungen auf den städtischen Haushalt 2010

Gesellschaften/Eigenbetriebe	Jahresergebnis 2010 Euro	Verlustabdeckung durch/ Ausschüttung an Stadt Euro	Erläuterungen:
Minderheitenbeteiligungen			
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	-638.079 €	-490.844 €	Nebenleistungspflicht, Geschäftsbesorgungsentgelt (Grundstücke und C.U.T.)
Stadtwerke Osnabrück AG	7.386.400 €	4.882.000 €	Brutto Gewinnausschüttung in 2010
ITEBO GmbH	-23.353 €	0 €	
Mehrheitsbeteiligungen			
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	23.292 €	-811.000 €	Kapitaleinlage, Rücklagenzuführung
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH	-1.998.500 €		
Eigengesellschaften			
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH	-155.199 €	1.480.000 €	Gewinnabführung+ Ausschüttung Kapitalrücklage
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	-28.081 €	9.747.295 €	städt. Zuschüsse, incl.2. Bauabschnitt
OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (ehemals OGE)	2.905.430 €	0 €	
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	75.800 €	0 €	
Klinikum Osnabrück GmbH	21.269.207 €	0 €	
Eigenbetriebe			
OSB Osnabrücker Service Betrieb (Fusion von Abfallwirtschaftsbetrieb und Eigenbetrieb Gründflächen und Friedhöfe)	5.723.415 €	-14.323.200 €	Zuschuss + 455.000 € EK-Verzinsung AWB (jetzt OSB)
Volkshochschule	-1.385.033 €	-1.659.500 €	Verlustausgleich VHS
Immobilien und Gebäudewirtschaft	2.271.511 €	1.585.300 €	Gewinnanteil

I. Eigengesellschaften der Stadt Osnabrück

Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH (OPG)

Anschrift:

Gerberhof 10
(Vitihof-Garage)
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 33125-0
Telefax: 0541 / 33125-29

E-Mail: parkinfo@opg-os.de
Internet: www.opg-os.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind gem. § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages:

- a) die auftragsmäßige Durchführung von Verwaltungsaufgaben der Stadt Osnabrück, die sich aus der kommunalen Verpflichtung zur Regelung des „ruhenden Verkehrs“ innerhalb des Stadtgebietes ergeben;
- b) Bau, Anpachtung und Betreiben von Parkplätzen, Parkhäusern und sonstigen Verkehrskunstabauten.

Organisation:

Stammkapital:	10.225.837,62 €
Gründungsjahr:	1964
Rechtsform:	GmbH

Die Stadt Osnabrück hält das Stammkapital zu 100 %; HRB 1296
Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

1. Gesellschafterversammlung**a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:**

- Herr Uwe Twent (Vorsitzender)
- Herr Uwe Korte (stellv. Vorsitzender)
- Herr Jens Meier
- Frau Annegret Gutendorf
- Herr Frank Henning (bis 03. Mai 2010)
- Herr Uwe Görtemöller (ab 04. Mai 2010)
- Frau Irene Thiel
- Herr Wolfgang Vogt

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Als Vertreter des Oberbürgermeisters Herr Stadtbaurat Wolfgang Griesert

2. Geschäftsführung

- Herr Ingo Hoppe
- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (nebenamtlich)

Die Gesellschaft hat einen Beirat. Der Beirat hat für die Gesellschaft beratende Funktion.

Mitgliedschaft der Gesellschaft:

Die Gesellschaft ist Mitglied beim Bundesverband der Park- und Garagenhäuser e. V, Köln.

Beteiligungen der Gesellschaft:

- OPG - Parking GmbH, gegründet am 13. Oktober 2006, HRB 200611,

Gesellschafter:	Stammeinlage
PARCON Gesellschaft für Parkraummanagement und Consulting mbH	51.000 €
OPG mbH	49.000 €

Geschäftsführer:

- Herr Karl-Heinz Ellinghaus
- Herr Ingo Hoppe

- OPG - Center-Parking GmbH, gegründet am 30.08.2006, HRB 55464,

Gesellschafter:	Stammeinlage
Multi Mall Management Germany GmbH	51.000 €
OPG mbH	49.000 €

Geschäftsführer:

- Herr Karl-Heinz Ellinghaus
- Herr Ingo Hoppe

Anzahl der Beschäftigten:

Die OPG mbH beschäftigte im Durchschnitt 37 Personen in 2010. Die Beschäftigtenzahl hat sich gegenüber 2009 nicht verändert.

Betriebliche Rahmendaten:

Die OPG betreibt im Rahmen der Eigenverwaltung acht Parkhäuser:

- Parkhaus Kollegienwall (620 Einstellplätze)
- Tiefgarage Ledenhof (640 Einstellplätze)
- Tiefgarage Nikolaiort (500 Einstellplätze)
- Parkhaus Vitihof (280 Einstellplätze)
- Parkgarage Stadthaus (344 Einstellplätze)
- Salzmarkt-Garage (415 Einstellplätze)
- Bahnhofsgarage (697 Einstellplätze)
- Altstadtgarage (135 Einstellplätze)

Ferner werden zwei gepachtete Parkhäuser betrieben:

- Kampgarage (219 Stellplätze)
- Parkhaus Galeria Kaufhof (215 Stellplätze)

Daneben werden drei Parkplätze in der Innenstadt von Osnabrück mit 258 Stellplätzen und elf sogenannte Randparkplätze mit 1.776 Stellplätzen betrieben.

Des Weiteren hat die OPG diverse Betreuungsverträge von Parkplätzen/Parkhäusern abgeschlossen.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Die OPG erwirtschaftete im Jahr 2010 einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 155.199,13 €. Das Jahresergebnis 2010 sank um 989 T€ gegenüber dem Vorjahr. Die Ergebnisentwicklung ist insbesondere auf den Anstieg des Materialaufwands um 1.325 T€ bzw. 53,9 % zurückzuführen, der zum Teil durch um 751 T€ erhöhte neutrale Erträge kompensiert wird.

Der Jahresvergleich zeigt folgendes Bild:

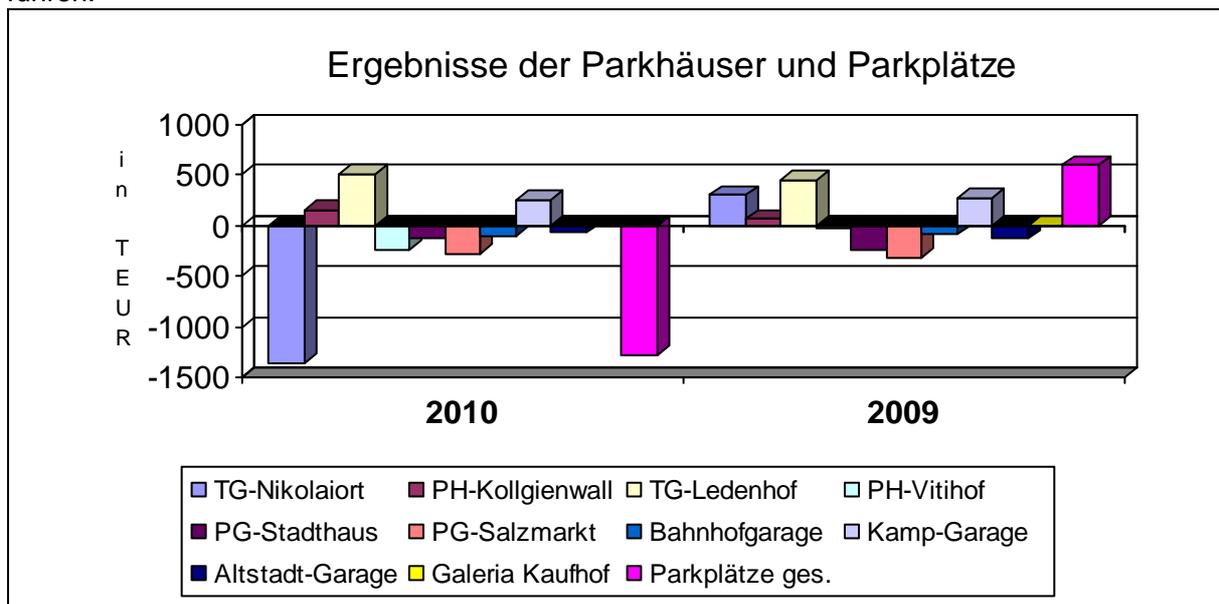
	2010 T€	2009 T€	2008 T€	2007 T€	2006 T€
Umsatzerlöse	8.703	8.558	7.770	9.756	8.404
Materialaufwand	3.783	2.458	2.079	3.331	3.112
Rohertrag	4.920	6.100	5.691	6.425	5.292
Übrige betriebliche Erträge	166	265	616	119	1.349
Personalaufwand	1.748	1.645	1.634	1.644	1.617
Planmäßige Abschreibungen	2.337	2.260	2.216	2.091	3.038
Übrige betriebliche Aufwendungen	881	688	556	540	597
Sonstige Steuern	157	178	167	230	162
Betriebsergebnis	-37	1.594	1.734	2.039	1.227
Finanzerträge	46	79	49	32	47
Finanzaufwendungen	1.044	971	1.026	907	878
Finanzergebnis	-998	-892	-977	-875	-831
Neutrale Erträge	907	156	189	197	0
Neutrale Aufwendungen	27	27	335	312	141
Neutrales Ergebnis	880	129	-146	-115	-141
Ergebnis vor Steuern	-155	831	611	1.049	255
Ertragssteuern (Saldo)	0	-3	-1	15	8
Jahresergebnis	-155	834	612	1.034	247

Die Umsatzerlöse stiegen im Jahr 2010 um 145 T€ bzw. 1,7 %. Dem steht jedoch bezogen auf den Umsatz ein deutlich höherer Anstieg der Materialaufwendungen gegenüber, so dass sich der Rohertrag insgesamt um 1.180 T€ verminderte. Darüber hinaus fielen die übrigen betrieblichen Erträge um 99 T€ niedriger aus und die Personalkosten, Abschreibungen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen stiegen um insgesamt 373 T€, so dass das Betriebsergebnis mit – 37 T€ deutlich unter dem Vorjahresergebnis von 1.594 T€ liegt.

Das Finanzergebnis hat sich ebenfalls gegenüber dem Vorjahr um 106 T€ verschlechtert. Die Verbesserung des neutralen Ergebnisses um 751 T€ gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Erträgen aus Anlageverkäufen.

Die Parkentgelte verzeichneten einen Anstieg um 63 T€ bzw. 0,8 %. Während durch die zeitweilige

Schließung der Tiefgarage Nikolaiort dort die Umsätze deutlich sanken, ist in allen anderen Parkhäusern und mit dem Neuzugang des Parkhauses Galeria Kaufhof eine Erlössteigerung erreicht worden. Diese Steigerung ist insbesondere auf die Tarifierhöhung zum 01. Januar 2010 zurückzuführen.



Die Finanzanlagen in Höhe von 517 T€ betreffen die Ausleihungen an die Stadt Osnabrück (468 T€) sowie die Beteiligungen an der OPG-Parking (49 T€) und an der OPG Center-Parking (0 T€). Die Beteiligung an der OPG Center-Parking wurde im Jahr 2010 bis auf 1 € außerplanmäßig abgeschrieben. Dem liegt eine voraussichtliche Wertminderung aufgrund ihrer derzeitigen wirtschaftlichen Situation und der sich daraus ergebenden mangelnden Ertragsfähigkeit zugrunde. Die Ausleihungen an die Stadt Osnabrück wurde mit 70 T€ getilgt.

Das Eigenkapital und die übrigen langfristigen Passivposten (35.973 T€) finanzieren das Anlagevermögen (38.579 T€) zu 93,2 %. Aufgrund der Minderung des Eigenkapitals um 1.635 T€ reduzierte sich die Eigenkapitalquote um 4,5 Prozentpunkte auf 41,5 %.

Das Eigenkapital der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr um 1.635 T€ vermindert. Es wurden 750 T€ aus der Kapitalrücklage entnommen und an die Stadt ausgezahlt. Im Rahmen der Gewinnverwendung wurde ferner beschlossen, vom Jahresüberschuss 2009 einen Betrag in Höhe von 730 T€ an die Stadt auszuschütten und den restlichen Betrag der Gewinnrücklage zuzuführen.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich im Berichtsjahr um 1.138 T€. Im Zuge der Sanierung der Tiefgarage Nikolaiort erfolgte eine Darlehensaufnahme mit 2.200 T€. Die übrigen bestehenden Darlehen wurden mit 958 T€ planmäßig getilgt.

Kennzahlen:

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Cash – Flow (aus lfd. Geschäftstätigkeit)	T€	2.251	2.917	3.519	3.660	6.808
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	41,5	46,0	44,5	47,5	50,4
Fremdkapitalquote	%	58,5	54,0	55,5	52,5	49,6
Liquiditätsgrad 1		0,0	0,0	0,0	0,3	0,2
Deckungsgrad 1		0,4	0,5	0,5	0,5	0,5
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	98,4	99,0	98,2	97,0	96,1
Anteil Umlaufvermögen	%	1,6	1,0	1,8	3,0	3,9
Investitionen	T€	3.044	1.012	2.562	2.583	5.700
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Ø Personalaufwand je MA	T€	47,2	44,5	44,2	40,1	42,6
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	21,2	20,2	20,4	18,1	17,8
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	37	37	37	41	39
Leistungsdaten:						
Stellplätze, eigene	Anzahl	6.095	5.930	5.930	5.693	5.255
Stellplätze, für Dritte	Anzahl	1.585	1.858	1.585	1.430	2.597

	31.12.2010	31.12.2009
	€	€
Aktiva		
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	59.382,00	15.290,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und		
1. Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	34.205.318,62	35.451.404,13
2. Technische Anlagen und Maschinen	3.452.248,00	2.099.062,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	345.519,00	283.256,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	55.546,45
Σ Sachanlagen:	38.003.085,62	37.889.268,58
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
2. Beteiligungen	49.001,00	98.000,00
3. Sonstige Ausleihungen	<u>468.029,05</u>	<u>538.207,54</u>
	517.030,05	636.207,54
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	132.113,16	132.113,16
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	78.462,76	73.405,73
2. Forderungen gegenüber Gesellschafter	231.275,87	17.369,24
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	56.238,54	88.156,50
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>46.180,35</u>	<u>38.621,57</u>
Σ Forderungen	544.270,68	349.666,20
III. Wertpapiere		
I. Wertpapiere	0,00	0,00
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	50.579,18	20.725,13
IV. Rechnungsabgrenzungsposten	23.831,95	34.362,95
	39.198.179,48	38.945.520,40
Passiva		
A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	10.225.837,62	10.225.837,62
II. Kapitalrücklage	4.712.334,12	5.462.334,12
III. Gewinnrücklage	1.488.336,80	1.384.594,88
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>-155.199,13</u>	<u>833.741,92</u>
Σ Eigenkapital	16.271.309,41	17.906.508,54
B. <u>Sonderposten mit Rücklageanteil:</u>		
C. <u>Rückstellungen:</u>		
1. Pensionsrückstellungen	0,00	0,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	144.924,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>508.822,57</u>	<u>683.331,42</u>
Σ Rücklagen	508.822,57	828.255,42
D. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. gegenüber Kreditinstituten	20.476.966,38	19.234.979,05
2. aus Lieferungen und Leistungen	1.330.405,46	281.323,63
Gegenüber gegenüber verbundenen		
3. Unternehmen	0,00	0,00
4. Gegenüber gegenüber Gesellschaftern	40.149,77	61.486,76
5. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>433.996,22</u>	<u>453.142,67</u>
Σ Verbindlichkeiten	22.281.517,83	20.030.932,11
E. Rechnungsabgrenzungsposten	136.529,67	179.824,33
	39.198.179,48	38.945.520,40

Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH

Anschrift:

Domhof 10/11
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 7600-00

Telefax:

0541 / 7600-309

E-Mail:

info@theater.osnabrueck.de

Internet:

www.theater-osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens sind gem. § 2 Abs.1 des Gesellschaftsvertrages:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Theaters mit Schauspiel, Oper, Operette sowie die Unterhaltung eines Sinfonieorchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens in der Stadt und der Region Osnabrück.
- b) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert wird. Hierzu gehören auch der Bau und der Umbau von Gebäuden und der Einbau von Betriebsvorrichtungen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 25.564,59 €

Geschäftsjahr: vom 01. August bis zum 31. Juli des folgenden Jahres

Die Stadt Osnabrück hält das Stammkapital zu 100 %; HRB Nr.: 1006
Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:**a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:**

- Frau Claudia Welp
- Herr Ulf Jürgens

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 stimmberechtigten Mitgliedern:

Die Zahl der stimmberechtigten Ratsmitglieder beträgt 5. Der Oberbürgermeister ist Mitglied des Aufsichtsrates gem. § 111 NGO.

a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Frau Lotte Schwanhold (Vorsitzende)
- Herr Nikolaus Demann (stellv. Vorsitzender)
- Herr Jens Meier
- Frau Daniela Saalfeld
- Frau Karin Jabs-Kiesler
- Herr Björn Meyer

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Frau Rita Maria Rzycki

c) Vertreter außerhalb der Stadtverwaltung:

- 1 Mitglied des Betriebsrates der Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH
- 2 vom Rat der Stadt Osnabrück benannte Fachleute
- 1 vom Landkreis Osnabrück zu entsendender Vertreter/in
- 1 vom Land Niedersachsen zu entsendender Vertreter/in

d) und folgende 3 Mitglieder mit beratender Stimme:

- 1 Vertreter/in des künstlerischen Bereiches,
- 2 Vertreter/-innen der Zuschauervereine

4. Geschäftsführung:

Die Gesellschaft hat zwei Geschäftsführer:

- Intendant Herr Holger Schultze
- Kaufmännische Direktor Herr Matthias Köhn

Beteiligungen der Gesellschaft

- SBO Theater-Service GmbH

Anzahl der Beschäftigten:

Die Städtischen Bühnen Osnabrück gGmbH beschäftigte in der Spielzeit (2009/10) 308,6 festangestellte Personen. Daneben beschäftigte das Theater während der Spielzeit 305 Aushilfen (einschließlich kurzfristig beschäftigter Gäste).

Betriebliche Rahmendaten:

Die Städtischen Bühnen Osnabrück gGmbH ist eine Eigengesellschaft der Stadt Osnabrück und verfügt über eine Haupt- und eine Nebenspielstätte:

- Stadttheater Osnabrück, Domhof 10/11
- Emma-theater, Lotterstraße/Ecke Arndtstraße

Aufgabe der Gesellschaft ist der Betrieb eines Theaters mit den Sparten: Sprech-, Musik-, Tanz-, Kinder- und Jugendtheater sowie die Unterhaltung eines Symphonieorchesters zur Pflege des Theater- und Musiklebens in der Stadt und der Region Osnabrück.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Geschäftsverlauf im Geschäftsjahr 2009/10 war in künstlerischer Hinsicht wieder sehr erfolgreich und konnte nach Berücksichtigung der Entnahme aus den Gewinnrücklagen für die 100-Jahr-Feier mit einem Bilanzgewinn beendet werden.

Der Jahresabschluss weist einen Jahresfehlbetrag von 28 T€ aus (im Vorjahr: 44 T€). Die zusätzlichen Kosten für besondere Projekte im Zuge der 100-Jahr-Feier werden mit 81 T€ durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen finanziert. Der Bilanzgewinn beträgt 53 T€ (Vorjahr 44 T€). Dies bedeutet eine positive Entwicklung in Höhe von 20%. Aufgrund vieler ausverkaufter Vorstellungen konnte das gesetzte Einnahmesoll der Spielzeit 2009/10 übertroffen werden und zu einem Bilanzgewinn beitragen. Zusätzlich beeinflussten Gaspreissenkungen das Geschäftsergebnis positiv. Die Energiekosten konnten um 20 T€ im Vergleich zum Vorjahr reduziert werden.

Eine nicht beeinflussbare negative Größe des Geschäftsjahres ist die Zinsentwicklung gewesen. Im Vergleich zum Vorjahr reduzierten sich die Zinserträge um 29 T€ (73%) und lagen damit weit unter dem budgetierten Wert.

in €	Wi-Plan 2010/2011 (Änderung 06/2010)	2009/10 Ist	2008/09 Ist	2007/08 Ist	2006/07 Ist
Umsatzerlöse	2.525.000	2.293.834,77	2.262.988,65	2.323.817,91	2.330.104,44
Zuschüsse (Gesamt)	14.502.000	15.408.068,85	15.075.553,43	14.673.884,02	14.415.605,91
Sonstige betriebliche Erträge		887.136,61	921.122,37	717.110,45	757.218,58
Betriebliche Gesamtleistung	17.027.000	18.589.040,23	18.259.664,45	17.714.812,38	17.502.928,93
Materialaufwand:					
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe	390.000	461.189,56	435.238,62	432.026,37	421.286,25
Aufwendungen für bezogene Leistungen	535.000	629.626,03	572.421,83	563.672,96	541.263,90
Personalaufwendungen:					
Löhne und Gehälter	11.560.000	11.510.606,84	10.833.214,22	10.450.036,97	10.545.463,84
Soziale Abgaben	2.761.000	2.619.822,65	2.605.763,15	2.440.330,31	2.461.611,98
Abschreibungen auf Sachanlagen	180.000	552.980,34	531.605,31	481.434,66	448.049,83
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.720.000	2.497.054,24	2.883.345,16	2.719.500,06	2.435.614,55
Betriebliche Gesamtaufwendungen	17.146.000	18.271.279,66	17.861.588,29	17.087.001,33	16.853.290,35
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	15.000	10.771,55	40.127,54	68.963,43	32.175,23
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	3.000	351.245,24	388.072,94	408.401,70	480.146,44
Finanzergebnis	12.000	-340.473,69	-347.945,40	-339.438,27	-447.971,21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-107.000	-22.713,12	50.130,76	288.372,78	201.667,37
Steuern von Einkommen und Ertrag	0	1.593,22	2.521,00	2.640,31	
Sonstige Steuern	3.000	3.774,82	3.775,18	4.936,05	3.242,12
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	-110.000	-28.081,16	43.834,58	280.796,42	198.425,25

Die Finanzlage der Städtischen Bühnen Osnabrück gGmbH ist gut. Aufgrund der festgelegten Zuschusszahlungen, der kontinuierlichen Einnahmen aus dem Verkauf von Eintrittskarten und Gastspielen sowie wegen eines noch nicht abgerufenen Zuschussanteils der Stadt Osnabrück für das Geschäftsjahr 2010/2011. Die Liquidität war zu jedem Zeitpunkt gesichert. Eine stichtagsbezogene Liquiditätsbetrachtung zum Bilanzstichtag ergibt eine Überdeckung der kurzfristigen Schulden durch kurzfristige Mittel (jeweils mit Restlaufzeit bis zu einem Jahr) von 2.486 T€.

Der Cashflow aus laufender Verwaltungstätigkeit für das Geschäftsjahr 2009/2010 von 377 T€ deckte bis auf 118 T€ die Zahlungsabflüsse der Finanzierungstätigkeit (410 T€) und Investitionstätigkeit (85 T€).

Bei den Unterhaltungsarbeiten und Investitionen sind zwei Maßnahmen besonders hervorzuheben: Die Elektrifizierung von zwei Vorbühnen- und drei Obermaschineriezügen sowie die Erneuerung der Lüftung im Malsaal, die aufgrund der Auflagen der GUV im Jahr 2010 durchgeführt werden musste. Die Maßnahme wurde im Sommer 2010 begonnen und wurde wegen Lieferengpässen erst Anfang Dezember 2010 abgeschlossen. Die Finanzierung dieser Maßnahmen mit Kosten von insgesamt 320 T€ wurde durch Investitionsmittel der Stadt in Höhe von 256 T€ ermöglicht.

Die ursprünglich für den Sommer 2010 geplante energetische Sanierung ist nun für die Sommerpause 2011 angesetzt. Hierfür erhält das Theater von der Stadt Osnabrück laut Ratsbeschluss vom 20. Oktober 2009 einen Zuschuss in Höhe von 505 T€ aus dem Konjunkturpaket II.

Nach Zuweisung dieser Mittel wurde im Aufsichtsrat beschlossen, ein Gesamtkonzept für die Sanierung des Foyer Anbaus, der im Jahr 1971 eröffnet wurde, zu entwickeln. Die Architekten bkr aus Essen wurden von der vom Aufsichtsrat eingesetzten Findungskommission ausgewählt.

Das visionäre Konzept von bkr sieht neben der Neugestaltung der Außenfassade inklusive Fensterfronten und Zugänge im Inneren die Verlegung der Treppe ins erste Obergeschoss vor, um auf diese Weise ein eigenständiges und damit unabhängig vom Vorstellungsbetrieb des Großen Hauses nutzbares Oberes Foyer zu erhalten. Die Baukosten für dieses Projekt belaufen sich laut Kostenschätzung der Architekten auf rund 2 Mio. €. Da diese Summe derzeit nicht finanzierbar ist, wurde

nach einem sinnvollen ersten Bauabschnitt gesucht, der nun neben der energetischen Sanierung, die Neugestaltung der Außenfassade, Fensterfronten und Zugänge umfasst sowie die Überbauung des Balkons im ersten Obergeschoss beinhaltet. Die Baukosten belaufen sich laut Kostenberechnung der Architekten auf rund 828 T€, kalkuliert ohne eine Reserve. Zur Finanzierung der Gesamtsumme trägt das Theater 323 T€ bei. Diese Summe setzt sich zusammen aus 280 T€ Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung sowie 43 T€ aus den von der Stadt im Kernhaushalt für 2011 bereitgestellten Investitionsmitteln durch Verschiebung von geplanten Maßnahmen. Zudem wurde in der Ratssitzung der Stadt Osnabrück vom 28. September 2010 beschlossen, dass die Städtischen Bühnen aus Bauunterhaltungsmitteln für die Jahre 2011 und 2012 jeweils 75 T€ zur Haushaltskonsolidierung an die Stadt Osnabrück zurückführen. Ferner soll der mittelfristige Sanierungsbedarf ermittelt werden z.B. beim Brandschutz, bei der Theaterkasse und Garderoben sowie beim Parkettzugang auch für Behinderte.

Die Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH hat durch den Gesellschaftsvertrag und den Zuschussvertrag die Aufgabe, ein Mehrspartentheater (Musik-, Sprech-, Tanz-, Kinder-/ Jugendtheater und Konzertwesen) für die Stadt Osnabrück und das Umland anzubieten.

Es konnten gut 171.000 Besucher (ohne auswärtige Gastspiele) bei 592 Veranstaltungen verzeichnet werden. Die Abonnements im Großen Haus stiegen minimal um 0,6 % (34 Abos) und bei den Abos der Volksbühne wurde ein Zugang in Höhe von 4,94% (63 Abos) festgestellt.

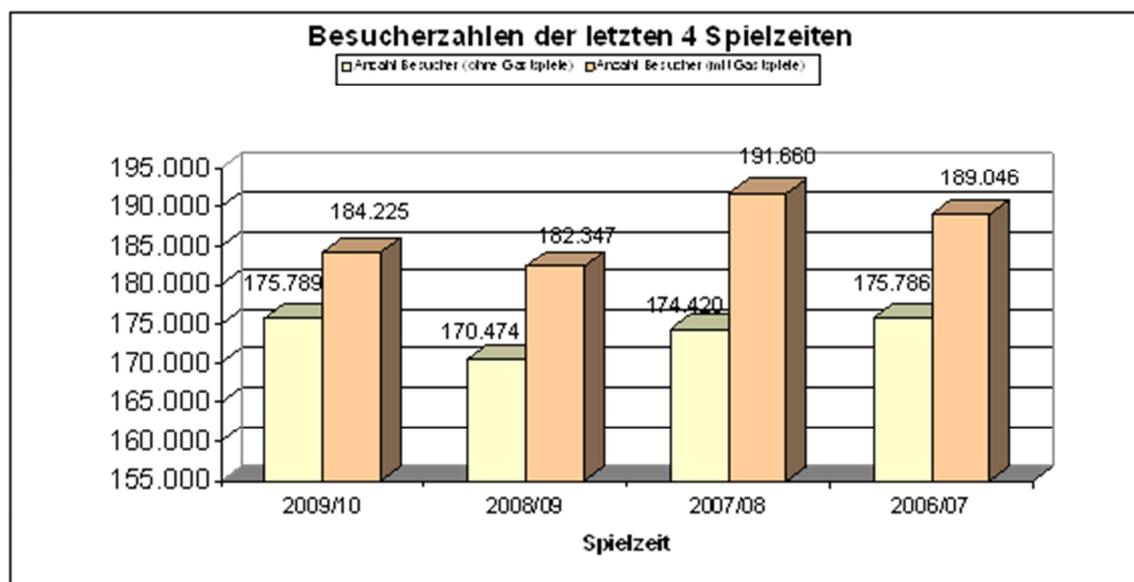
Die Summe der Theatercards konnte erneut um 6,2% (27 Karten) gesteigert werden, während die Studentencards um 21,2% (28 Karten) gesunken sind. Bei den Jugendabos wurde ein leichter Rückgang in Höhe von 2,9% (10 Abos) festgestellt.

Es ist wie schon in der letzten Spielzeit weiter zu beobachten, dass die kleineren Abonnements mit 6 Vorstellungen den großen Abonnements mit 10 Vorstellungen vorgezogen werden.

Im Theaterbereich konnte für den freien Kartenverkauf noch mal ein deutlicher Anstieg um 18,24% (auf 37.831 Besucher) verzeichnet werden. Bei der Besuchergruppe der Schüler und Studenten am Theater am Domhof wurde ein minimaler Rückgang in Höhe von 0,5% (auf 38.507 Besucher) verzeichnet.

Insgesamt besuchte wie im Vorjahr über 60.000 Schüler und Studenten das Theater.

Bei den eigenen Gastspielen in fremden Spielstätten wurde ein Rückgang in Höhe von 26,5% (auf 12.919 Besucher) verzeichnet. Die Anzahl der eigenen Gastspiele reduzierte sich um 13,7% (auf 63 Gastspiele).

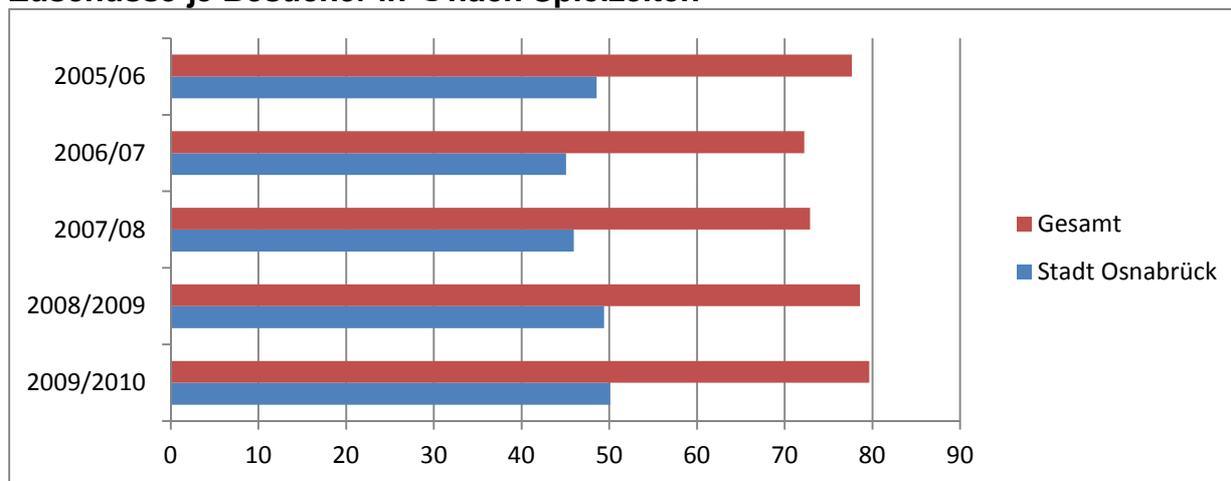


Die Städtischen Bühnen sind zu gut 80% durch öffentliche Zuschüsse finanziert. Sollten diese Zuschüsse weiter reduziert werden, wird das Theater in seiner jetzigen Struktur nicht mehr existieren können. Der neue Zuschussvertrag mit der Stadt Osnabrück ist am 1. August 2009 in Kraft getreten und läuft bis zum 31. Juli 2013. Darin verpflichtet sich die Stadt Osnabrück, die Tarifsteigerungen für ihren Zuschussanteil zu übernehmen.

Der Zuschussvertrag mit dem Land Niedersachsen hat eine Laufzeit vom 1. Januar 2007 bis zum 31. Dezember 2011. Er sieht folgendes vor: Die Städtischen Bühnen erhalten zukünftig keine Tarifkostenerstattung vom Land. Im Gegenzug erhält das Theater den jährlichen Zuschuss für ein halbes

Jahr im Voraus und kann durch den Zinsgewinn zusätzliche Mittel erwirtschaften. Ursprünglich wurde davon ausgegangen, dass mit dem Zinsgewinn rund 25.000 € erwirtschaftet werden. Aufgrund der Zinsentwicklung konnten in der Spielzeit 2009/2010 nur knapp 10 T€ erwirtschaftet werden. Ferner legt das Land Niedersachsen ein fünfjähriges Projekt ab 1. Januar 2007 auf. Dabei wird das Land für Spenden für das Kinder- und Jugendtheater für einen gespendeten Euro einen Euro dazuzahlen bis zu einer Summe von 75.000 € pro Jahr. Darüber hinaus hat das Land Niedersachsen mit Schreiben des Ministers vom 19. Dezember 2008 für die Zeit von 2009 bis 2011 für das Theater zusätzliche jährliche Mittel von 235 T€ zur Verfügung gestellt, welche abgefordert werden können, wenn seitens des Theaters in gleicher Höhe Spendengelder eingeworben werden konnten. Derzeit laufen neue Verhandlungen für den neuen Zuschussvertrag mit dem Land Niedersachsen ab Januar 2012. In Absprache mit dem zuständigen Referenten im Ministerium wurde besprochen, im Zuschuss eine Tarifvorsorge von 1,0% ab dem 01. März 2012 zu berücksichtigen. Allerdings ist noch nicht geklärt, ob das Land Niedersachsen bereits ab 2012 oder erst 2013 die Tarifsteigerungen übernimmt.

Zuschüsse je Besucher in € nach Spielzeiten



Für das Geschäftsjahr 2010/11 haben die Städtischen Bühnen ein Budget (Wirtschaftsplan) mit einem Jahresdefizit von 110 T€ vorgelegt. Dieses beinhaltet eine Tarifsteigerung nach TVöD Tarifabschluss 2010 in Höhe von 1,2% rückwirkend zum 01.01.2010 sowie eine Tarifsteigerung von 0,6% zum 01.01.2011 plus Einmalzahlungen im Januar 2011 in Höhe von 240 €. Erfahrungsgemäß wird diese Tarifierhöhung auch auf die Tarifverträge NV Bühne und TVK übertragen. Da das Land Niedersachsen bisher keine Sondermittel für Tarifsteigerungen ab 2010 zur Verfügung stellt, wird zum Ausgleich des Jahresdefizits von 110 T€ auf die entsprechende zweckgebundene Rücklage zurückgegriffen werden müssen.

Neben der erfolgreichen Sponsorenpartnerschaft mit der Stadtwerke Osnabrück AG, der Sparkasse Osnabrück, der Georgsmarienhütte Stahlwerks Stiftung sowie der Konditorei Copenrath&Wiese, konnten für die Spielzeit 2010/2011 mit Auto Weller als Sponsor der Tanzoper MADAME BUTTERFLY und der Volksbank Osnabrück als Sponsor für die Produktion CASH – UND EWIG RAUSCHEN DIE GELDER zwei neue Partner gefunden werden.

Um die hohe künstlerische Qualität trotz weiterer Sachkostensteigerungen halten zu können, versucht die Geschäftsführung den Anteil an Drittmitteln, Spenden und Sponsorengeldern weiter zu steigern.

Zur Spielzeit 2010/2011 hat das Theater mit 30 weiterführenden Schulen aus Stadt und Landkreis mehrjährige Kooperationsverträge abgeschlossen, die vorsehen, dass die Klassen dieser Schulen einmal pro Spielzeit ins Theater gehen. Dafür erhalten die Kooperationsschulen eine zusätzliche Preisermäßigung. Daneben führt das Theater in einzelnen Klassenstufen Zusatzangebote wie Theaterführung, Stückvorbereitung und Technikshows durch. Mit den Schülern der Kooperationsschulen werden pro Spielzeit 20.000 Schüler das Theater besuchen. Besonders erfreulich ist, dass alle Kooperationsschulen der Startphase ihre dreijährigen Verträge um weitere drei Jahre verlängert haben. Die Anzahl der Kooperationsschulen wird zukünftig kaum noch steigen.

Trotz der hohen Akzeptanz des Theaters in der Bevölkerung und der damit verbundenen sehr guten

Besucherauslastung muss die Geschäftsführung neben der vorhandenen Zuschussproblematik auf weitere finanzielle Risiken für die nächsten Jahre hinweisen: einerseits steigende Energiekosten, wie Strompreiserhöhung zum 01. Januar 2011 zeigt und Sachkostensteigerungen im Zuge von Inflation; andererseits erwartet die Geschäftsführung aufgrund der alternden Bevölkerung zukünftig weiter steigende Sozialversicherungsbeiträge und höhere Kosten für die Zusatzversorgung. Diese Kostensteigerungen belasten den Theateretat, da sie nicht durch die Zuschussgeber ausgeglichen werden.

Die Geschäftsführung bildeten Intendant Holger Schultze und Kaufmännischer Direktor Matthias Köhn. Die Verträge mit dem Kaufmännischen Direktor Matthias Köhn und dem Generalmusikdirektor Hermann Bäumer sind in der Aufsichtsratssitzung am 30. Januar 2009 für weitere 5 Jahre bis zum 31. Juli 2015 verlängert worden. Holger Schultze wird zur Spielzeit 2011/2012 nach Heidelberg gehen. Sein Nachfolger wird Dr. Ralf Waldschmidt.

Kennzahlen:

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-2,45	3,88	33,12	23,40	45,04
Fremdkapitalrentabilität	%	-0,21	3,84	3,00	4,93	4,1
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	7,8	10,1	7,56	7,22	3,16
Fremdkapitalquote	%	92,2	89,9	92,44	92,78	96,84
Liquiditätsgrad 1	%	0,03	0,22	0,17	0,15	5,13
Deckungsgrad 1	%	12,52	11,76	8,57	6,39	3,39
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	62,31	63,1	63,6	74,22	75,7
Anteil Umlaufvermögen	%	37,69	36,02	35,64	24,82	23,1
Investitionen	T€	95,3	239	160,0	121,3	190,6
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	45,8	44,1	42,3	42,9	43,8
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	77,34	73,61	73,64	75,03	74,6
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	308,59	305,1	304,0	305,5	300
Zuschüsse:						
Städt. Zuschuss je Besucher:	€	50,09	49,41	45,94	49,08	48,57
Gesamtzuschuss je Besucher:	€	79,63	78,57	72,91	76,26	77,68
Leistungsdaten:						
Besucherzahlen, gesamt	Anzahl	184.225	182.347	191.660	189.046	174.906
Vorstellungen	Anzahl		629	680	626	652

Aktiva	31.07.2010	31.07.2009
	Euro	Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	8.060,89	8.957,89
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken	8.724.124,46	9.113.724,51
Andere Anlagen, Betriebs-		
2. und Geschäftsausstattung	384.752,27	451.897,94
III. <u>Finanzanlagen</u>		
Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
Σ Sachanlagen:	9.141.937,62	9.599.580,34
B.		
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	76.254,40	66.744,92
Geleistete Anzahlungen	<u>0,00</u>	<u>11.250,00</u>
Forderungen und sonstige		
II. Vermögensgegenstände	76.254,40	77.994,92
Forderungen aus Lieferungen und		
1. Leistungen	22.679,83	18.189,57
2. Forderungen gegen Gesellschafter	4.676.955,84	4.712.425,35
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>620.259,25</u>	<u>666.650,21</u>
Σ Forderungen	5.319.894,92	5.397.265,13
III. Kassenbestand, Guthaben		
bei Kreditinstituten	1.336,57	4.318,08
C. Rechnungsabgrenzungsposten	133.122,68	135.229,53
	14.672.546,19	15.214.388,00
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage	280.646,00	280.646,00
III. Verlustvortrag/Gewinnvortrag	0,00	0,00
IV. Bilanzgewinn	52.771,84	43.834,58
V. Gewinnrücklagen	<u>785.410,57</u>	<u>822.428,99</u>
Σ Eigenkapital	1.144.393,00	1.172.474,16
B. Rückstellungen:		
1. Pensionsrückstellungen		
2. Steuerrückstellungen		
3. Sonstige Rückstellungen	2.031.150,36	1.996.220,05
Σ Rückstellungen:	2.031.150,36	1.996.220,05
C. Verbindlichkeiten		
1. gegenüber Kreditinstituten	8.694.524,52	9.104.143,67
2. aus Lieferungen und Leistungen	248.518,06	404.406,89
3. Gegenüber Gesellschaftern	52.335,78	50.080,96
4. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>570.044,71</u>	<u>542.759,97</u>
Σ	9.565.423,07	10.101.391,49
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.931.579,76	1.944.302,30
	14.672.546,19	15.214.388,00

Stadtwerke Osnabrück AG

Anschrift:

Alte Poststraße 9
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 344-0
Telefax: 0541 / 344-369
E-Mail: info@stadtwerke-osnabrueck.de
Internet: www.stadtwerke-osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Versorgung der Stadt Osnabrück und anderer Gemeinden mit Elektrizität, Gas, Wasser und sonstigen Energiedienstleistungen, die Durchführung der Abwasserbeseitigung, der Betrieb des Personennah- und -ausflugsverkehrs, des Hafens von Osnabrück, der Osnabrücker Bäder sowie die Beteiligung an der Flughafen Münster/Osnabrück GmbH.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen beteiligen, fremde Unternehmen erwerben oder pachten sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Gesellschafter der Stadtwerke Osnabrück AG ist die OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft als Mehrheitsgesellschafter und die Stadt Osnabrück.

Stammkapital: 20.457.113,00 €, HR-Nr. 1201

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

OBG mbH	19.379.023,14 €	94,73 %
Stadt Osnabrück	<u>1.078.089,86 €</u>	<u>5,27 %</u>
	20.457.113,00	100,0 %

Die Organe der Stadtwerke AG sind der Vorstand, der Aufsichtsrat und die Hauptversammlung.

2. Vorstand:

Herr Dipl. Ing. (FH) Manfred Hülsmann
(Vorstandsvorsitzender)
Herr Dr. jur. Stephan Rolfes
(Vorstand Verkehr und Hafen)

3. Aufsichtsrat:

Arbeitnehmervertreter:

Herr Lutz Pullwitt
Herr Peter Krzeminicki
Herr Clemens Haardiek (1. Stellvertreter)
Herr Reinhard Niemann
Frau Christiane Kiesewalter

Vertreter Stadt Osnabrück:

Oberbürgermeister Boris Pistorius (Vorsitzender)
 Dr. Fritz Brickwedde (2. Stellvertreter)
 Frau Alice Graschat
 Herr Niels Peters
 Herr Ulrich Hus (bis 17.06.2010)
 Herr Frank Henning (ab 18.06.2010)
 Herr Volker Bajus
 Dr. Horst Baier
 Frau Annette Meyer zu Strohen
 Herr Oliver Hasskamp
 Herr Josef Thöle

3. Hauptversammlung:

Die Stadt Osnabrück wird bei der Hauptversammlung vertreten durch:
 Oberbürgermeister Boris Pistorius
 Herr Joachim Tegeler (Stellv. Frau Claudia Gallitz)
 Herr Uwe Tackenberg (Stellv. Herr Ulf Jürgens)

Anzahl der Beschäftigten:

Die Anzahl der im Berichtsjahr 2010 beschäftigten Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt beträgt 945, davon 468 gewerbliche Mitarbeiter und 390 Angestellte. Die Zahl der Beschäftigten stieg damit zum Vorjahr um 22.

Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag im Geschäftsjahr 2010 bei 43,4 Jahren (Vorjahr 43,5 Jahren).

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Gesamtumsatz der Stadtwerke Osnabrück AG betrug im Jahr 2010 insgesamt 349,3 Mio. € und lag damit um 11,3 Mio. € über dem Wert des Vorjahres.

Konjunkturelle Effekte und die kühle Witterung am Anfang und am Ende des Geschäftsjahres wirkten sich in fast allen Bereichen umsatzsteigernd aus.

in T€	IST 2010	IST 2009	IST 2008	IST 2007
Umsatzerlöse	349.288,2	338.044,2	347.552,6	298.112,8
Betriebliche Gesamtleistung	380.799,3	382.662,9	368.229,7	320.226,5
Materialaufwand	256.105,4	237.666,3	256.385,8	217.107,4
Personalaufwendungen	48.314,4	47.855,6	46.184,4	45.433,3
Betriebliche Gesamtaufwendungen	361.496,6	338.106,9	354.731,7	305.460,6
Betriebsergebnis	19.302,8	44.555,9	13.498,0	14.765,8
Finanzergebnis	-7.496,3	-5.291,2	-1.652,0	-2.812,1
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7.386,4	29.300,0	4.963,0	5.170,6

Die Umsatzsteigerung im Strombereich betrug im Saldo 2,7 Mio. €. Auch im Gasbereich stiegen die Umsätze mengenbedingt 2010 um 2,7 Mio. €. Durch den kontinuierlichen investiven Ausbau des Entwässerungssystems durch die Stadtwerke Osnabrück AG nahmen die Erlöse dieses Bereichs erneut um 1,1 Mio. € zu. Der Verkehrsbereich konnte seine Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr

noch leicht verbessern. Durch die verstärkten Umbaumaßnahmen in den Bädern und die damit zusammenhängenden Schließungen konnten die Umsätze des Vorjahres nicht ganz erreicht werden. Die sonstigen betrieblichen Erträge konnten das Vorjahresniveau nicht erreichen, welches insbesondere durch den Beteiligungsverkaufserlös dominiert worden war.

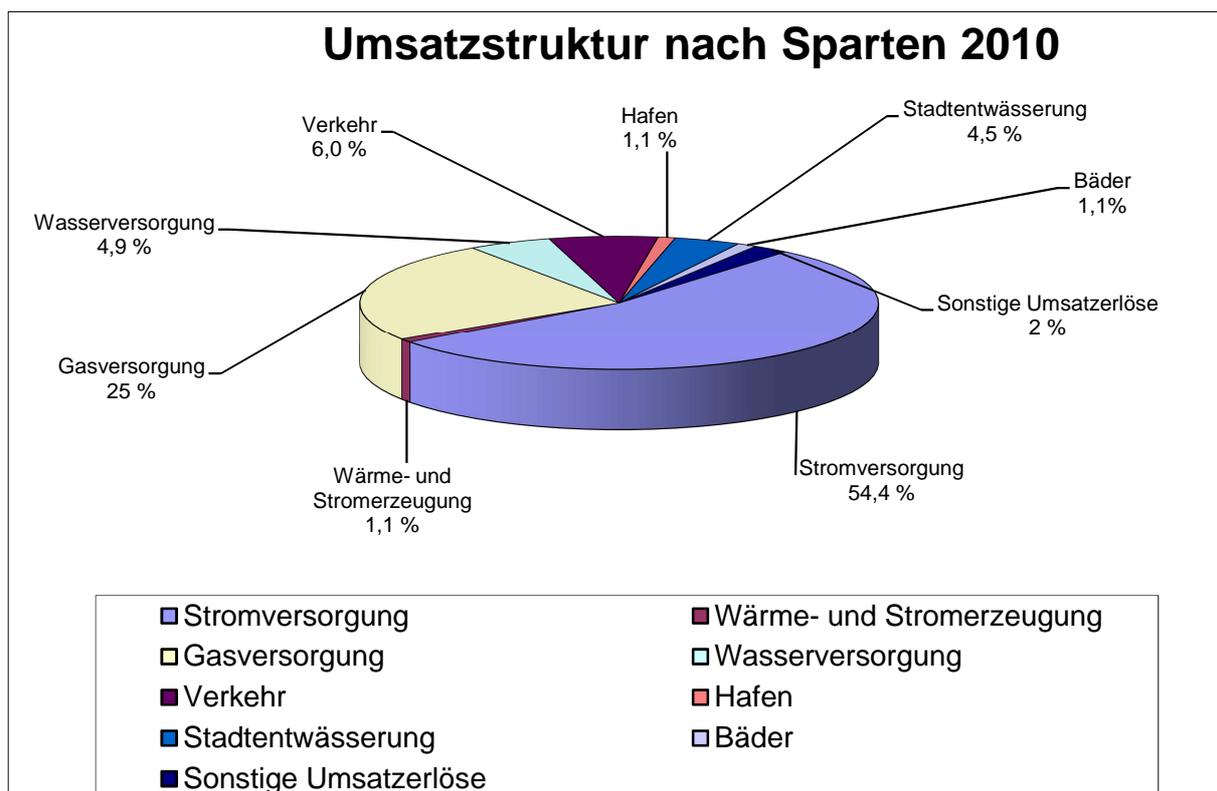
Die Materialaufwendungen erhöhten sich um 18,4 Mio. €. Dieser Anstieg ist zu großen Teilen auf die gestiegenen Gasbezugskosten und die erhöhten Aufwendungen für bezogene Leistungen zurückzuführen.

Der Personalaufwand ist in Summe um 1,0 % angestiegen, was durch die Tarifsteigerung am Anfang des Geschäftsjahres 2010 und durch die erhöhte Mitarbeiterzahl begründet ist.

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen stiegen durch die vorgenommene Wertaufholung im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des BilMoG und die dadurch erhöhten Buchwerte sowie die im Berichtsjahr getätigten Investitionen auf insgesamt 18,0 Mio. €.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind rückstellungsbedingt auf 39,1 Mio. € angestiegen. Neben der Rückstellungsbildung für drohende Verluste für Energiebezüge aus Kraftwerksbeteiligungen im Versorgungsbereich sind Rückstellungen für ausstehende Kreditorenrechnungen von besonderer Relevanz.

Das negative Finanzergebnis wird zum einen durch hohe Fremdfinanzierungsaufwendungen begründet und zum anderen durch eine Sonderabschreibung auf eine Finanzanlage sowie eube Verlustübernahme aus einem in 2010 geschlossenen Ergebnisabführungsvertrag. Aus der BilMoG-Umstellung und der darauf resultierenden Veränderung durch Neubewertung von Rückstellungen sind außerordentliche Aufwendungen von 0,4 Mio. € entstanden. Dagegen stehen außerordentliche Erträge aus der ergebniswirksamen Wertaufholung des Anlagevermögens von 0,5 Mio. €. Die Gewinn- und Verlustrechnung weist für das Geschäftsjahr 2010 ein Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit von 11,8 Mio. € aus, von welchem noch die Steuern in Abzug zu bringen sind, so dass ein Jahresüberschuss von 7,4 Mio. € erzielt werden konnte



Die Stadtwerke Osnabrück AG betätigt sich in verschiedenartigen Sparten. Neben den klassischen Bereichen Strom, Gas, Wärme und Wasser betreibt die Stadtwerke Osnabrück AG die Bereiche Entwässerung, Busverkehr, Hafen sowie Bäder. Darüber hinaus bestehen Anteilsverhältnisse mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, welche die Sparten der Stadtwerke Osnabrück AG unterstützen oder diese um Zusätzliche erweitern.

Die einzelnen Sparten haben sich im Geschäftsjahr 2010 grundsätzlich positiv entwickelt. Die umsatzstärksten Sparten der Stadtwerke Osnabrück AG waren weiterhin Strom- und Gasversorgung.

Hier waren konjunkturell – und im Gasbereich Wetter bedingt – deutliche Absatz- und Umsatzsteigerungen zu verzeichnen. Der Bäderbereich lag leicht rückläufig bei neunhunderttausend Besuchern, während im Busverkehr die Anzahl der Fahrgäste leicht angestiegen ist. Der Hafengebietebereich verzeichnete bei den Umschlägen eine deutliche Absatzsteigerung und konnte damit ein Allzeithoch erreichen.

Der Stromabsatz im Jahr 2010 betrug 2,0 Mrd. kWh und der gesamte Umsatz der Sparte Strom stieg auf 190,0 Mio. € an. Die Abgabe an Endkunden belief sich in diesem Jahr auf 990 Mio. kWh, die aufgrund konjunkturell steigender Absatzmengen einiger Großkunden, um 12,3% über dem Vorjahreswert lag. Die Stadtwerke Osnabrück AG führt auch die Energiebeschaffung von Strom als Dienstleistung für andere Weiterverteiler durch. Gegenüber dem Vorjahr stieg hierfür das Beschaffungsvolumen um 1,4%. Dementsprechend ist auch eine Steigerung des Gesamtabsatzes um 6,5 % zu verzeichnen.

Im Tarifkundenbereich konnten Mengenverluste innerhalb Osnabrück durch die Kundenoffensive zur Belieferung von Tarifkunden außerhalb des bisherigen Versorgungsgebietes mit dem Fairtarif Strom kompensiert werden, so dass in diesem Segment deutliche Absatzzuwächse zu verzeichnen sind. Bei den Sonderverträgen innerhalb und außerhalb des eigenen Netzbereiches nahm der Absatz um 15,5% zu. Die Umsatzerlöse stiegen im Wesentlichen durch die erhöhten Absatzmengen im Segment der Sonderverträge außerhalb des eigenen Netzbereiches.

Im Vergleich zum Vorjahr verzeichnet das Geschäftsjahr 2010 eine deutlich positive Entwicklung. Der Absatz stieg um insgesamt 29,3%, obwohl das spezifische Kundenverbrauchs-niveau weiterhin durch Energieeinsparungen geprägt ist. Ursächlich für den Mengenzuwachs waren neben den temperaturbedingten Einflüssen die analog zum Strom gestartete Kundenoffensive zur Belieferung von Tarifkunden außerhalb des bisherigen Versorgungsgebietes sowie die durchgeführte Energiebeschaffung von Gas als Dienstleistung für andere Weiterverteiler. Ausgehend von den gestiegenen Mengenabsätzen wurden Umsatzerlöse von insgesamt 87,5 Mio. € erzielt. Der Weiterverteilbereich verzeichnete die größten Zuwächse aufgrund der erstmals für ein ganzes Jahr durchgeführten Energiebeschaffung. Der Erdgasabsatz an Endkunden verteilte sich in 2010 insgesamt zu rd. 69% auf Tarif- und tarifnahe Sondervertragskunden und zu 31% auf Sondervertragskunden.

Der Wärmebereich erfuhr durch die Inbetriebnahme von 3 Heizungsanlagen, unter anderem für das Klinikum Osnabrück und der Hochschule in Haste, einen größeren Absatzzuwachs. In Summe stieg der Wärmeabsatz um 32,2% auf insgesamt 45,1 Mio. kWh.

Gegenüber dem Vorjahr nahm der Trinkwasserabsatz um 1,6 % auf 10,0 Mio. m³ zu. Der Anteil der Haushaltskunden, der mit 67% den größten Absatzanteil darstellte, stieg um rd. 1,3%, während es in den Kundensegmenten Gewerbe, Industrie und öffentliche Einrichtungen zu Verschiebungen zwischen den Segmenten gekommen ist.

In den beiden Klärwerken in Eversburg und Hellern wurden im Jahr 2010 insgesamt 20,2 Mio. m³ aufbereitet. Gegenüber dem Vorjahr nahm die aufbereitete Abwassermenge deutlich zu. Die langjährige Umstellung vom Misch- auf das Trennsystem ist auch im Jahr 2010 fortgesetzt worden. Der Zuwachs resultiert aus einem starken Schmelzwassereintrag im 1. Quartal sowie ergiebigen Niederschlägen Ende August. Weiterhin ergab sich eine leichte Erhöhung durch den Anstieg der Absatzmenge in der Wasserversorgung.

Die Osnabrücker Bäder hatten im Jahr 2010 einen Besucherrückgang von 6,5% zu verzeichnen, liegen aber immer noch bei etwas über 900.000 Besuchern. Maßgeblich war hier die Bauphase im Schinkelbad verantwortlich, in der das Bad nur in Teilbereichen zur Verfügung stand. Außerdem wurde das Geschäftsjahr von zwei lang andauernden Winterperioden (Januar bis März und November bis Dezember) mit den entsprechenden Verkehrsbehinderungen belastet. Weitere Ereignisse waren die Schließzeit des Sportbades und die Schließung der Loma Sauna im Netzebad aufgrund von Wartungsarbeiten.

Der Verkehrsbereich der Stadtwerke Osnabrück AG hat im Jahr 2010 seine Fahrgeldeinnahmen durch die Tarifanpassung zu Jahresbeginn um rd. 3,6% gesteigert, jedoch konnten damit die Aufwandssteigerungen bei den Material- und Personalkosten nicht aufgefangen werden. Die Fahrgastzahlen in Osnabrück sind um 0,7 % auf 35,9 Mio. Fahrgäste gestiegen. Wesentliche Gründe waren die Zuwächse im Ausbildungsverkehr, die Zeitkarten- und Einzelfahrscheintarife.

Der Osnabrücker Hafen konnte sein Vorjahresniveau mit einer Gesamttonnage von 1,52 Mio. Tonnen deutlich steigern. Die beiden Verkehrsträger Bahn und Schiff konnten somit von der anziehenden Wirtschaftslage profitieren. Der Bahnverkehr konnte mit einer Leistung von 955 Tsd. Tonnen ein

um rd. 55% höheres Ergebnis erzielen. Beim Schiffsverkehr konnte das Umschlagsvolumen um 28% auf 565 Tsd. Tonnen erhöht werden. Mit der intensiveren Aufnahme des kombinierten Ladungsverkehrs zwischen den Verkehrsträgern Straße und Schiene im Osnabrücker Hafen werden verkehrs- und umweltpolitische Ziele unterstützt.

Im Jahr 2010 hat die Stadtwerke Osnabrück AG insgesamt 56,8 Mio. € investiert. Mit diesem Investitionsvolumen liegt die Stadtwerke Osnabrück AG deutlich über den Investitionen des Vorjahres mit 36,7 Mio. €.

Um Kerngeschäft der Ver- und Entsorgung wurden im Jahr 2010 mit rd. 40,4 Mio. € der größte Anteil des Gesamtbudgets investiert. Neben den regelmäßigen Investitionen in Netze, Hausanschlüsse und Kanäle tragen die Übernahme der Straßenbeleuchtung, die Investitionen in neue Photovoltaikanlagen und der Bau der Windkraftanlagen auf dem Piesberg einen großen Anteil an den Investitionen am Geschäftsfeld der Ver- und Entsorgung. Die Baumaßnahmen in den Versorgungsnetzen zielen auf eine Umsetzung der formulierten langfristigen Netzstrategien mit technisch-wirtschaftlicher Optimierung der Netze und Anlagen. Sie orientiert sich vor allem an jeweiligen Zustand der Betriebsmittel sowie an der Versorgungsaufgabe und am prognostizierten Versorgungsbedarf. Im Kanalnetz führt die Stadtwerke Osnabrück AG die Umstellung auf das Trennsystem fort und orientiert sich am langfristigen Substanzerhalt. Die Investitionen in regenerative Energien sowie der neue Passivhaus-Anbau sind Teile der KompetenzUmweltKlima (KUK) Initiative, die die ökologischen Ziele der Stadtwerke Osnabrück AG vereinigt. In diesem Zuge wurde auch in Kooperation mit der Volksbank Osnabrück eG eine Geldanlage ins Leben gerufen- Innerhalb von 9 Tagen war das auf 10 Mio. € limitierte Kontingent von den Kunden der Stadtwerke Osnabrück AG ausgeschöpft. Diese Finanzmittel werden jetzt für Investitionen in neue regenerative Projekte genutzt. Darüber hinaus haben im Geschäftsjahr 2010 auch andere Bereiche zu der hohen Investitionssumme beigetragen. Für den Verkehrsbereich wurden 12 neue Solo- und Gelenkbusse angeschafft, im Bäderbereich wurde der Umbau des Schinkelbades weitergeführt und im Immobilienbereich wurde der Anbau an die Zentrale fertig gestellt.

Die Sparten der Stadtwerke Osnabrück AG werden zusätzlich mittels gezielter Finanzinvestitionen in Beteiligungen ausgebaut, um die Zukunftsfähigkeit sicherzustellen. Zusammen mit 25 weiteren Energieversorgungsunternehmen hat sich die Stadtwerke Osnabrück AG in der Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Essen, zusammengeschlossen, die ihrerseits Anteile von 49% an der Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG hält. Ziel der Gesellschaft ist es, europaweit regenerative Energieprojekte zu identifizieren zu entwickeln und zu betreiben. Im November 2010 wurde ein Onshore-Windpark in Schottland „An Suidhe“ erworben. Die Stadtwerke Osnabrück AG hält an der Green GECCO Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG, Troisdorf, mit 2,5 Mio. € 12,3% der Anteile

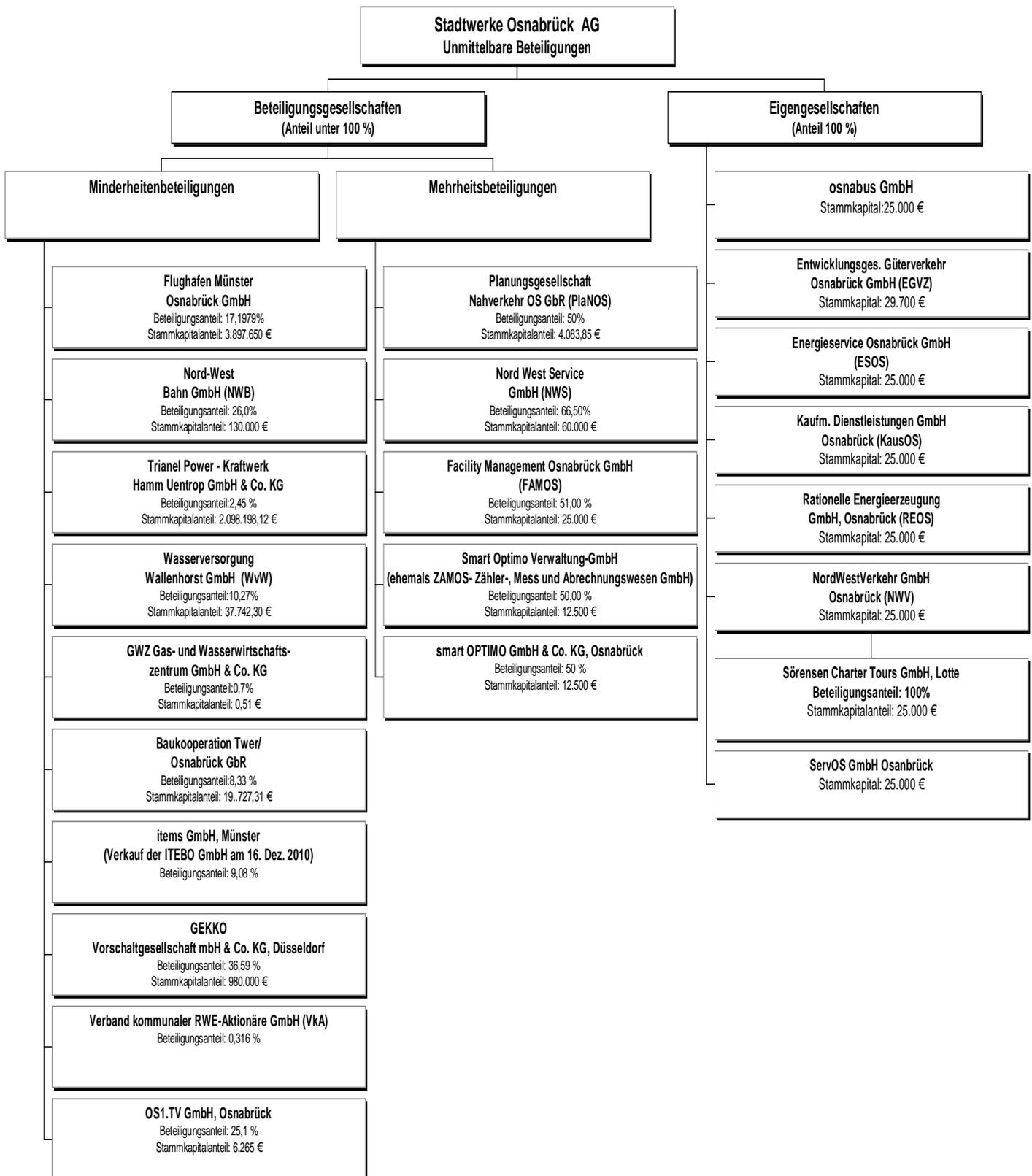
Um der os1.tv GmbH, eine Beteiligung der Stadtwerke Osnabrück AG im Bereich der Medien, nach der Änderung im Telekommunikationsgesetz im Auftritt im Kabel-TV zu ermöglichen, wird die Stadtwerke Osnabrück AG im Jahr 2011 ihren Anteil von 12,6 Tsd. € auf 6,2 Tsd. € reduzieren.

Die Stadtwerke Osnabrück AG veräußerte im Jahr 2010 jeweils 0,5% ihrer Beteiligung an der smartOPTIMO GmbH & Co. KG an die Stadtwerke Bramsche GmbH und an die Stadtwerke Geest-hacht GmbH. Derzeit hält die Stadtwerke Osnabrück AG einen Anteil von 49%. Die smartOPTIMO GmbH & Co. KG baut damit ihre Position als Dienstleister im Bereich Zähl- und Messeaktivitäten weiter aus.

Über die ESOS Energiedienstleistungen GmbH wurde die Konversion von ehemaligen Kasernenflächen erschlossen. Im Jahr 2010 wurde das erste Projekt mit Kauf der Flächen der ehemaligen Winkelhauskaserne von der Bundesimmobilienanstalt initiiert. Ebenfalls in 2010 wurde das Eigenkapital der ESOS durch die Stadtwerke Osnabrück AG um 2,45 Mio. € aufgestockt.

Die Stadtwerke Osnabrück AG hat sich zusammen mit der STAWAG, Stadtwerke Aachen AG und der Duisburger Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH an der smartlab Innovationsgesellschaft mbH, Aachen, beteiligt, die sich der Entwicklung und Vermarktung rund um das Thema Elektromobilität verschrieben hat. Die Stadtwerke Osnabrück AG hält mit 7,5 Tsd. € einen Anteil von 30%.

Beteiligungen der Stadtwerke Osnabrück AG: (Stand 2010)



Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr auf 372,6 Mio. € erhöht. Zurückzuführen ist dies auf die deutliche Erhöhung des Anlagevermögens.

Das Anlagevermögen wuchs insbesondere durch hohe Investitionen bei den Sachanlagen und durch die vorgenommene Zuschreibung im Rahmen der erstmaligen Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des BilMoG in allen Sparten, während die Finanzanlagen im Saldo rückläufig waren. Das Umlaufvermögen ist maßgeblich durch niedrigere Finanzmittel gesunken.

Das gezeichnete Kapital von 20,5 Mio. € führt zusammen mit den angestiegenen Kapital- und Gewinnrücklagen sowie dem zu thesaurierenden Anteil aus dem Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres 2010 zu einem Eigenkapital von insgesamt 132,6 Mio. €.

Für die nächsten Jahre geht die Stadtwerke Osnabrück AG in den kommenden Jahren weiterhin von einer positiven Fortentwicklung der Ergebnisse aus, die sich vom Niveau her am Jahr 2010 orientieren werden.

Angesichts der jüngsten Naturkatastrophe und dem atomaren Unfall in Japan und der noch nicht abschließend definierten langfristigen Energiepolitik in Deutschland bewegt sich die gesamte Energiebranche in einem unklaren Umfeld. Trotz dieser unsicheren Rahmenbedingungen ist erkennbar, dass die Bedeutung erneuerbarer Energien für alle Energieversorger zunehmen wird.

Die Stadtwerke Osnabrück AG hat sich zum Ziel gesetzt, die CO₂-Emissionen bis 2020 um 40% und bis 2050 um 80% gegenüber 1990 zu reduzieren. Die Erreichung dieser Ziele kann nur durch Effizienzsteigerung, Verbrauchssenkung und durch erhebliche Investitionen in die Bereiche regenerative und alternative Energien erreicht werden.

In den Sparten Verkehr und Bäder bedingen die aktuellen preislichen, politischen und strukturellen Rahmenbedingungen, dass eine wirtschaftliche Betätigung auch in Zukunft nicht möglich sein wird. Eine Verbesserung der Ergebnissituation dieser Bereiche soll durch die Überprüfung der internen Prozesse sowie Anpassungen bzw. Ausweitungen des Leistungsangebotes gezielt erreicht werden. Das Thema Elektromobilität soll auch in den kommenden Jahren nachhaltig weiter verfolgt werden. Bereits im Jahr 2011 wird der Fuhrpark der Stadtwerke Osnabrück AG um diverse Elektrofahrzeuge ergänzt, um Erfahrungen im täglichen Einsatz dieser Fahrzeuge sammeln zu können. In diesem Zusammenhang ist auch die Anschaffung eines Elektrobusses zu sehen, der voraussichtlich ab Mitte 2011 als erstes Fahrzeug dieser Art in Deutschland im städtischen Linienverkehr eingesetzt werden soll.

Ausreichende Investitions- und Finanzmittel werden für die Fortführung der bestehenden Sparten und Beteiligungen, aber auch für neue Themen und Zukäufe den Bereichen bei der Stadtwerke Osnabrück AG zur Verfügung stehen.

Die Stadtwerke Osnabrück AG steht als kommunales Unternehmen in besonderer Verantwortung für die Bürger- und Bürgerinnen in der Stadt und der Region Osnabrück. Sie wird auch unter den aktuell schwierigen Rahmenbedingungen alles tun, um in der Zukunft weiterhin erfolgreich zu sein.

Kennzahlen:

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Cash – Flow	Mio. €	20,3	37,3	20,0	20,9	21,6
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	4,04	30,24	5,24	7,12	8,70
Fremdkapitalrentabilität	%	3,89	3,33	3,00	2,11	1,50
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	49,05	42,52	42,14	42,0	38,73
Fremdkapitalquote	%	50,95	57,48	57,86	58,0	61,27
Liquiditätsgrad 1	%	41,82	21,55	7,26	8,69	12,28
Deckungsgrad 1	%	43,53	39,62	41,15	41,12	41,06
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	85,24	62,94	65,09	65,59	64,03
Anteil Umlaufvermögen	%	14,76	36,96	34,85	34,35	35,95
Investitionen	T€	62.511	37.018	28.973	26.424	25.500
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA*	T€	51,13	51,46	49,34	48,54	50,22
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	13,37	13,44	12,97	14,34	15,3
Anzahl Mitarbeiter*	Anzahl	945	923	936	936	965
*durchschnittl. Beschäftigte						
*inkl. Trainees + Azubis						

Aktiva	31.12.2010 Euro		31.12.2009 Euro
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		2.097.263,00	1.626.929,00
II. Sachanlagen:			
1. Sachanlagen:	295.605.259,05		225.308.398,24
2. Finanzanlagen	<u>19.941.417,28</u>		<u>17.593.714,86</u>
Σ Finanz- und Sachanlagen:		315.546.676,33	242.902.113,10
B. Umlaufvermögen:			
I. Vorräte			
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	1.560.005,20		1.370.979,75
2. Unfertige Leistungen	<u>223.251,51</u>		<u>170.925,04</u>
Σ Vorräte		1.783.256,71	1.541.904,79
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Lieferungen und			
1. Leistungen	36.594.859,48		31.836.425,55
Forderungen gegenüber			
2. verbundenen Unternehmen	120.738,21		328.021,06
Forderungen gegenüber			
3. Beteiligungen	2.091.195,92		464.626,68
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>3.604.332,07</u>		<u>24.696.630,22</u>
Σ Forderungen		42.411.125,68	57.325.703,51
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		7.489.811,05	21.087.642,81
C. Rechnungsabgrenzungsposten			
2. Sonstige Abgrenzungsposten		198.633,67	382.792,92
D. Aktive latente Steuern		3.110.318,17	0,00
		372.637.084,61	324.867.086,13
Passiva			
A. Eigenkapital:			
I. Gezeichnetes Kapital	20.457.113,00		20.457.113,00
II. Kapitalrücklage	28.809.358,62		28.700.660,55
III. Gewinnrücklagen			
Gesetzliche Rücklage	2.315.467,33		2.315.467,33
Andere Gewinnrücklagen	79.307.629,19		19.673.950,00
IV. Gewinnvortrag			
V. Jahresüberschuss	<u>7.386.400,00</u>		<u>29.300.000,00</u>
Σ Eigenkapital		138.275.968,14	100.447.190,88
Sonderposten aus Investitions			
B. -zuschüssen gem. § 6b EStG		44.511.325,00	41.688.571,31
C. Empfangene Zuschüsse		8.338.667,00	9.778.058,00
D. Rückstellungen:			
1. Pensionsrückstellungen	3.423.323,00		3.348.367,00
2. Steuerrückstellungen	4.105.186,84		9.617.696,85
3. Sonstige Rückstellungen	<u>67.536.438,70</u>		<u>62.489.192,83</u>
Σ Rücklagen		75.064.948,54	75.455.256,68
E. Verbindlichkeiten:			
1. gegenüber Kreditinstituten	29.763.417,50		18.369.100,54
2. Erhaltene Anzahlungen	31.707,22		309.190,94
3. aus Lieferungen und Leistungen	6.520.445,00		7.812.272,76
4. Verbindlichk. gegenüber verbundenen Unternehmen	1.836.326,20		430.034,43
Verbindlichkeiten gegenüber			
5. Beteiligungen	11.498,44		190.270,34
6. Sonstige	<u>14.625.481,89</u>		<u>14.490.348,48</u>
Σ Verbindlichkeiten		52.788.876,25	41.601.217,49
F. Rechnungsabgrenzungsposten		53.657.299,68	55.896.791,77
		372.637.084,61	324.867.086,13

OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft

Mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 16.12.2010 wurde der Firmename geändert von: OGE Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH in OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Anschrift:

Bierstraße 28
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-4404
Telefax: 0541 / 323-4339
E-Mail: baier@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Die Gesellschaft nimmt im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit öffentliche Aufgaben für die Stadt Osnabrück in den Bereichen Vermögensverwaltung und Stadt- und Grundstücksentwicklung wahr.
- b) Gegenstand der Gesellschaft ist der Erwerb, die Veräußerung und die Erschließung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Wohnbebauung und der gewerblichen Bebauung. Die Gesellschaft ist ferner berechtigt, Grundstücke und Gebäude zu vermieten und zu verpachten, sowie anzumieten und zu pachten.
- c) Außerdem kann die Gesellschaft Gebäude und sonstige bauliche Anlagen und Einrichtungen erwerben, veräußern, errichten, ändern, abbrechen und instand setzen sowie Betriebsvorrichtungen einbauen, ebenso Pacht- und Nutzungsrechte daran erwerben und veräußern.
- d) Der Erwerb, das Halten, die Verwaltung, die Steuerung, die Optimierung, die Finanzierung und die Verwertung von Beteiligungen. Die Ausübung geschäftsführender Tätigkeiten für die Beteiligungsunternehmen sowie die Erbringung von entgeltlichen Dienstleistungen für Beteiligungsunternehmen und die Stadt Osnabrück.
- e) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, die geeignet sind, dem Gegenstand des Unternehmens zu dienen, insbesondere auch andere Unternehmen zu erwerben, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen und Zweigniederlassungen zu errichten. Dafür gelten die Voraussetzungen der §§ 108 ff. NGO.

Organisation:

1. Gesellschafter: Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück

Stammkapital:	9.631.620,00€; HRB Nr.:17447
Gründungsjahr:	2010
Rechtsform:	GmbH

Organe der Gesellschaft sind die Geschäftsführung, der Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung.

2. Gesellschafterversammlung:

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 12 Mitgliedern. 11 Mitglieder werden vom Rat der Stadt Osnabrück entsandt. Weiteres Aufsichtsratsmitglied ist die Oberbürgermeisterin/der Oberbürgermeister der Stadt Osnabrück.

- Oberbürgermeister Boris Pistorius (als geborenes Mitglied)
- Herr Frank Henning (bis 19.05.2010) (stellvertretender Vorsitzender)
- Frau Elke Hajir (ab 19.05.2010) (stellvertretende Vorsitzende)
- Herr Nikolaus Demann

- Frau Anke Jacobsen
- Herr Uwe Korte
- Frau Sylvia Kuhlmann-Reifurth
- Herr Jens Meier
- Frau Edith Mersch
- Frau Anette Meyer zu Strohen (Vorsitzende)
- Frau Maria-Theresia Sliwka
- Herr Josef Thöle
- Frau Claudia Welp

3. Geschäftsführung:

- Herr Dr. Baier (nebenberuflich)

Anzahl der Beschäftigten:

Die OBG mbH beschäftigt kein eigenes Personal. Die Personen die für die Gesellschaft tätig sind, haben kein direktes Anstellungsverhältnis zur Gesellschaft, sondern zur Stadt Osnabrück. Anteilige Personalkosten werden von der Gesellschaft an die Stadt erstattet.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der handelsrechtliche Jahresüberschuss 2010 beträgt 2.905,4 T€. Das Ergebnis verbesserte sich damit im Vergleich zum Vorjahr um 2.719 T€ (Vorjahr 186 T€). Die Veränderung des Jahresergebnisses ist im Wesentlichen auf die bereits ausgewiesene Gewinnausschüttung der Stadtwerke für 2010 in 2011 in Höhe von 5.386 T€ zurückzuführen.

Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Berichtsjahr deutlich verbessert. Aufgrund der strukturellen Veränderungen durch die Einbringungen im Berichtsjahr ist ein Vergleich mit dem Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Maßgeblich für die verbesserte Ertragslage war die Einbringung von 94,73% der Anteile an der Stadtwerke Osnabrück AG. Negativ wirkte sich die erstmalige Übernahme des Verlustes der Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK) mit 1.029 T€ aus.

Die Umsatzerlöse aus Grundstücksverkäufen setzen sich im Wesentlichen aus dem Verkauf von Flächen der Gewerbegebiete „Am Tie“ / „Gewerbegebiet Nord“ (900 T€) sowie des Gebietes „Auf dem Klee“ (319 T€) zusammen. Die Miet- und Pachteinnahmen stammen mit 1.200 T€ aus der Vermietung des Stadthauses.

In T€	Plan 2011	Ist 2010	Ist 2009	IST 2008	IST 2007
Betriebliche Gesamtleistung:	8.525,5	3.631,4	3.165,8	2.066,3	4.340,6
davon Verkaufserlöse:	8.164,0	3.057,2	2.535,4	1.878,7	4.230,0
Betriebliche Gesamtaufwendungen:	9.144,1	3.753,2	1.521,6	1.427,8	2.847,6
Zinsen u. ähnliche Aufwendungen:	1.957,8	1.515,8	1.546,3	1.640,6	1.661,1
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	2.687,3	3.014,5	406,8	-678,3	180,8
Jahresüberschuss /-fehlbetrag	520,6	2.905,4	185,7	-728,0	130,7

Der Anstieg des Materialaufwandes ist auf den erhöhten Einsatz von Handelsgrundstücken 1.039 T€ (Vorjahr 342 T€) zurückzuführen. Da die OBG kein eigenes Personal beschäftigt, betragen die Aufwendungen für Personalkostenerstattungen 109 T€. Die Materialaufwandsquote betrug 37,6% (Vorjahr 31,3%)

Die Abschreibungen des Geschäftsjahres betreffen mit 665 T€ das Anlagevermögen; hiervon entfallen 145 T€ auf die Abschreibung des Dauernutzungsrechts des Stadthallengebäudes. Die Abschreibungen des Umlaufvermögens in Höhe von 948 T€ betreffen das Gelände GVZ, das im Geschäftsjahr auf seinen niedrigeren Teilwert abgeschrieben wurde.

Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen durch die Bildung von

Rückstellungen zur Entsorgung von Altlasten auf dem Gelände GVZ sowie von Schadstoffbelastungen im Stadthaus in Höhe von 660 T€ zurückzuführen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 haben sich für die OBG GmbH entscheidende Veränderungen bei den rechtlichen und wirtschaftlichen Verhältnissen ergeben. Die Stadt Osnabrück hat rückwirkend zum 01.07.2010 ihren kommunalen Regiebetrieb „BgA Stadthallenverpachtung“ mit sämtlichen diesem Bereich zugeordneten Aktiva und Passiva im Wege der Ausgliederung als Ganzes mit allen Rechten und Pflichten gegen Gewährung eines neuen Geschäftsanteils von 1,0 Mio. € an der OBG GmbH in diese eingebracht.

Weiterhin hat die Stadt Osnabrück aus ihrem Hoheitsvermögen Stückaktien der Stadtwerke Osnabrück AG gegen Gewährung neuer Geschäftsanteile von insgesamt 6,0 Mio. € an der OBG GmbH eingebracht.

Das Stammkapital der Gesellschaft hat sich somit von ursprünglich 2.631,6 T€ auf 9.631,6 T€ erhöht. Durch diese Einbringungsvorgänge konnte ebenfalls die Kapitalrücklage von ursprünglich 8.882,3 T€ auf 58.969,8 T€ erhöht werden. Mit den vorgenannten Übertragungsvorgängen hat die OBG GmbH als Gesamtnachfolgerin und als übernehmender Rechtsträger das Vertragsverhältnis über die Verpachtung der OsnabrückHalle mit der OVK und ebenfalls den Ergebnisabführungsvertrag mit der OVK fortzuführen.

Im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 hat die OBG von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BIMA) Flächen von 88.708 qm erworben. Mit diesem Erwerb hat sich die OBG GmbH verpflichtet, die darauf befindlichen Gebäude und baulichen Anlagen innerhalb von 5 Jahren nach Besitzübergang auf ihre Kosten abzurechen und zu beseitigen. Für den Fall, dass einzelne Gebäude nicht fristgerecht abgebrochen werden, hat die Käuferin anteilig Kosten zum Kaufpreis nachzuzahlen. In 2010 sind erste Abbruchkosten auf diesen Flächen angefallen. Die erworbenen Flächen sollen langfristig veräußert werden, sodass sie dem Umlaufvermögen zugeordnet worden sind. Ab 2011 sollen erste Veräußerungserlöse für diese Flächen erzielt werden, insbesondere für den vorgesehenen Bau des InnovationsCentrums Osnabrück.

Außerdem erfolgt bereits im Vorjahr mit der Veräußerung eines Gewerbegrundstücks am Fürstener Weg der Startschuss für die Vermarktung der GVZ-Flächen. In 2010 konnte hier nur eine kleine Teilfläche veräußert werden. In 2010 sind für diese Flächen weitere Erschließungskosten angefallen. Die Aufwendungen für die Erschließung der Gewerbeflächen der Bebauungspläne Nr. 507 und 508 werden voraussichtlich 2,5 Mio. € betragen.

Weitere Grundstücksverkäufe konnten für 2 Flächen „Auf dem Klee“ realisiert werden. Weiterhin konnten Gewerbeflächen aus den Gebieten „Gewerbegebiet Nord“ sowie „Am Tie“ in 2010 veräußert werden.

Ebenso konnten Umsätze aus dem Pacht- und Abbauvertrag mit der Cemex Deutschland AG und weitere Erträge aus Mieten/Pachten erzielt werden.

Das Stadthaus ist langfristig bis zum 31.12.2017 an die Stadt Osnabrück vermietet. Der Mietzins beträgt mtl. 100.090,00 €

Weiterhin sind in 2010 restliche Investitionen für die Erschließung der Grundstücke „Gewerbegebiet Nord“ angefallen. Die wahrscheinlich bis zum Verkauf entstehenden Zinsaufwendungen sind im vorliegenden Jahresabschluss bereits mildernd berücksichtigt worden und zwar bei der Ermittlung des beizulegenden Wertes der Handelsgrundstücke.

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 76.782,0 Mio. € auf 113,4 Mio. € erhöht und somit mehr als verdreifacht. Zurückzuführen ist dies auf die deutliche Erhöhung des Anlagevermögens.

Das Anlagevermögen wuchs insbesondere durch die Einbringungsvorgänge bei den Finanzanlagen. Das Umlaufvermögen ist maßgeblich beeinflusst durch den Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen durch die bereits aktivierte Forderung auf die Gewinnausschüttung der Stadtwerke Osnabrück AG in 2011 für das Wirtschaftsjahr 2010.

Das gezeichnete Kapital von 9,6 Mio. € führt zusammen mit den gestiegenen Kapitalrücklagen sowie dem Jahresüberschuss des laufenden Geschäftsjahres 2010 zu einem bilanziellen Eigenkapital von insgesamt 60,4 Mio. €. Die bilanzielle Eigenkapitalquote konnte auf 53,3% (Vorjahr 1,2%) deutlich gesteigert werden. Den größten Einfluss hierauf hatten die Einbringungsvorgänge der Aktien der

Stadtwerke Osnabrück AG sowie die restlichen Einbringungswerte des BgA Stadthallenverpachtung. Das bestehende Zinsrisiko wurde so weit wie möglich durch ein aktives Zins- und Schuldenmanagement optimiert. Die Geschäftsleitung war durch die Gesellschafterversammlung ermächtigt worden, wie bei der Stadt Osnabrück Derivatgeschäfte wahrzunehmen.

Wesentliche Investitionen fallen für die Abrisskosten des Wissenschaftsparks Sedanstraße, für die geplante Umbaumaßnahme der Stadthalle sowie für die restliche Erschließung des „GVZ“ und den geplanten Erwerb von Flächen in Dissen und Georgsmarienhütte infolge des Erwerbes des Diakoniekrankenhauses an die Klinikum Osnabrück GmbH

Durch die in 2009 eingeleiteten und in 2010 abgeschlossenen Erschließungsmaßnahmen und einem ersten Grundstücksverkauf im Gebiet des Güterverkehrszentrums (GVZ) nördlich des Fürstenauer Weges steigen die Chancen auf eine Vermarktung der in diesem Bereich gelegenen Grundstücke.

Die Einnahmen aus dem Pachtvertrag mit der Cemex Deutschland AG können weiterhin als gesichert angesehen werden

Die Verbindlichkeiten gegenüber den Kreditinstituten konnten zum 31.12.2010 auf 33,8 Mio. € reduziert werden (Vorjahr 34,5 Mio. €). Dagegen sind die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter Stadt Osnabrück um 15,7 Mio. € auf 16,6 Mio. € angestiegen aufgrund der Übertragung des o.a. Vermögens.

Die Geschäftsführung wird weiterhin durch ein aktives Zins- und Schuldenmanagement eine Risikobegrenzung und Zinsoptimierung anstreben.

Kennzahlen:

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Cash - Flow	T€	820	2.677	-208,2	651,1	181
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	4,81	40,43	-266,11	128,62	-124,75
Fremdkapitalrentabilität	%	5,49	0,51	-1,93	0,34	-0,86
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	53,31	1,25	2,59	0,27	0,68
Fremdkapitalquote	%	46,69	98,75	97,41	99,73	99,32
Liquiditätsgrad 1	%	0,02	0,03	0,05	1,75	0,04
Deckungsgrad 1	%	66,65	2,11	1,22	0,44	1,12
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	79,98	59,44	59,18	61,08	61,0
Anteil Umlaufvermögen	%	20,02	40,56	40,82	38,92	39,0
Investitionen	Mio.€	60,9	0,68	0	0,5	0,01
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:*						

* Das Personal wird von der Stadt Osnabrück gestellt, so dass sie als Sachkosten in der G.u.V. erscheinen.

Aktiva	31.12.2010	31.12.2009
A. Anlagevermögen	€	€
I. <u>Sachanlagen:</u>	-	-
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	23.602.688,16	15.560.446,11
2. Technische Anlagen und Maschinen	1,00	1,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<u>286.490,50</u>	<u>673,00</u>
Σ Sachanlagen:	23.889.179,66	15.561.120,11
II. <u>Finanzanlagen</u>	-	-
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	60.866.922,20	0,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	<u>5.940.350,86</u>	<u>6.209.225,54</u>
Σ Finanzanlagen:	66.807.273,06	6.209.225,54
B. Umlaufvermögen:		
I. <u>Vorräte</u>		
1. Handelsgrundstücke	12.013.494,37	12.428.537,96
II. <u>Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</u>		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50.549,54	560.008,01
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	5.546.010,41	0,00
3. Forderungen gegenüber Gesellschafter	3.897.456,99	1.852.948,18
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.190.678,65</u>	<u>35,14</u>
Σ Forderungen	10.684.695,59	2.412.991,33
III. <u>Guthaben bei Kreditinstituten</u>	3.803,10	3.868,59
C. Rechnungsabgrenzungsposten	6.374,00	7.069,00
	113.404.819,78	36.622.812,53
Passiva		
A. <u>Eigenkapital:</u>		
I. Gezeichnetes Kapital	9.631.620,00	2.631.619,31
II. Kapitalrücklage	58.969.830,60	8.882.295,17
III. Verlustvortrag	-11.054.658,98	-11.240.329,04
IV. Jahresfehlbetrag/-überschuss	<u>2.905.430,21</u>	<u>185.670,06</u>
Σ Eigenkapital	60.452.221,83	459.255,50
B. <u>Rückstellungen:</u>		
I. Steuerrückstellungen	136.434,00	169.300,00
II. Sonstige Rückstellungen	<u>936.971,92</u>	<u>362.800,00</u>
Σ Rücklagen	1.073.405,92	532.100,00
C. <u>Verbindlichkeiten:</u>		
I. gegenüber Kreditinstituten	33.815.921,75	34.521.517,30
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (13.686.715,36 €)		
II. aus Lieferungen und Leistungen	570.422,28	22.116,21
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (570.422,28 €)		
III. gegenüber verbundenen Unternehmen	659.528,64	0,00
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (659.528,64 €)		
IV. gegenüber Gesellschaftern	16.573.051,51	873.776,81
- davon mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr (1.993.864,32 €)		
V. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>247.136,37</u>	<u>177.611,61</u>
- davon aus Steuern (72.721,27 €)		
- davon im Rahmen d. sozialen Sicherheit (0,00 €)		
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr (247.136,37 €)		
Σ Verbindlichkeiten	51.866.060,55	35.595.021,93
D. Rechnungsabgrenzungsposten	13.131,48	36.435,10
	113.404.819,78	36.622.812,53

Klinikum Osnabrück GmbH

Anschrift:

Am Finkenhügel 1
49076 Osnabrück

Telefon:

0541 / 405-0

Telefax:

0541 / 405-41 98

E-Mail:

info@klinikum-osnabrueck.de

Internet:

www.klinikum-osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Unternehmung:

Gegenstand des Unternehmens ist:

- a) Betrieb des Klinikums Osnabrück einschließlich Ausbildungsstätten, Nebeneinrichtungen und Nebenbetrieben Betrieb von Alten- und Pflegeeinrichtungen sowie sonstiger Einrichtungen des Gesundheitswesens
- b) Vorrangiges Ziel des Unternehmens ist die Patienten- und bedarfsgerechte Versorgung der Bevölkerung mit einem leistungsfähigen, sparsamen und eigenverantwortlichen wirtschaftenden Krankenhaus, das nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten betrieben wird.
- c) Die Gesellschaft darf im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften und der Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages alle Geschäfte und sonstigen Maßnahmen vornehmen, die dieser Zweckbestimmung dienlich sind.
- d) Die Gesellschaft ist berechtigt, Betriebe oder Einrichtungen zu gründen, zu übernehmen und sich an solchen zu beteiligen, wenn es dem Zweck des Unternehmens dient.

Gemeinnützigkeit:

- a) Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung des Betriebes ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens (§ 52 Abs. 2 Nr. 2 AO 1977). Dieser Zweck wird verwirklicht insbesondere durch den Betrieb eines Krankenhausfinanzierungsgesetzes, das in den Anwendungsbereich der Bundespflegesatzverordnung fällt (§ 67 Abs. 1 AO 1977).
- b) Mittel der Gesellschaft dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Die Gesellschafter erhalten keine Zuwendungen aus Mitteln der Gesellschaft.

Organisation:**Gesellschafter:**

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück.

Stammkapital: 5.200.000,00 €; HRB 18565

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Beteiligungen der Gesellschaft:

- Klinikum Osnabrück Immobilien Verwaltungs GmbH; HRB 204867,

Gesellschafter:	Stammeinlage
Klinikum Osnabrück GmbH	25.000 €

Geschäftsführer: Herr Dr. Hansjörg Hermes

- Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG; HRB 202477

Gesellschafter:	Gesellschaftskapital
Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Klinikum Osnabrück Immobilien Verwaltungs GmbH. Kommanditist der Gesellschaft ist die Klinikum Osnabrück GmbH mit einem Kapitalanteil von 100 %.	1.000 €

Geschäftsführer: Herr Dr. Hansjörg Hermes

- SGKO Service – Gesellschaft Klinikum Osnabrück GmbH; HRB 19495,

Gesellschafter:	Stammeinlage
Klinikum Osnabrück GmbH	12.750 €
Götz-Gebäudemanagement West GmbH & Co. KG	6.150 €
Götz-Catering GmbH	6.100 €

Geschäftsführer: Herr Dr. Hansjörg Hermes

Mit Vertrag vom 17. Dezember 2010 hat die Klinikum Osnabrück GmbH das erbbaurechtsbelastete Grundstück „Am Finkenhügel“ für einen Kaufpreis in Höhe von 23.798 T€ an die Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG verkauft. Komplementär der Kommanditgesellschaft ist die Klinikum Osnabrück Immobilien Verwaltungs GmbH (100 % Tochter der Klinikum Osnabrück GmbH) und der Kommanditist ist die Klinikum Osnabrück GmbH.

1. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterin wird durch den Oberbürgermeister Boris Pistorius vertreten.

2. Aufsichtsrat:

Zur Überwachung und Beratung der Geschäftsführung hat die Gesellschaft einen Aufsichtsrat, der aus 12 Mitgliedern besteht. Er setzt sich im Wirtschaftsjahr 2010 wie folgt zusammen:

a) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius (als geborenes Mitglied)
- Finanzvorstand Dr. Horst Baier (beratendes Mitglied)

b) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

7 Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Frau Irene Thiel (Vorsitzende)
- Frau Annegret Gutendorf
- Herr Michael Hagedorn
- Herr Nils Peters
- Frau Christel Wachtel
- Herr Dr. E. h. Fritz Brickwedde
- Herr Herbert Staben

4 Arbeitnehmervertreter/innen, die nach den Vorschriften des Betriebsverfassungsgesetzes gewählt werden.

- Herr Dr. Antonius Mutz
- Herr Dieter Hoelscher (stellv. Vorsitzender)
- Herr Stephan Mollenschott
- Frau Angelika Simon

3. Geschäftsführung:

Herr Dr. Hansjörg Hermes (alleinvertretungsberechtigter Geschäftsführer der Gesellschaft)

Betriebsstätten:

- Krankenhausgebäude Am Finkenhügel
- Krankenhausgebäude Natruper Holz

Das Alten- und Pflegeheim „Haus am Bürgerpark“ wurde mit Wirkung zum 01. Oktober 2009 an das Diakoniewerk Osnabrück veräußert.

Beteiligungen der Gesellschaft:

- Herzzentrum Osnabrück – Bad Rothenfelde Management GmbH, Bad Rothenfelde
- Einkaufsgemeinschaft Kommunalen Krankenhäuser eG, Köln

Kooperationsverträge/wichtige Verträge:

- Verträge mit Chefarzten und Belegärzten
- Kooperationsvertrag TOMOVATION

- Textilversorgung- und -pflegevertrag (Glosemeyer GmbH & Co. KG)
- Patientenversorgungsvertrag der Angehörigen der britischen Armee
- Zukunftssicherungsvereinbarung

Anzahl der Beschäftigten:

In 2010 beschäftigte die Klinikum Osnabrück GmbH 1.226,2 (VJ: 1.205,3 - ohne Haus am Bürgerpark -) Vollzeitkräfte. Das waren 20,9 Vollzeitkräfte mehr als 2009.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

87,9 % aller betrieblichen Erträge entfallen auf die Erlöse aus Krankenhausleistungen. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 10.712 T€ bzw. 11,2 % gestiegen. Der Anstieg der Erlöse aus Krankenhausleistungen lässt sich im Wesentlichen auf die zusätzlich vereinbarten Leistungsmengen (steigende Fallzahlen) im Rahmen der Entgeltvereinbarung zurückführen.

Die Erlöse aus Wahlleistungen erhöhten sich per Saldo um 127 T€. Der Anstieg im Bereich der Wahlleistungen resultiert insbesondere aus den vermehrten Erlösen aus gesonderter Berechnung der Wahlleistung Einbettzimmer (+ 114 T€).

Innerhalb der ambulanten Leistungen des Krankenhauses verminderten sich insbesondere die Erlöse aus der ambulanten Behandlung von Angehörigen der Britischen Armee (- 124 T€). Infolge des in 2008/2009 erfolgten Abzugs der britischen Armee sank die Fallzahl wie bereits im Vorjahr erneut. Des Weiteren sind die Erlöse für das ambulante Therapiekonzept für stark Übergewichtige (Optifast) im Jahr 2010 stark zurückgegangen (- 72 T€).

Aufgrund des Verkaufs des Alten- und Pflegeheim „Haus am Bürgerpark“ Ende 2009 sind die Erträge aus diesem Bereich in Höhe von 1.991 T€ letztmalig angefallen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten die ganzjährigen Erstattungen von Personalkosten in Höhe von 3.284 T€ aufgrund der Personalgestellung an die SGKO GmbH.

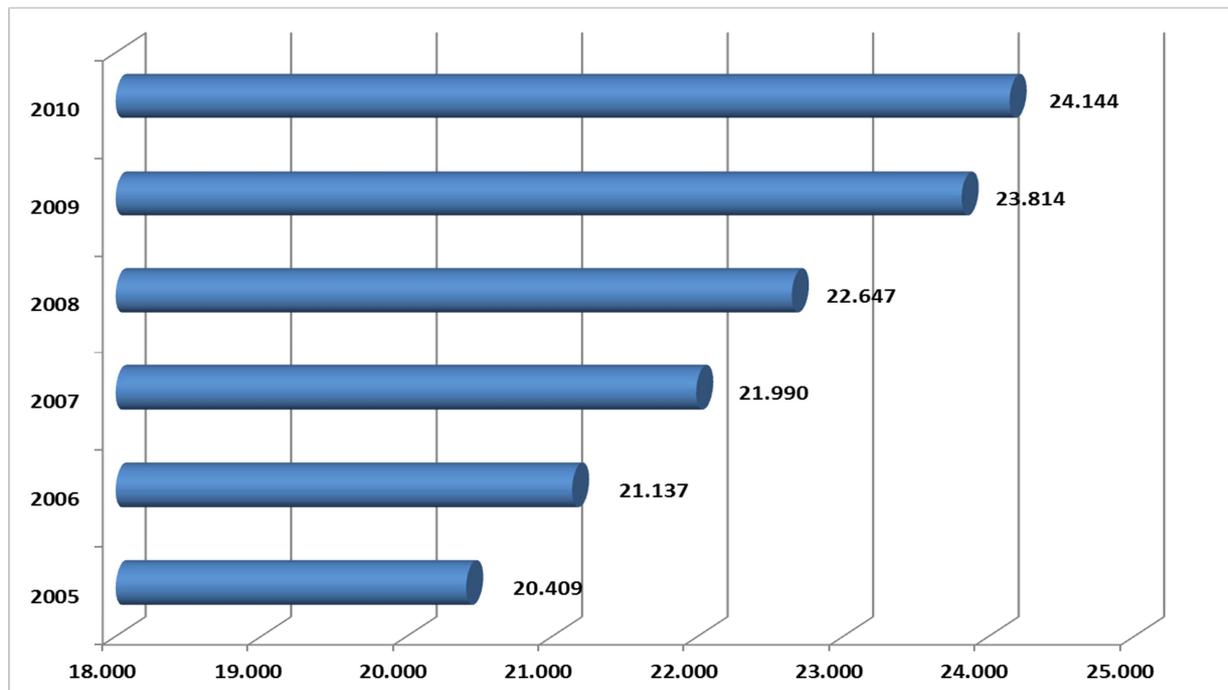
Die Personalaufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr von 69.389 T€ um 1.877 T€ auf 71.266 T€ gestiegen. Dies entspricht einer Steigerung von 2,7 %.

Die Sachaufwendungen haben einen Anteil von 40,1 % an den Aufwendungen im operativen Bereich. Sie sind gegenüber dem Vorjahr um 2.198 T€ bzw. 4,8 % angestiegen. Die Aufwendungen für Lebensmittel haben sich um 682 T€ erhöht, da seit 2009 zubereitete Speisen von der SGKO bezogen werden. Die Erhöhung ist auf einen Mischpreis (Sach- und Personalkosten) zurückzuführen, welche durch Personalkostenerstattungen im Bereich Wirtschafts- und Versorgungsdienst ausgeglichen wird.

Die außerordentlichen Erträge in Höhe von 20.780 T€ betreffen den Buchgewinn aus der Veräußerung des Grundstücks „Am Finkenhügel“ an die Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG.

	2010 in T€	2009 in T€	2008 in T€	2007 in T€	2006 in T€
Betriebliche Gesamtleistung	122.352,4	119.884,1	118.423,6	108.654,9	101.434,4
davon:					
Erlöse aus Krankenhausleistungen	106.726,6	97.752,6	88.715,4	82.953,2	80.518,7
Erlöse aus Wahlleistungen	1.444,3	1.317,4	1.323,6	1.334,0	1.313,0
Erlöse aus ambulanten Leistungen □	4.542,6	4.625,8	4.039,0	4.023,2	3.648,8
⋮					
Personalaufwand	71.266,4	72.116,8	67.730,8	65.985,7	63.468,5
Materialaufwand	32.120,5	30.792,8	26.853,8	26.327,8	22.303,0
⋮					
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	507,6	-1.009,3	29,0	66,3	652,4
Außerordentliches Ergebnis (Saldo)	20.765,3	-4.386,1	0,0	0,0	0,0
Steuern	3,6	3,1	3,1	3,0	3,0
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	21.269,2	-5.398,6	25,8	63,3	649,5

Patientenzahlen



Kennzahlen

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Cash – Flow (aus lfd. Geschäftstätigkeit)	T€	-7.082	-4.547	4.746	-3.377	763
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote ¹⁾	%	71,3	48,8	53,1	51,8	54,0
Fremdkapitalquote	%	28,7	51,2	46,9	48,2	46,0
Liquiditätsgrad 1		0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Deckungsgrad 1		1,0	0,7	0,7	0,7	0,8
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	76,0	72,0	72,9	70,9	72,3
Anteil Umlaufvermögen	%	24,0	28,0	27,1	29,1	27,7
Investitionen	T€	5.368	9.492	5.224	4.821	3.049
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	58,1	59,3	56,9	54,2	53,3
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%		54,9	51,5	62,5	64,9
Anzahl Mitarbeiter (Vollkräfte)	Anzahl	1.226,2	1.235,5	1.230,7	1.218,8	1.190,8
Vollkräfte (Klinikum)	Anzahl	1.226,2	1.188,8	1.169,0	1.148,7	
Leistungsdaten: ²⁾						
Pflegetage:	Tage	200.900	202.248	196.702	195.956	190.507
Fallzahl:	Anzahl	24.773	23.814	22.647	21.990	21.137
ØVerweildauer:	Tage	8,3	8,5	8,7	8,9	9,0
Auslastungsgrad:	%	90,8	91,4	83,3	87	86,7
Patienten/Tag	Anzahl	550,4	553,0	538,9	536,9	521,9

1) inklusive Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

2) ohne Alten- und Pflegeheim „Haus am Bürgerpark“

Das langfristige Anlagevermögen reduzierte sich insgesamt um den Saldo aus Zugängen in Höhe von 5.368 T€, Abgängen in Höhe von 3.023 T€ und Abschreibungen in Höhe von 6.597 T€. Die Zugänge betreffen in Höhe von 1.479 T€ Investitionen aus pauschalen Fördermitteln, in Höhe von 287 T€ Investitionen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand und in Höhe von 3.602 T€ Investitionen aus Eigenmitteln.

Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich aus dem Jahresüberschuss in Höhe von 21.269 T€ und erfolgsneutralen Umgliederungen aus der Umstellung der Rechnungslegung auf BilMoG in Höhe von 39 T€.

Die langfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten reduzierten sich in der Höhe der Erfüllungsübernahme durch die Klinikum Osnabrück Immobilien GmbH & Co. KG (22.418 T€) und durch planmäßige Tilgung (1.025 T€).

Das Eigenkapital deckt 29,9 % des Gesamtvermögens (Vorjahr 8,0 %). Rechnet man die Sonderposten zum Eigenkapital, weil mit ihrer Rückzahlung in der Regel erst bei Betriebsaufgabe zu rechnen ist, so ergibt sich ein Wert von 71,3 % (Vorjahr 48,8 %).

Das langfristige Kapital ist in Höhe von 4.138 T€ (Vorjahr 2.722 T€) kurzfristig finanziert. Die betriebswirtschaftlich wünschenswerte Übereinstimmung von Kapitalüberlassungs- und Kapitalbindungsfristen ist weiterhin nicht gegeben.

Das kurzfristige Vermögen reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr per saldo um 3.824 T€.

Der Rückgang der Vorräte um 901 T€ ist durch eine im Vergleich zum Vorjahr geringere Anzahl von Patienten, die über den Jahreswechsel stationär behandelt worden sind, verursacht.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betreffen die Inanspruchnahme von Kontokorrentkreditlinien. Im Berichtsjahr sind diese um 2.002 T€ auf 8.002 T€ angestiegen.

Aktiva	Euro	Stand 31.12.2010	Euro	Stand 31.12.2009
Krankenhaus				
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		345.442,00		491.276,00
II. <u>Sachanlagen:</u>				
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	58.446.216,30		63.970.555,49	
2. Technische Anlagen	1.776.078,00		2.014.745,00	
3. Einrichtungen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.323.262,00		9.315.128,00	
4. Anlagen im Bau	<u>2.339.184,62</u>		<u>716.093,05</u>	
Σ Sachanlagen:		71.884.740,92		76.016.521,54
III. <u>Finanzanlagen</u>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				
2. Beteiligungen		80.483,34		54.483,34
3. Genossenschaftsanteile				
Σ Finanzanlagen				
B. Umlaufvermögen:				
I. Vorräte				
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	3.247.082,87		3.338.818,95	
2. unfertige Leistungen	2.166.871,00		2.976.258,50	
Σ Vorräte		5.413.953,87		6.315.077,45
II. Forderungen				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.900.691,99		17.487.043,15	
2. Forderungen an den KH-Träger	1.444.247,51		1.299.884,44	
3. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.466.542,45		86.361,29	
4. Forderungen nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	2.500.000,00		0,00	
5. Forderungen an nahestehende Einrichtungen	0,00		0,00	
6. sonstige Vermögensgegenstände	<u>2.238.951,12</u>		<u>2.379.877,76</u>	
Σ Forderungen		19.550.433,07		21.253.166,64
III. Kasse		304.333,80		93.861,40
C. Ausgleichsposten nach KHG				
1. Ausgleichsposten Darlehensförderung	0,00		0,00	
2. Ausgleichsposten für Eigenmittelförd.	<u>2.090.454,90</u>		<u>2.090.454,90</u>	
Σ Ausgleichsposten		2.090.454,90		2.090.454,90
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		49.980,00
		99.669.841,90		106.364.821,27
Passiva				
A. Eigenkapital:				
I. Festgesetztes Kapital	5.200.000,00		5.200.000,00	
II. Kapitalrücklage	11.020.073,63		11.020.073,63	
III. Gewinnrücklage/Verlustvortrag	-7.721.161,97		-2.361.537,50	
IV Bilanzgewinn/-verlust	<u>21.269.207,31</u>		<u>-5.398.624,47</u>	
Σ Eigenkapital		29.768.118,97		8.459.911,66
B. Sonderposten aus Zuwendg. zur Finanzierung des Anlagevermögens				
1. Sonderposten aus Fördermitteln nach dem KHG	40.805.683,00		43.191.740,00	
2. Sonderposten aus Zuweisungen u. Zuschüssen der öffentl. Hand	204.485,00		211.822,00	
3. Sonderposten aus Zuweisungen Dritter	<u>326.915,24</u>		<u>87.669,00</u>	
Σ Sonderposten		41.337.083,24		43.491.231,00
C. Rückstellungen:				
1. Pensionsrückstellungen	537.225,00		536.008,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>4.373.360,00</u>		<u>4.792.800,00</u>	
Σ Rücklagen		4.910.585,00		5.328.808,00
D. Verbindlichkeiten:				
1. gegenüber Kreditinstituten	8.001.650,41		29.442.541,47	
3. aus Lieferungen und Leistungen	4.645.613,29		5.898.618,51	
4. gegenüber dem Gesellschafter nach dem	63.277,24		109.864,47	
Krankenhausfinanzierungsrecht	8.762.573,00		11.703.781,10	
6. gegenüber verbundenen Unternehmen	4.804,82		0,00	
7. Sonstige Verbindlichkeiten	<u>2.143.404,19</u>		<u>1.894.464,97</u>	
Σ Verbindlichkeiten		23.621.322,95		49.049.270,52
E. Rechnungsabgrenzungsposten		32.731,74		35.600,09
		99.669.841,90		106.364.821,27

Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH (VGO)

Anschrift:

Hafenringstraße 12
49090 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-3108
Telefax: 0541 / 323-4349
E-Mail: awb@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

1. Gegenstand des Unternehmens ist die Verwertung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen im Sinne des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes sowie Sammlung und Transport gebrauchter Verkaufsverpackungen im Rahmen des „Dualen Systems“ gem. § 6 Abs. 3 der Verpackungsordnung, der Betrieb von Grünabfallsammelplätzen und Recyclinghöfen im Auftrag des Osnabrücker ServiceBetrieb und die Flächenreinigung von Straßen und Plätzen im Gebiet der Stadt Osnabrück.
2. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Hierzu gehört auch die Errichtung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und gegebenenfalls die Übernahme von deren Geschäftsführung sowie die Errichtung von Zweigstellen und Niederlassungen.
3. Die Verwertungsgesellschaft verpflichtet sich, vorhandene kommunale Abfallentsorgungseinrichtungen der Stadt Osnabrück in Anspruch zu nehmen, soweit eine ordnungsgemäße Entsorgung der ihr überlassenen Abfälle nach Maßgabe des Kreislaufwirtschafts- und Abfallgesetzes Maßnahmen erfordert, die in solchen Einrichtungen erfolgen können. Insbesondere wird die Verwertungsgesellschaft die Abfallbeseitigungsanlage Deponie Piesberg nutzen, sofern eine ordnungsgemäße Entsorgung die Beseitigung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen erfordert, die der Verwertungsgesellschaft im Rahmen ihres Unternehmenszwecks, etwa als Abfallgemische, zur Entsorgung überlassen werden.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Osnabrück.

Stammkapital: 25.000 €; HRB Nr.: 19718

Die Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterin wird durch den Oberbürgermeister Boris Pistorius vertreten.

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 7 Mitgliedern. Er setzt sich wie folgt zusammen:

Oberbürgermeister Boris Pistorius als geborenes Mitglied)

5 Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Frau Birgit Strangmann (ab 24.03.2009)
- Herr Uwe Tackenberg
- Herr Björn Meyer
- Herr Ulf Jürgens
- Herr Josef Thöle (Vorsitzender)

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten keine Aufwandsentschädigung. Ihre Tätigkeit ist gemäß §9 Abs. 7 des Gesellschaftsvertrages ehrenamtlich.

Arbeitnehmervertreter:

- Herr Wilhelm Koppelman (stellv. Vorsitzender)

mit beratender Stimme:

- Herr Finanzvorstand Dr. Horst Baier

4. Geschäftsführung:

Herr Axel Raue wurde mit Wirkung zum 01.06.2010 zum Geschäftsführer bestellt. Frau Hildegard Meyer zu Vilsendorf wurde zum 31.05.2010 als Geschäftsführerin abberufen.

Für die Geschäftsführung wurden insgesamt 2.526,70 € aufgewendet.

5. Wichtige Verträge:

Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen dem Osnabrücker ServiceBetrieb und der VGO GmbH. Personalstellung auf der Grundlage einer Vereinbarung vom 28. März 2002.

Anzahl der Beschäftigten:

Die VGO mbH bedient sich des Personals des Osnabrücker Service Betriebs.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Im Geschäftsjahr 2010 bezieht sich das Geschäftsfeld der VGO auf die Verwertung von Böden. Im Wirtschaftsjahr 2010 konnte ein Gesamtumsatz von 100 T€ (Vorj. 228 T€) erzielt werden.

Auf die Verwertung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen entfallen 7 T€ (Vorj. 14 T€) bei einer Menge von 585 to Böden (Vorj. 928 to). Der Umsatzrückgang resultiert unter anderem daraus, dass in 2010 weniger Böden zur Verwertung angenommen worden sind. Auf die Bewachung von Grünabfallplätzen entfällt ein Umsatz von 58 T€ (Vorj. 172 T€). Der Rückgang resultiert daraus, dass ab Juni 2010 (außer dem Geschäftsführer) das gesamte Personal in den Osnabrücker ServiceBetrieb übernommen wurde. Das Personal ist ausschließlich für den OSB tätig. Durch die Übernahme können die abzuführende Umsatzsteuer auf die weiter zu berechnenden Personalkosten, die Kosten für eine in der VGO mbH vorzuhaltende Sicherheitsfachkraft und die Kosten des installierten Betriebsrates eingespart werden. Außerdem reduzieren sich die Ausgaben im Bereich der Buchhaltung (insbesondere Personalbuchhaltung) und der Gremienbetreuung.

Die restlichen Umsatzerlöse in Höhe von 35 T€ (Vorj. 42 T€) entfällt mit 34 T€ (Vorj. 40) auf die Flächenreinigung von Straßen und Plätzen und mit circa 1 T€ (Vorj. 2), auf die Nachberechnung der Vergütung für die Ausgabe von gelben Wertstoffsäcken auf den Recyclinghöfen und Containerstellplätzen für 2009. Die sonstigen Erträge betragen 96 T€ (Vorj. 2 T€) Sie resultieren aus der Auflösung einer Rückstellung für die Entsorgung von LVP Sortierresten. Im Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 75.776,75 € (Vorj. – 20.482,36 €) erwirtschaftet. Ohne der Auflösung der Rückstellung läge ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 11.472,25 € vor. Durch den Preisanstieg, im Bereich Entsorgung von Siedlungsabfällen, war es im Falle eines Sortierers zu Nachforderungen gekommen, die über die kalkulierten Beträge der Stadt Osnabrück hinausgingen. Diesem Sortierer wurde in 2003 zugesichert, Sortierreste bis Ende 2006 zu einem heute sehr günstigen Preis zu entsorgen. Der Sortierer hatte andere kostengünstigere Entsorgungswege gefunden und von seinem Anlieferungsrecht ab Juni 2005 keinen Gebrauch gemacht. Mit Datum vom 28.12.2009 ging bei der VGO mbH am 01.01.2010 ein Mahnbescheid des Sortierers ein. Die Forderung ist nicht näher dargestellt. Mit Datum vom 13.01.2010 wurde diesem Mahnbescheid insgesamt widersprochen. Danach gab es seitens des Sortierers keine weiteren Erläuterungen zum dargestellten Sachverhalt, sodass mit einer Inanspruchnahme der VGO mbH nicht mehr zu rechnen ist und die Rückstellung endgültig aufgelöst wurde.

In T€urc	Plan 2011	Ist 2010	IST 2009	IST 2008	IST 2007
Umsatzerlöse (Deponie)	41,5	99,97	228,0	340,5	733,5
Betriebliche Gesamtleistung	41,5	196,3	2,3	343,4	738,3
Materialaufwand	40,3	37,4	48,6	116,4	409,5
Personalaufwand	0,0	57,7	174,2	205,7	287,2
Betriebliche Gesamtaufwendungen	41,5	111,5	250,9	357,7	747,3
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,0	75,8	-20,5	-9,8	-3,2

Im Bestand der VGO mbH befinden sich keine Grundstücke. Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Verpflichtungen und sind angemessen. Das Stammkapital beträgt 25 T€. Die Beteiligung wird im Osnabrücker ServiceBetrieb gehalten.

Derzeit besteht keine externer Finanzierungsbedarf. Kurzfristige Liquiditätsengpässe werden durch Kreditaufnahmen beim Osnabrücker ServiceBetrieb der Stadt Osnabrück ausgeglichen. Die Gesellschaft bedient sich zur Erledigung ihrer Aufgaben auch des Personals des Osnabrücker ServiceBetrieb der Stadt Osnabrück (OSB). Weiterhin werden die Sachmittel des OSB in Anspruch genommen. Durch diese Geschäftsbeziehungen der VGO mbH zum OSB der Stadt Osnabrück konnte ein Beitrag von 45 T€ (VJ: 56 T€) zur Deckung der Fixkosten des OSB erzielt werden, der den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Osnabrück zugutekommt. Für das Jahr 2011 sind in der VGO mbH keine Sachinvestitionen geplant.

Seit Aufnahme der operativen Geschäftstätigkeit der Gesellschaft stellen sich die Unternehmensverhältnisse und Unternehmensprozesse in einem überschaubaren Rahmen dar. Die für die Gesellschaft in einem Risikomanagement-System, Risikofrühwarnsystem spezifisch zu identifizierenden und zu berücksichtigenden Merkmalen sind in ein für die Gesellschaft eigenständiges Risikomanagementhandbuch dokumentiert. Die Geschäftsführung sieht die Risiken des Unternehmens in einer maßgeblichen Abhängigkeit von den gesetzlichen Rahmenbedingungen betreffs der Entsorgung und Verwertung von Böden sowie der zukünftigen Wettbewerbssituation bei der Erschließung von Verwertungsmärkten.

Die VGO mbH wird den eingeschlagenen Weg zur Annahme von Böden zur Verwertung weiterhin verfolgen, solange eine Verwertung auf der ehemaligen Deponie Piesberg erfolgen kann. Weiter ist vorgesehen, dass die VGO mbH neue zusätzliche Geschäftsfelder im Bereich der Verwertung von Abfällen aus gewerblichen Herkunftsbereichen erschließt und die Flächenreinigung von Straßen und Plätzen in der Stadt Osnabrück ausgeweitet wird. Nur unter diesen Voraussetzung ist ein Fortbestand der VGO mbH sinnvoll, da ansonsten Verluste entstehen werden, die das Eigenkapital aufbrauchen. Ohne Berücksichtigung der Auflösung der Rückstellung für die Entsorgung von Sortierresten in Höhe von 96,3 T€ läge bereits für 2010 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von -11.472,25 € vor. Die Geschäftstätigkeit der VGO mbH ist auszuweiten, um eine positive Eigenkapitalrendite zu erzielen.

Kennzahlen:

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	271,06	- 42,26	-16,79	-5,65	-40,5
Fremdkapitalrentabilität	%	--	--	--	--	--
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	87,66	74,49	31	26,6	14,52
Fremdkapitalquote	%	11,46	25,51	69	73,4	85,48
Liquiditätsgrad 1	%	100	32,02	2,24	2,9	71,77
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	0	0	0	0	0
Anteil Umlaufvermögen	%	100	100	100	100	100
Investitionen	T€	0	0	0	0	1,10
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:	Die Gesellschaft beschäftigt aufgrund des Personalübergangs seit dem 01.06.2010, außer dem Geschäftsführer, zum Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB) zum 31. Dezember 2010 kein Personal.					

Aktiva	31.12.2010 €uro	31.12.2009 €uro
A. Ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital		
B. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken		
2. Technische Anlagen und Maschinen		
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		
III. Finanzanlagen:		
1. Ausleihungen an Gesellschafter		
Σ Sachanlagen:		
C. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.029,42	4.251,47
2. Forderungen gegenüber Gesellschaftern	102.034,80	111.075,32
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>4.522,78</u>	<u>0,00</u>
Σ Forderungen	108.587,00	115.326,79
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	9.780,70	38.263,88
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	118.367,70	153.590,67
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnrücklagen	2.989,95	23.472,31
III. Bilanzgewinn/-verlust		
IV. Jahresfehlbetrag	75.776,75	-20.482,36
IV. Ausweis auf der Aktivseite C		
Σ Eigenkapital	103.766,70	27.989,95
B. Noch nicht abgerechnete Zuschüsse		
C. Rückstellungen:		
1. Steuerrückstellungen	9.051,00	
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.550,00</u>	<u>109.000,00</u>
Σ Rückstellungen	14.601,00	109.000,00
D. Verbindlichkeiten:		
1. aus Lieferungen und Leistungen	0,00	10.500,00
2. gegenüber dem Gesellschafter		
3. Sonstige	<u>0,00</u>	<u>6.100,72</u>
Σ Verbindlichkeiten	0,00	16.600,72
	118.367,70	153.590,67

II. Mehrheitsbeteiligungen der Stadt Osnabrück

Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongress GmbH (OVK)

Anschrift:

Schloßwall 1-9
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 3490-0
Telefax: 0541 / 3490-18
E-Mail: Willkommen@osnabrueckhalle.de
Internet: www.osnabrueckhalle.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand und Zweck des Unternehmens ist gemäß § 2 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages:

- a) der Betrieb des Veranstaltungs- und Kongress-Centers in Osnabrück und anderer Veranstaltungseinrichtungen.
- b) Zu dem Zweck kann die Gesellschaft gemäß § 2 Abs. 2 des Gesellschaftsvertrages Einrichtungen, Gebäude und Anlagen selbst schaffen, erwerben, übernehmen und bewirtschaften sowie zur Durchführung des Gesellschaftszwecks andere Gesellschaften gründen, erwerben und sich an solchen beteiligen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Gesellschafter der OVK GmbH ist die Stadt Osnabrück als Mehrheitsgesellschafter und der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V.

Stammkapital: 51.200,00 €; HRB Nr. 0200

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

Stadt Osnabrück, ab 16.12.2010 Osnabrücker Beteiligungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (OBG) Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück e. V.	44.800,00 €	87,50 %
	<u>6.400,00 €</u>	<u>12,50 %</u>
	51.200,00 €	100,00 %

Durch die Überführung des BgA „Stadhallenverpachtung“ im Rahmen des Ausgliederungs- und Übernahmevertrages vom 16.12.2010 mit Rückwirkung zum 01.07.2010 hat die OBG GmbH die Anteile an der OVK GmbH übernommen und ist somit Gesellschafterin geworden

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafter bilden gem. §6 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrages vom 17.02.1998 die Gesellschafterversammlung, wobei die Gesellschafter folgende Vertreter entsenden:

Stadt Osnabrück:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück e. V.:

- Herr Hans-Jürgen Fip

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern. Die Stadt Osnabrück entsendet sieben Mitglieder, den

Oberbürgermeister sowie sechs vom Rat der Stadt zu benennende Mitglieder. Der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. entsendet drei Mitglieder.

Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Frau Irene Thiel (Vorsitzende)
- Herr Christoph Bertels
- Frau Claudia Schiller
- Herr Uwe Görtemöller
- Herr Dieter Schwarze
- Herr Uwe Korte (2. stellv. Vorsitzende)

für den Gesellschafter Verkehrsverein Stadt u. Land Osnabrück:

- Herr Hans-Jürgen Fip (1. stellv. Vorsitzender)
- Herr Walter Hunger
- Herr Manfred Driemeier

4. Geschäftsführung:

- Frau Sandra Gagliardi (seit dem 01.01.2010)

Betriebsstätten:

- OsnabrückHalle (Veranstaltungen, Gastronomie)
- Auftragsverwaltung der Halle Gartlage

Wichtige Verträge:

- Pachtvertrag zwischen Stadt Osnabrück und der OsnabrückHalle

Anzahl der Beschäftigten:

Die OVK GmbH beschäftigte in 2010 per 31.12.2010 (ohne hauptamtliche Geschäftsführer/in) 51 (Vj. 51) Mitarbeiter.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft belief sich auf 1998,5 T€ (VJ. 1690,0 T€). Er weicht damit um 458,5 T€ von dem für 2010 vom Aufsichtsrat verabschiedeten Wirtschaftsplan ab.

Die OVK GmbH verzeichnete im Kalenderjahr 2010 insgesamt 430 Veranstaltungen und erzielte damit einen Gesamtumsatz inklusive Bestandsveränderungen von rund 2.539,0 T€ (VJ: 2.933,3 T€) einschließlich Gastronomie.

In T€	Plan 2011	Ist 2010	Ist 2009	IST 2008	IST 2007
Betriebl. Gesamtleistung	2.699,0	2.600,6	2.992,7	2.956,6	2930,2
Materialaufwand	730,4	712,2	863,2	871,9	814,3
Personalaufwand	2.034,0	2.048,3	2.043,0	1.942,4	1924,9
Betriebl. Gesamtaufwendungen	4.384,0	4.421,3	4.515,5	4.414,3	4.299,0
Gesamtergebnis:	-1.850,0	-1.998,5	-1.690,0	-1.643,3	-1.571,0
davon:					
Veranstaltungsbereich		-1.719,9	-1.590,6	-1.426,0	-1.422,8
Gastronomiebereich Bankett		-252,7	-32,9	-202,5	-148,2
Gastronomiebereich Restaurant		-25,9	-66,85	-14,8	+26,2
Rücklagenzuführung Stadt Osnabrück		1.998,5	1.690,0	1.643,3	1.571,0

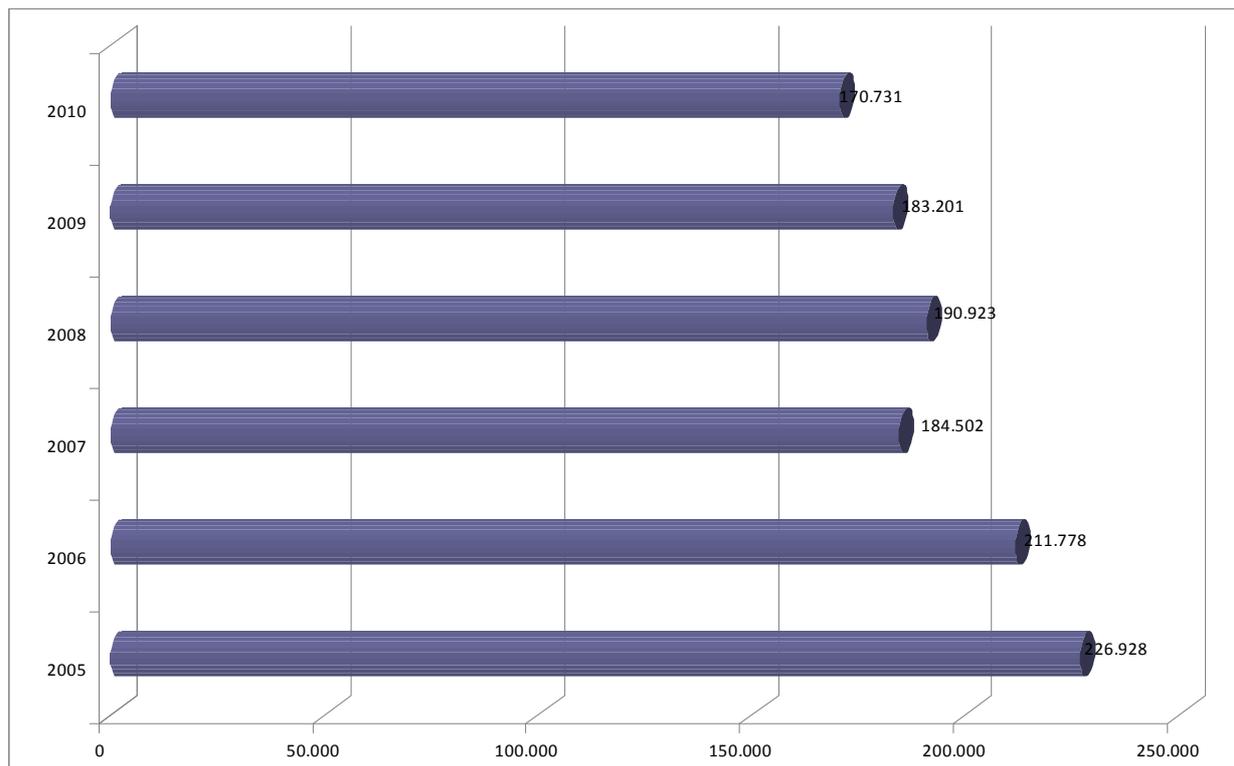
Die bereits in den Vorjahren gegebenen Umsatzrückgänge haben sich im Berichtszeitraum 2012 fortgesetzt; auch kurzfristig sind keine wesentlichen Steigerungen zu erwarten. Pro Veranstaltung ist der Durchschnittsumsatz um ca. 15 % rückläufig.

In den einzelnen Bereichen ergaben sich folgende Umsatzentwicklungen:

Im Veranstaltungsbereich verringerten sich die Umsatzerlöse um 170,5 T€ auf 1.367,9 T€. Im Gastronomiebereich verringerten sich die Umsatzerlöse um 223,8 T€ auf 1171,1 T€.

Die Personalkosten weisen eine geringfügige Erhöhung von 5 T€ gegenüber dem Vorjahr auf. Bereinigt man die Personalkosten um die Erhöhung der Rückstellung für Altersteilzeit in 2009 zu 2010 um die Veränderung mit 97 T€, ergibt sich eine Erhöhung von 102 T€. Diese Erhöhung resultiert aus der Tatsache, dass im Vorjahr ein Mitarbeiter der Berichtsgesellschaft überwiegend für die Halle Gartlage eingesetzt worden ist. Ab 2010 wurde dieser Mitarbeiter wieder vollständig der OVK GmbH zugeordnet. Weitere Erhöhungen resultieren aus dem Anstieg der Urlaubs- und Überstundenrückstellungen sowie der Tatsache, dass in 2010 die Kosten für die Geschäftsführerstelle höher waren und für das gesamte Jahr angefallen sind.

Ab 2013 sollen umfangreiche Modernisierungsarbeiten mit einem Volumen von mehr als 6,3 Mio € umgesetzt werden.



Der Bilanzaufbau ist gekennzeichnet durch eine Minderung der Bilanzsumme um 6,4 T€ auf 4.902 T€. Dies ist auf der Aktivseite im Wesentlichen zurückzuführen auf die Minderung des Anlagevermögens um 352,5 T€, sowie einer Erhöhung des Umlaufvermögens um saldiert 346,1 T€. Auf der Passivseite haben die Minderungen der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 289,8 T€ sowie die saldierte Erhöhung anderer Verbindlichkeiten, Anzahlungen und Rechnungsabgrenzungsposten um 283,4 T€ zu der um 6,4 T€ geringeren Bilanzsumme beigetragen. Die langfristigen Vermögenswerte waren zum 31.12.2010 nicht voll durch das langfristige Kapital gedeckt. Es bestand eine Unterdeckung von rund 753 T€. Die Liquidität der Gesellschaft zum 31.12.2010 und im Folgejahr ist gegeben, da die Stadt der Gesellschaft im Rahmen des Cash-Pooling-Vertrages einen Betrag von 600 T€ zur Verfügung gestellt hat, der in 2010 nicht vollständig ausgeschöpft wurde.

Es ist grundsätzlich festzustellen, dass sich die bereits in den Vorjahren gegebenen Umsatzrückgänge auch im Berichtszeitraum 2010 fortsetzten. Bei realistischer Betrachtung sind kurzfristig keine wesentlichen Steigerungen zu erwarten. Der Wirtschaftsplan 2011 geht auf Basis der Zahlen des Jahres 2010 und unter Berücksichtigung einer realistischeren Umsatzerwartung für 2011 von einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.850.000,00 € aus.

Mehr als zuvor birgt eine konzeptionell sinnige Modernisierung der halleneigenen Infrastruktur – gleichlautend mit einer energetischen Sanierung – ein großes Chancenpotenzial, die Ergebnisverschlechterung zu stoppen und folgend mittelfristig ins Gegenteil umzusetzen. Mit den im Sanierungskonzept skizzierten Maßnahmen können Miet- und Servicepreise angehoben werden und Arbeitsabläufe reduziert und effizienter umgesetzt werden.

Die in 2010 begonnenen Maßnahmen für eine Steigerung der fachlichen Qualitäten des Personals der Bereiche Veranstaltungsmanagement und Technik zeigen erste positive Effekte. Die fachlichen Kompetenzen wurden gesteigert, welches ein sicheres Auftreten sowie schnelleres Arbeiten des Personals zur Folge hatte. Dieses wurde von den Kunden positiv bemerkt, was eine Imagesteigerung für die OsnabrückHalle bedeutete. Individuelle Weiterbildungsmaßnahmen unter Berücksichtigung von Personalreduzierung und/oder Outsourcing zu betrachten.

Aufgrund des Gewinnabführungs- und Verlustübernahmevertrages vom 16. Oktober 2001 ist die Stadt Osnabrück bzw. ab dem 01. Juli 2010 die OBG GmbH verpflichtet, jeden während der Vertragsdauer sonst entstehenden Jahresfehlbetrag in voller Höhe auszugleichen. Der Vertrag ist auf unbestimmte Zeit geschlossen und kann seit dem 31. Dezember 2005 unter Berücksichtigung einer Kündigungsfrist von 6 Monaten zum Ablauf eines Geschäftsjahres gekündigt werden. Zum Ausgleich von aufgelaufenen oder aktuellen Verlusten zahlt die Gesellschafterin OBG GmbH monatliche Abschlagzahlungen.

Kennzahlen:

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-38,71	-98,06	-96,98	-96,84	-96,9
Fremdkapitalrentabilität	%	-40,29	3,72	4,00	4,18	4,57
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	1,03	1	1	1	1
Fremdkapitalquote	%	98,97	99	99	99	99
Liquiditätsgrad 1	%	5,97	5,98	7,08	16,56	15,8
Deckungsgrad 1	%	1,28	39,98	35,89	32,50	31,44
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	80,54	87,51	88,81	89,81	88,9
Anteil Umlaufvermögen	%	19,46	12,42	11,17	10,03	10,84
Investitionen	T€	134,4	120,6	208,9	248,2	259
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	31,03	30,6	29	28	28,9
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	46,33	42,4	45,8	42,4	44,59
Anzahl Mitarbeiter*	Anzahl	66	66	67	67	72
*incl. geringfügig Beschäftigte						
Leistungsdaten:						
Veranstaltungen:	Anzahl	430	432	432	441	463
Veranstaltungstage:	Tage	296	281	292	290	317
Besucher:	Anzahl	170.731	183.201	190.923	184.502	211.778

Aktiva		31.12.2010	31.12.2009
		€	€
A	Anlagevermögen		
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und	19.002,00	898,00
1.	Werten	332,00	898,00
2.	geleistete Anzahlungen	18.670,00	0,00
B	<u>Sachanlagen:</u>		
1.	Bauten auf fremden Grundstücken	2.986.065,00	3.252.274,00
2.	Technische Anlagen u. Maschinen	457.182,00	556.793,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	540.913,00	545.712,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Σ	Sachanlagen:	3.984.160,00	4.354.779,00
II.	<u>Finanzanlagen</u>		
1.	Sonstige Ausleihungen		
C	<u>Umlaufvermögen:</u>		
I.	<u>Vorräte</u>		
1.	Roh-Hilfs- u. Betriebsstoffe	15.093,21	15.634,13
2.	In Planung befindliche Veranstaltungen	18.268,12	27.092,67
3.	Waren	63.613,02	66.716,26
Σ	Vorräte	96.974,35	109.443,06
II.	Forderungen und sonstige <u>Vermögensgegenstände</u>		
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	115.138,99	88.618,00
2.	Forderungen gegen verbundene Unternehmen	646.499,71	0,00
3.	Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	306.517,23
4.	Sonstige Vermögensgegenstände	<u>19.645,96</u>	<u>29.815,94</u>
Σ	Forderungen	781.284,66	424.951,17
III	Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	83.631,84	83.944,58
D	<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	5.595,62	3.080,00
		4.970.648,47	4.977.095,81
Passiva			
A	<u>Eigenkapital:</u>		
I.	Gezeichnetes Kapital	51.200,00	51.200,00
II.	Kapitalrücklage	0,00	0,00
III.	Gewinnrücklage	0,00	0,00
IV.	Bilanzgewinn	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Σ	Eigenkapital	51.200,00	51.200,00
B	<u>Rückstellungen:</u>		
1.	Steuerrückstellungen	3.130,00	2.985,00
2.	Sonstige Rückstellungen	<u>288.760,00</u>	<u>240.772,00</u>
Σ	Rücklagen	291.890,00	243.757,00
C	<u>Verbindlichkeiten:</u>		
1.	gegenüber Kreditinstituten	3.489.127,52	3.778.885,10
2.	erhaltene Anzahlungen	69.270,00	69.167,60
3.	aus Lieferungen und Leistungen gegenüber verbundenen Unternehmen	213.241,23	165.460,52
4.	gegenüber verbundenen Unternehmen	30.317,09	0,00
5.	Gegenüber Gesellschaftern	0,00	145.918,26
6.	Sonstige	<u>799.068,63</u>	<u>489.290,33</u>
Σ	Verbindlichkeiten	4.601.024,47	4.648.721,81
D.	<u>Rechnungsabgrenzungsposten</u>	26.534,00	33.417,00
		4.970.648,47	4.977.095,81

Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH (OMT)

Anschrift:

Krahnstraße 52/53
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-22 32

Telefax:

0541 / 323-42 13

E-Mail:

omt@osnabrueck.de

Internet:

www.osnabrueck-tourism.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens sind alle Arten von Tätigkeiten, die die Bekanntheit der Stadt Osnabrück sowie die Einbindung aller außenwirksamen Personen und Institutionen in das Stadtmarketing fördern. Insbesondere soll sie das Profil der Stadt Osnabrück als Zentrum des Osnabrücker Landes und seines oberzentralen Einzugsbereichs fördern und die Attraktivität und die Belebung der Innenstadt durch Erlebniseinkauf und Kulturförderung verbessern. Das Unternehmen soll die Stadt Osnabrück im nationalen und übernationalen Städte- und Kulturtourismus etablieren.
- b) Die Gesellschaft ist in allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich unter den Voraussetzungen des § 109 Abs. 2 NGO zur Erfüllung ihrer Aufgaben an anderen Unternehmen, die in einer Rechtsform des privaten Betreiber werden, beteiligen oder solche gründen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Gesellschafter der Osnabrück – Marketing und Tourismus GmbH ist die Stadt Osnabrück als Mehrheitsgesellschafter, das Osnabrücker City Marketing e. V. (OCM) und der Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. (VVO).

Stammkapital: 25.650,00 €; HR-Nr. 18830

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
Stadt Osnabrück	19.200,00 €	75 %
Osnabrücker City Marketing e. V. (OCM)	5.150,00 €	20 %
Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück e. V. (VVO)	<u>1.300,00 €</u>	<u>5 %</u>
	25.650,00 €	100 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

Die Gesellschafterversammlung besteht aus je einem Vertreter/Vertreterin jedes Gesellschafters/Gesellschafterin. Die Vertreter/Vertreterinnen in der Gesellschafterversammlung sollen gleichzeitig Mitglied des Aufsichtsrates sein.

Stadt Osnabrück:

Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

Osnabrücker City Marketing e. V.:

Herr Dieter Rauschen

Verkehrsverein Stadt + Land Osnabrück e. V.:

Herr Hans-Jürgen Fip

3. Aufsichtsrat:

Der Aufsichtsrat besteht aus 10 Mitgliedern.

5 Mitgliedern der Stadt Osnabrück

-
- Oberbürgermeister Boris Pistorius (als geborenes Mitglied, Vorsitzender)
 - Frau Claudia Galitz
 - Frau Karin Jabs-Kiesler
 - Frau Brigitte Neumann
 - Frau Daniela Saalfeld

und als beratendes Mitglied

- Kulturdezernentin Rita Maria Rzyski

3 Vertreter/innen der OCM (Osnabrücker City Marketing)

- Herr Dieter Rauschen (1. Stellvertreter des Vorsitzenden)
- Frau Ira Klusmann
- Herr Dr. Stephan Rolfes

1 Vertreter/in des VVO (Verkehrsverein Stadt und Land Osnabrück)

- Herr Hans-Jürgen Fip

1 Mitglied wird durch die Gesellschafterversammlung auf Vorschlag der OVK gewählt

- Frau Sandra Gagliardi (ab Oktober 2009)

Ein/e Vertreter/-in der Kulturverwaltung der Stadt Osnabrück, ein/e Vertreter/in des DEHOGA und ein/e Vertreter/in des Schaustellerverbandes Weser/Ems sowie der/die Geschäftsführer/in des Fremdenverkehrsverbandes Osnabrücker Land können als Gäste ohne Stimmrecht an der Sitzung teilnehmen, es sei denn, der Aufsichtsrat beschließt im Einzelfall ihre Nichtteilnahme.

- Herr Günter Droste (Fremdverkehrsverband)
- Herr Otto Cornelius (Schaustellerverband)
- Herr Dieter M.F. Westerkamp (DEHOGA)

4. Geschäftsführung:

- Herr Oliver Mix

Anzahl der Beschäftigten:

In 2010 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 14 MitarbeiterInnen (ohne Geschäftsführung).

Wichtige Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag Märkte mit der Stadt Osnabrück

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Die Umsatzerlöse haben sich im Berichtsjahr insgesamt um TEUR 39 verringert. Dies resultiert zum einen aus den um TEUR 15 verminderten Erlösen aus Kostenbeteiligungen Dritter und aus

den um TEUR 47 verminderten sonstigen Umsatzerlösen aus dem Tagungs- und Kongressbüro sowie verringerten Provisionseinnahmen. Dagegen haben sich Erlöse aus den Märkten um TEUR 26 erhöht.

Der Materialaufwand ist insgesamt mit TEUR 544 um TEUR 3 niedriger ausgefallen, womit sich insgesamt ein um TEUR 42 verschlechtertes Rohergebnis in Höhe von TEUR 123 (Vj. TEUR 165) ergibt. Innerhalb des Materialaufwandes haben sich die bezogenen Leistungen für Eventmarketing um TEUR 33 erhöht, während sich die Aufwendungen für sonstiges Marketing in Form von Aufwendungen für Anzeigenschaltungen und Druckkosten für Flyer insgesamt um TEUR 30 verringert haben.

Der Personalaufwand hat sich im Wesentlichen aufgrund einer leicht reduzierten Mitarbeiterzahl insgesamt um TEUR 52 verringert.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist eine leichte Erhöhung von insgesamt TEUR 14 zu verzeichnen gewesen, im Wesentlichen durch höhere Aufwendungen aus Telefon- und Internetkosten, die von der Stadt Osnabrück weiter berechnet worden sind und höheren Raumkosten aufgrund von Renovierungsarbeiten.

Die sonstigen betrieblichen Erträge haben sich nach Umgliederungen in das neutrale Ergebnis mit TEUR 22 leicht erhöht gegenüber dem Vorjahr.

In T€	Plan 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008	IST 2007
Betriebl. Gesamtleistung:	498,8	1.568,0	721,1	836,8	509,7
Davon Verkaufserlöse:	498,8	667,1	705,5	768,4	502,2
Personalaufwand:	674,9	736,8	788,9	669,9	616,8
Materialaufwand:	566,0	543,9	541,5	698,0	563,6
Betriebl. Gesamtaufwendungen:	1.515,9	1.548,3	1.585,2	1.608,2	1.440,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit:	<u>-1.017,1</u>	<u>19,7</u>	<u>-864,1</u>	<u>-769,5</u>	<u>-928,4</u>
Jahresüberschuss /-fehlbetrag:	0,0^{*)}	23,3	-867,9	760,8	-940,7

*) nach Zuführungen/Zahlungen der Gesellschafter

Zahlreiche Veranstaltungen zur Stärkung der Innenstadt wurden im Jahr 2010 durchgeführt. Hierzu zählen das Moonlightshopping, drei Sonntagsöffnungen, sowie weitere Veranstaltungen und Marketingunterstützung für diverse Werbegemeinschaften.

Mit der erfolgreichen Bewerbung bei der niedersächsischen Cityinitiative „Ab in die Mitte“, konnte die Veranstaltung „49074 die Mitte ist hier“ erneut prämiert werden. Diese Veranstaltung wurde im Jahr 2010 erfolgreich durchgeführt.

Neben den Aktivitäten im Kernbereich der Innenstadt hat die OMT federführend „Hiros“ koordiniert. Eine Kooperation mit den Hochschulen, den Kammern, Stadt und Landkreis um Marketingaktivitäten rund um den Hochschulstandort Osnabrück zu bündeln und vor allem Wirtschaft und Hochschulen durch gezielte Maßnahmen näher zueinander zu bringen. Herauszuheben ist hier die Begrüßung neu berufener Hochschullehrer in der Stadt.

Neben einem umfangreichen Auftritt auf der Kongressmesse „IMEX“ und der „Seminar- und Tagungsbörse“ (STB), gab es zahlreiche Berichte über den Tagungsstandort in Form eines Destination Report in vielen Fachzeitschriften.

Die Tourist-Information Osnabrück | Osnabrücker Land, welche zusammen mit dem Tourismus-

verband Osnabrücker Land e.V. unter der Federführung der OMT geführt wird, hat einen leicht gestiegenen Umsatz vor allem beim Kartenverkauf und klassischen Merchandisingverkauf erfahren. Im Schnitt besuchen im Monat etwa 6.500 Gäste die Tourist-Information. Jeder dritte Kunde ist ein Kaufkunde. Im Jahr 2010 wurde eine neue Merchandisinglinie ausgebaut. Mittelfristig ist geplant, den Umsatz mit Firmenkunden auszubauen.

In der klassischen Tourismusförderung wurde die Kooperation mit der Stadt Münster forciert. Hier sollen gemeinsame neue Quellmärkte erschlossen werden. Osnabrück ist seit 2009 auch neuestes Mitglied des Städteverbundes „Historic Highlights of Germany“. Einem Städteverbund von 14 historischen Städten, die gemeinsame Marketingaktivitäten vor allem im Ausland bündeln. Diese Mitgliedschaft ist als „kleiner Meilenstein“ in der touristischen Vermarktung Osnabrücks zu sehen.

Seit dem Jahr 2010 beauftragt die OMT über einen Dienstleistungsvertrag eine Niederländerin für die Vermarktung in den Niederlanden. Eine Muttersprachlerin hat die Aufgabe Reiseveranstalter, Journalisten und weitere Leistungsträger zu kontaktieren.

Das im Jahr 2004 eingeführte Kulturmarketing hat sich auch im Jahr 2010 gut etabliert. Neben der Bewerbung vieler verschiedener Veranstaltungen, waren vor allem die Veranstaltung „Morgenlandfestival“ und „Der Hund ist auch nur ein Mensch“ in der Marketingbegleitung des Kulturmarketings.

Kennzahlen:

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Cash – Flow (aus lfd. Geschäftstätigkeit)	T€	4	-789	-793	-13	-28
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	82,3	2,8	24,4	23,8	32,1
Fremdkapitalquote	%	17,7	97,2	75,6	76,2	67,9
Liquiditätsgrad 1		5,3	0,2	0,1	0,5	0,5
Deckungsgrad 1		20,4	0,1	1,2	1,8	2,3
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	4,0	19,7	19,9	13,5	14,0
Anteil Umlaufvermögen	%	96,0	80,3	80,1	86,5	86,0
Investitionen	T€	8,0	6,7	18,8	9,3	13,0
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA*	T€	49,0	49,7	46,6	45,1	45,5
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	47,6	49,8	41,0	42,8	36,1
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	13	14	13	12	12

*ohne Geschäftsführerbezüge

Aktiva	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,00	49,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	41.372,34	43.812,75
2. Andere Anlagen auf Messestand		
Σ Sachanlagen:	41.373,34	43.861,75
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Waren	63.700,52	61.684,35
2. geleistete Anzahlungen		
Σ Vorräte	63.700,52	61.684,35
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.474,77	74.651,24
Forderungen gegenüber der Stadt		
2. Osnabrück		
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>6.565,88</u>	<u>6.819,71</u>
Σ Forderungen	74.040,65	81.470,95
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	845.159,69	34.763,83
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.162,32	1.404,16
	1.025.436,52	223.185,04
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	25.650,00	25.650,00
II. Kapitalrücklage	814.000,00	0,00
III Bilanzgewinn/verlust		848.207,13
Gewinn-/Verlustvortrag a.d.Vj.	-19.770,98	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	23.291,92	
Entnahme aus der Kapitalrücklage	<u>0,00</u>	-867.978,11
IV Rücklagenzuführung (UST)		<u>0,00</u>
V. Entnahme Jahresfehlbetrag		
Σ Eigenkapital	843.170,94	5.879,02
B. Rückstellungen:		
2. Steuerrückstellungen	0,00	3.665,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>23.982,90</u>	<u>27.310,92</u>
Σ Rücklagen	23.982,90	30.975,92
C. Verbindlichkeiten:		
1. gegenüber Kreditinstituten	0,00	34,89
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
3. aus Lieferungen und Leistungen	66.242,41	105.482,26
4. Gegenüber Stadt Osnabrück	43.114,89	25.326,73
5. Sonstige	<u>48.925,38</u>	<u>55.486,22</u>
Σ Verbindlichkeiten	158.282,68	186.330,10
D. Rechnungsabgrenzungsposten		
	1.025.436,52	223.185,04

Neue Herrenteichstraße GmbH

Anschrift:

Hasemauer 1
49074 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-4221

Telefax:

0541 / 323-2713

E-Mail:

info@osnabrueck.de

Internet:

www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist die Neugestaltung der Herrenteichstraße und Stubenstraße in Osnabrück als Bauherr und Träger der Modernisierungsmaßnahmen.
- b) Die Gesellschaft kann unter den Voraussetzungen des § 109 Absatz 2 NGO gleichartige Unternehmen erwerben, sich an solchen beteiligen, deren Vertretung übernehmen und Zweigniederlassungen errichten.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 25.000,00 €; HBR 200150

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
Stadt Osnabrück	20.000,00 €	80 %
L + T Lengermann + Trieschmann GmbH + Co. KG	2.500,00 €	10 %
L + T Lengermann + Trieschmann GmbH + Co. KG	<u>2.500,00 €</u>	<u>10 %</u>
	25.000,00 €	100 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück:

- Herr Demann (Vorsitzende)
- Herr Kuhlmann-Reifurth
- Herr Bajus
- Frau Sliwka

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Herr Oberbürgermeister Boris Pistorius

c) Vertreter der Anlieger

- Herr Rauschen

3. Geschäftsführung:

- Jürgen Schmidt (nebenberuflich)

Anzahl der Beschäftigten:

Die Neue Herrenteichsstraße GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, sondern bedient sich städtischer Mitarbeiter. Die von diesen Mitarbeitern erbrachten Leistungen werden mit der Stadt verrechnet.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft

Die Neue Herrenteichstraße GmbH erwirtschaftete im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss von € 2,12. Die Umsatzerlöse setzen sich aus Beträgen, die den Anliegern sowie der Stadt Osnabrück in Rechnung gestellt wurden, zusammen. Bei den sonstigen Erträgen handelt es sich um die Auflösung der Rückstellung für die Endabrechnung der Bauleistungen.

Die Personalkosten in Höhe von 1.310,80 € setzen sich in 2010 aus einer Aufwandsentschädigung und gesetzlichen Aufwendungen an die Bundesknappschaft zusammen.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die Zahlungen für Bauleistungen in Höhe von rund 18 T€ geleistet. Diese wurden jedoch durch die Auflösungen der bereits in 2009 gebildeten Rückstellung für diese Bauleistungen in voller Höhe kompensiert.

Das Stammkapital war zum 31.12.2010 voll erhalten.

Als Rückstellungen sind im Wesentlichen ausgewiesen für Jahresabschlusskosten und sonstige Ausgaben. Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr die Zahlungen für Bauleistungen in Höhe von rund 18 T€ geleistet. Diese wurden jedoch durch die Auflösungen der bereits in 2009 gebildeten Rückstellung für diese Bauleistungen in voller Höhe kompensiert.

In €	IST 2010	IST 2009
Betriebliche Gesamtleistung:	4.022,77	497.819,41
So. betriebl. Erträge	17.740,79	
Betriebl. Gesamtaufwendungen:	21.761,44	502.127,44
So. Zinsen und ähnl. Erträge	0,00	49,01
So. Steuern	0,00	0,00
Jahresüberschuss /-fehlbetrag:	2,12	312,66

Kennzahlen:

	Angaben in	2010	2009
Rentabilität:			
Eigenkapitalrentabilität	%	-	0,25
Fremdkapitalrentabilität	%	-	-
Kapitalstruktur:			
Eigenkapitalquote	%	85,2	20,23
Fremdkapitalquote	%	14,8	79,77
Vermögensstruktur:			
Anteil Anlagevermögen	%	-	-
Anteil Umlaufvermögen	%	100	100

Aktiva	Euro	31.12.2010	Euro	31.12.2009
A. Umlaufvermögen:				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen			27.910,00	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	51,94		12,90	
Σ Forderungen		51,94		27.922,90
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	29.187,10	29.187,10		95.593,06
B. Rechnungsabgrenzungsposten	122,50	122,50		122,50
		29.361,54		123.638,46
Passiva				
A. Eigenkapital:				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00	
II. Gewinnvortrag	11,87		-300,79	
III. Jahresüberschuss/defizit	2,12		312,66	
Σ Eigenkapital		25.013,99		25.011,87
B. Rückstellungen:				
1. Steuerrückstellungen			0,00	
2. Sonstige Rückstellungen	4.290,00		66.793,00	
Σ Rücklagen		4.290,00		66.793,00
C. Verbindlichkeiten:				
1. aus Lieferungen und Leistungen	57,55		0,00	
2. Sonstige Verbindlichkeiten			31.833,59	
Σ Verbindlichkeiten		57,55		31.833,59
		29.361,54		123.638,46

III. Minderheitenbeteiligungen der Stadt Osnabrück

Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH (WFO)

Anschrift:

WFO
Natruper-Tor-Wall 2 A
49076 Osnabrück

Telefon: 0541/33 14 00
Telefax: 0541/26 08 00
E-Mail: wfo@wfo.de
Internet: www.wfo.de

Anschrift:

C.U.T
Westerbreite 7
49084 Osnabrück

Telefon: 0541 / 9778-0
Telefax: 0541 / 9778-106
E-Mail: cut@cut-os.de
Internet: www.cut-os.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

- a) Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Struktur der Stadt Osnabrück durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handel und Dienstleistungen auf allen Gebieten und Entwicklung des Arbeitsmarktes.
- b) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann; insbesondere nimmt sie die folgenden Aufgaben wahr:
- Aufstellung eines Wirtschaftsentwicklungskonzeptes;
 - Gewerbeflächenbedarfsplanung und Standortvorsorge sowie Erschließung von Flächen und Flächenankauf, -verkauf, -vermietung, -verpachtung, -vermittlung im Namen und auf Rechnung der Stadt Osnabrück nach Maßgabe eines abzuschließenden Geschäftsbesorgungsvertrages oder auf eigene Rechnung.
 - Sicherung und Entwicklung vorhandener Betriebe und Institutionen,
 - Förderung der Schaffung neuer Betriebe und Arbeitsplätze,
 - Innovations- und Technikförderung,
 - Standortmarketing und Imagebildung.
- Innerhalb dieser Grenzen ist die Gesellschaft berechtigt
- Zweigniederlassungen zu errichten;
 - sich an anderen Unternehmen zu beteiligen;
 - andere Unternehmen zu erwerben;
 - mit gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen zu kooperieren;
 - sowie alle Maßnahmen zu ergreifen, die der Erreichung und Förderung des Gesellschaftszwecks dienlich sind.
- c) Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft soll sich der Region öffnen, die interkommunale Zusammenarbeit fördern und mittelfristig eine Weiterentwicklung zu einer regionalen Wirtschaftsförderungsgesellschaft anstreben.
- d) Die Wirtschaftsförderungsgesellschaft wurde von der Stadt Osnabrück beauftragt, gemäß eines Geschäftsbesorgungsvertrages, die Geschäfte des Centrums für Umwelt und Technologie (C.U.T) zu führen.

Organisation:

1. Gesellschafter:

Stammkapital: 51.129,19 €; HRB Nr.: 16892

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

Stadt Osnabrück	25.564,59 €	50,00 %
Verein für Wirtschaftsförderung Osnabrück e. V.	<u>25.564,59 €</u>	<u>50,00 %</u>
	51.129,19 €	100,00 %

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

2. Gesellschafterversammlung:

a) Mitglieder des Rates der Stadt Osnabrück

- Oberbürgermeister Boris Pistorius
- Frau Claudia Welp
- Herr Frank Henning

b) Vertreter der Stadtverwaltung:

- Oberbürgermeister Boris Pistorius

3. Aufsichtsrat:

Je Gesellschafter werden 7 Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt. Der Aufsichtsrat setzt sich folgt zusammen:

Stadt Osnabrück:

- Oberbürgermeister Boris Pistorius (Vorsitzender)
- Frau Marion Fiolka-Dörpmund (bis 31.08.2010)
- Herr Ulrich Hus (bis 04.05.2010)
- Herr Frank Henning (ab 04.05.2010)
- Herr Dr. Horst Simon (ab 31.08.2010)
- Herr Burkhard Jasper
- Herr Michael Hagedorn
- Herr Finanzvorstand Dr. Horst Baier
- Herr Josef Thöle

Verein für Wirtschaftsförderung in Osnabrück e.V.

- Frau Gabriele Simon
- Herr Thomas Echterhoff
- Herr Hans-Christoph Gallenkamp
- Frau Astrid Hamker
- Herr Franz-Josef Hillebrandt (bis 18.05.2010)
- Herr Johannes Hartig (ab 18.05.2010)
- Herr Mark Rauschen
- Herr Jens Bormann (ohne Stimmrecht)

4. Geschäftsführung:

- Herr Wolfgang Gurk

Anzahl der Beschäftigten:

In 2010 beschäftigte die WFO 8 Mitarbeiter.

Wichtige Verträge:

- Geschäftsbesorgungsvertrag zum Kauf und Verkauf von Grundstücken und Erbbaurechten für die Stadt Osnabrück
- Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadt Osnabrück und des Centrums für Umwelt

und Technologie (C.U.T)

- Geschäftsbesorgungsvertrag zum An- und Verkauf von Grundstücken namens und im Auftrag der OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Im Geschäftsjahr 2010 entstand ein Jahresfehlbetrag von 638,1T€ (Vorjahr: -607,7) der um 41,9 T€ unter dem Ansatz des Wirtschaftsplans 2010 und um 30T€ über dem Jahresfehlbetrag des Vorjahres lag. Der Jahresfehlbetrag 2010 wird durch Einzahlungen in die Kapitalrücklage in Höhe von 610 T€ (Stadt Osnabrück 430 T€ und 180 T€ Verein für Wirtschaftsförderung) und durch die Entnahme aus der Kapitalrücklage in Höhe von 28 T€ ausgeglichen.

Die Umsatzerlöse von 77 T€ blieben im Vergleich zum Vorjahr konstant. Das resultiert unverändert aus den mit der Stadt Osnabrück bzw. der OBG Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH (vormals OGE mbH) abgeschlossenen Verträgen. Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus Erträgen der Rückdeckungsversicherung (42 T€; Vorjahr 30 T€), weiterberechneten Kosten aus dem Projekt „Automotive Kompetenzverbund“ (7 T€; Vorjahr 12 T€) und Erträgen aus Fördermitteln (25 T€; Vorjahr 27T€)

Im Vergleich zum Vorjahr ist der Mittelabfluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit um 14T€ auf 612 T€ gestiegen.

WFO GmbH

In T€	Plan 2011	Ist 2010	Ist 2009	IST 2008	IST 2007
Betriebliche Gesamtleistung	139,3	151,2	146,7	139,9	105,7
Personalaufwand	562,0	584,8	593,3	528,3	490,6
Betriebliche Gesamtaufwendungen	714,9	769,5	758,2	789,7	717,4
Jahresfehlbetrag	-633,75	-638,1	-607,7	-632,7	-596,8
Zuführung Kapitalrücklage		610,0	605,0	642,0	639,0
Davon:					
Stadt Osnabrück		430,0	450,0	450,0	450,0
Verein für Wirtschaftsförderung e. V.		180,0	155,0	192,0	189,0
Entnahme Kapitalrücklage:		0,0	-607,7	632,7	596,8

Bestimmend für die Vermögens- und Finanzlage ist der Ausweis von Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen (278 T€). Während im Vorjahr der in den sonstigen Vermögensgegenständen ausgewiesene Aktivwert der entsprechenden Rückdeckungsversicherung dem entsprechenden Wert der Rückstellung für Pensionen unsaldiert gegenüberstand, war im Berichtsjahr aufgrund der Anwendung des BilMoG gemäß §146 Abs. 2 Satz 2 HGB n.F. aufgrund der Verpfändung der bestehenden Ansprüche an den Pensionsberechtigten eine Saldierung vorzunehmen. Dieser Sachverhalt stellt die wesentliche Ursache für den Rückgang der sonstigen Vermögensgegenstände um insgesamt 601 T€ und der Pensionsrückstellungen um 548 T€ dar. Der Anteil der Pensionsverpflichtung entspricht danach rund 49 % des Gesamtkapitals der Gesellschaft zum 31. Dezember 2010. Diesem Passivposten steht als Aktivposten im Wesentlichen der Bestand an liquiden Mitteln zum 31. Dezember 2010 in Höhe von 548 T€ (rund 97% des Aktivvermögens) gegenüber.

Das Eigenkapital hat sich im Berichtsjahr in Höhe von 28 T€ verringert, der Anteil am Gesamtkapital beläuft sich auf 33,5 % (VJ: 18,6 %).

Der Anstieg der Pensionsrückstellungen beruht auf den Anpassungsbedarf aufgrund der Pensionsanpassungen. Die sonstigen Rückstellungen sind unverändert zum Vorjahr geblieben.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt um 8 T€ vermindert. Der Rückgang bei den sonstigen Verbindlichkeiten um 21T€ ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Verbindlichkeiten gegenüber dem Centrum für Umwelt und Technologie um 12 T€ sowie der Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit um 9 T€ zurückzuführen.

Im personellen Bereich wechselte ein Angestellter zum C.U.T. für ihn erfolgte zum 01.01.2010 eine befristete Neubesetzung. Die Personalkosten konnten 2010 um 8 T€ verringert werden. Die Begründung dafür sind die geringeren Aufwendungen für die Altersversorgung, denen stehen wegen des geänderten Ausweises des Zinsanteils der Pensionsrückstellungen nach BilMoG ein in Höhe von 17 T€ gestiegener Zinsaufwand gegenüber.

Die Stadt Osnabrück betreibt als Betrieb gewerblicher Art das Centrum für Umwelt und Technologie: C.U.T.

Die Aufgaben des C.U.T. sind:

- Die Leitung des Gründerzentrums und des Centrums für Umwelt und Technologie
- Beratung von Jungunternehmen und sonstigen Unternehmen im Bereich Finanzierung und Förderung
- Kontaktpflege und Zusammenarbeit mit den Institutionen im Technologie- und Umweltbereich
- Organisation und Durchführung von Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit und Werbung im Zusammenhang mit dem Centrum für Umwelt und Technologie

In T€	Plan 2011	Ist 2010	Ist 2009	IST 2008	IST 2007
Betriebliche Gesamtleistung	426,3	426,5	310,1	316,6	333,9
Personalaufwand	39,5	33,3	35,0	29,3	30,3
Betriebliche Gesamtaufwendungen	395,96	504,8	400,7	375,8	400,7
Jahresfehlbetrag/ -überschuss	14,8	-93,0	-105,1	-70,0	-80,0

Der Jahresabschluss zum 31.12.2010 des Centrums für Umwelt und Technologie C.U.T. Betriebe gewerblicher Art (B.g.A) der Stadt Osnabrück wurde auf der Grundlage der Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt.

Die WFO Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH ist ferner beauftragt worden, namens und im Auftrag der Stadt die anfallenden Mieten, Entgelte für die zentralen Dienstleistungen usw. einzuziehen und zur Begleichung der Aufwendungen für das C.U.T. zu verwenden.

Der Geschäftsbesorgungsvertrag kann mit einer Frist von drei Monaten jeweils zum Schluss eines Kalenderjahres gekündigt werden.

Kennzahlen:

WFO	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Cash – Flow (aus lfd. Geschäftstätigkeit)	T€	-612	-598	-558	-650	-582
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	33,54	18,6	18,89	19,42	15,20
Fremdkapitalquote	%	66,46	81,4	81,11	80,58	84,80
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	2,26	0,67	0,72	0,96	0,54
Anteil Umlaufvermögen	%	97,74	99,33	99,28	99,04	99,45
Investitionen	T€	7,4	2,1	1,8	8,5	2
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	73,1	79,1	75,5	70	76,0
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	74,4	78,2	66,8	68,4	75,6
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	8	8	7	7	7

C.U.T.	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-8,38	-9,03	-5,08	-6	-7,0
Fremdkapitalrentabilität	%	1,98	1,98	2	2	2
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	59,74	59,4	61,2	60,73	60,21
Fremdkapitalquote	%	40,26	40,59	38,8	39,27	39,79
Liquiditätsgrad 1	%	0,48	0,5	0,47	0,17	0,13
Deckungsgrad 1	%	64,14	63,03	66,45	65,37	63,19
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	93,14	94,3	92,1	92,91	95,3
Anteil Umlaufvermögen	%	6,86	5,7	7,9	7,03	4,7
Investitionen	T€	1,5	2,1	3,9	2,4	3,7

WFO GmbH

Aktiva	31.12.2010 Euro	31.12.2009 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	6.713,00	769,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Bauten auf fremden Grundstücken		
2. Technische Anlagen und Maschinen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.060,00	7.100,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		
Σ Sachanlagen:	12.773,00	7.869,00
III. <u>Finanzanlagen</u>		
1. Forderungen an die Stadt Osnabrück		
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe		
2. Waren		
Σ Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	0,00
2. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>1.492,40</u>	<u>603.412,02</u>
Σ Forderungen	1.492,40	603.412,02
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	548.396,47	556.445,42
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.305,52	382,20
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
	563.967,39	1.168.108,64
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
II. Kapitalrücklage	138.049,69	166.128,98
III. Gewinnrücklage	0,00	0,00
IV. Bilanzverlust	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
Σ Eigenkapital	189.178,88	217.258,17
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		
B. Sonderposten mit Rücklageanteil:		
B. Rückstellungen:		
1. Pensionsrückstellungen	278.012,00	826.172,00
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	<u>21.553,00</u>	<u>21.215,00</u>
Σ Rückstellungen	299.565,00	847.387,00
C. Verbindlichkeiten:		
1. gegenüber Kreditinstituten	0,00	0,00
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
3. aus Lieferungen und Leistungen	2.392,39	9.580,30
4. Gegenüber Stadt Osnabrück	0,00	0,00
5. Sonstige	<u>72.831,12</u>	<u>93.883,17</u>
Σ Verbindlichkeiten	75.223,51	103.463,47
D. Rechnungsabgrenzungsposten	0,00	0,00
	563.967,39	1.168.108,64

C.U.T.

Aktiva	31.12.2010 €uro	31.12.2009 €uro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.579,00	613,00
II. <u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstückswert bebaute Grundstücke	248.855,00	248.855,00
2. Geschäftsbauten	1.471.022,00	1.583.536,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.448,50	12.632,00
4. Geringwertige Wirtschaftsgüter	<u>2.532,00</u>	<u>1.969,00</u>
Σ Sachanlagen:	1.729.436,50	1.847.605,00
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	11.657,85	11.198,18
2. Forderungen gegenüber Stadt Osnabrück	0,00	25.120,00
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>113.975,54</u>	<u>74.731,38</u>
Σ Forderungen	125.633,39	111.049,56
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	395,91	416,02
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.300,00	1.300,00
	1.856.765,80	1.960.370,58
Passiva		
A. Eigenkapital:		
II. Kapitalrücklage	2.906.143,30	2.868.501,63
III. Verlustvortrag	-1.703.888,28	-1.598.746,15
IV. Jahresfehlbetrag	<u>-93.015,05</u>	<u>-105.142,13</u>
Σ Eigenkapital	1.109.239,97	1.164.613,35
B. Rückstellungen:		
3. Sonstige Rückstellungen	<u>6.000,00</u>	<u>6.000,00</u>
Σ Rücklagen	6.000,00	6.000,00
C. Verbindlichkeiten:		
1. aus Lieferungen und Leistungen	16.850,90	5.825,49
2. Sonstige	<u>723.638,67</u>	<u>783.091,85</u>
Σ Verbindlichkeiten	740.489,57	788.917,34
D. Rechnungsabgrenzungsposten	1.036,26	839,89
	1.856.765,80	1.960.370,58

ITEBO GmbH
(Informationstechnologie Emsland Bentheim Osnabrück GmbH)

Anschrift:

Stüvestr. 26
 49076 Osnabrück
 Dielingerstr. 39/40
 49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 9631-0
Telefax: 0541 / 9631-196
E-Mail: info@itebo.de
Internet: www.itebo.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Gegenstand des Unternehmens ist, die Erbringung von informationstechnischen Dienstleistungen gegenüber den Gesellschaftern, deren Mitgliedern sowie deren Betrieben und Einrichtungen, insbesondere:

- a) Organisations- und IT-Strategie.
- b) umfassende Beratung in der Realisierung von IT-Projekten, Verfahrenseinführung und deren Betreuung.
- c) Entwicklung und/ oder Bereitstellung sowie Pflege und Wartung von DV-Anwendungssystemen, soweit dies den Unternehmenszielen entspricht.
- d) Betrieb von Anwendungssystemen.
- e) Einbringung von Rechenzentrums-Dienstleistungen.
- f) Entwicklung und Anpassung eines Technologiekonzeptes, das die Anforderungen und Bedürfnisse der Gesellschafter berücksichtigt.
- g) Aufbau und Unterhaltung eines flächendeckenden Kommunikationsnetzes zwischen den Gesellschaftern und den zukünftigen Kunden.
- h) Durchführung von Schulungs- und Seminarmaßnahmen im gesamten Bereich der Informationstechnologie.

Arbeitsergebnisse der Gesellschaft für die Gesellschafter können auch an Dritte, kirchliche sowie kommunale Körperschaften, deren Mitglieder, Betriebe und Einrichtungen abgegeben werden. Die Gesellschaft ist ferner zu allen Maßnahmen berechtigt, die dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet. Hierzu gehört auch die Errichtung von und die Beteiligung an anderen Unternehmen und gegebenenfalls die Übernahme von deren Geschäftsführung sowie die Errichtung von Zweigstellen und Niederlassungen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 300.000 €; HRB: 18 957

Organe der Gesellschaft sind die Gesellschafterversammlung, der Aufsichtsrat und die Geschäftsführung.

Das Stammkapital in Höhe von 300.000 € verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

Bischöflich Münstersches Offizialat	47.500 €	15,83 %
Stadt Osnabrück	50.000 €	16,67 %
Bistum Osnabrück	47.500 €	15,83 %
ITEBO GmbH	77.500 €	25,83 %
GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim	77.500 €	25,83 %
	300.000 €	100,00 %

2. Gesellschafterversammlung:

Vertreter der Stadt Osnabrück:

Herr Erster Stadtrat Leyendecker (Stellv. Herr Andreas Rodefeld)

3. Aufsichtsrat:

Herr Aloys Raming-Freesen, Bistum Osnabrück, Vorsitzender
 Herr Holger Richard, GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim stellvertretender Vorsitzender (ohne Stimmrecht)
 Herr Siegfried Looschen
 Frau Karin Detert, Stadt Osnabrück, Fachbereichsleiterin
 Herr Günter Oldekamp, GbR der Kommunen der Landkreise Osnabrück, Emsland und Grafschaft Bentheim, Bürgermeister (ohne Stimmrecht)
 Herr Dr. Horst Baier, Finanzvorstand der Stadt Osnabrück
 Herr Hans Hansen, Samtgemeindebürgermeister
 Herr Markus Grote, Dipl. Kfm (FH), bis 10.November 2010
 Herr Uwe Kathmann, stellv. Finanzdirektor, seit 10. November 2010

4. Geschäftsführung:

Herr Dipl. Verw. Wirt (FH) Bernhard Möller ab 29.01.2010
 Herr Dipl. Kfm. (FH) Nils Struckmeier ab 29.01.2010
 Herr Dipl. Volkswirt Günter Binasch bis 29.01.2010

Anzahl der Beschäftigten:

In 2010 beschäftigte die Gesellschaft durchschnittlich 113,75 Mitarbeiter.

Beteiligungen:

- KSN – Kommunales Systemhaus Niedersachsen GmbH (Beteiligungsanteil 25%)
- GovConnect GmbH (Beteiligungsanteil 20 %)

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Die geplanten Umsatzerlöse in Höhe von 12,6 Mio. € konnten mit 12,5 Mio. € nahezu erreicht werden. Sowohl die prognostizierten Zuwächse im Bestandsgeschäft als auch im Projektgeschäft wurden fast realisiert. Die Umsatzstruktur konnte durch Abnahme im Handelswarengeschäft und Zuwächse im Bestands- und Projektgeschäft tendenziell positiv verändert werden. Das Handelsgeschäft ist weiterhin durch niedrige Margen geprägt.

Für 2011 wird mit einer Umsatzhöhe analog dem Vorjahr gerechnet. Insgesamt wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

In T€	Plan 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008	IST 2007
Umsatzerlöse	12.520,8	12.519,7	12.565,5	12.326,2	14.190,9
Betriebliche Gesamtleistung	12.541,9	12.548,3	12.618,8	12.382,5	14.249,8
Materialaufwand	4.978,5	5.193,5	5.262,1	5.378,1	6.512,6
Personalaufwand	6.065,4	5.829,1	5.901,1	5.621,4	6.192,9
Betriebliche Gesamtaufwendungen	12.468,0	12.501,5	12.723,7	12.541,3	14.106,7
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+1,2	-23,4	-134,8	-192,8	+76,7

Der Materialaufwand setzt sich im Wesentlichen aus den Kosten für die eigene technische Infrastruktur (Hardware, Lizenzen, Wartung etc.), für fremde Systeme, die genutzt werden und aus dem Wareneinsatz für das Handelswarengeschäft zusammen. Eine Lagerhaltung findet nur in sehr geringem Umfang statt. Hard- und Softwarebestellungen werden regelmäßig nur auf Kundenanforderungen ausgelöst, die bilanzierten Bestände betreffen einzig das Papierlager.

Die Personalkosten bestehen aus den Aufwendungen für die eigenen sowie für die gestellten Mitarbeiter. Die Gesellschaft agiert mit einer konstanten Belegschaft, die Personalkosten werden im Wesentlichen durch Tarifsteigerungen, Gehaltsanpassungen und externe Faktoren bestimmt und sind

aus diesen Gründen gestiegen. Überkompensiert werden konnte diese Entwicklung im Geschäftsjahr allerdings durch einen konsequenten Urlaubs- und Zeitguthabenabbau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lieferten im Vorjahresvergleich einen Ergebnisbeitrag von rund 130 T€. Hier machten sich vor allem reduzierte Vertriebskosten bemerkbar. Alles wesentlichen Kostenpositionen unterliegen einer laufenden und rollierenden Betrachtung, so dass kleinere Effekte auch durch verbesserte Einkaufskonditionen in den verschiedensten Teilbereichen möglich waren.

Die Gesellschaft finanziert sich neben einem langfristigen Darlehen aus Eigenmitteln bzw. nutzt die Form der Leasingfinanzierung.

Investitionen werden sorgfältig nach umfangreicher Marktauswertung getroffen.

Die Liquidität hat sich 2010 stabil entwickelt, als Cashflow steht der Gesellschaft hauptsächlich ein Betrag von rund 470 T€ aus den Abschreibungen zur Verfügung.

Die Eigenkapitalquote beträgt zum 31.12.2010 32,2 %, wobei das Jahresergebnis 2010 von 23 T€ entsprechend berücksichtigt wurde. Der Mittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit ist weiterhin positiv und liegt in 2010 bei 400 T€.

Der Unternehmenserfolg der ITEBO GmbH wird auch in Zukunft davon abhängen, inwieweit die Gesellschaft in der Lage ist, ihr sogenanntes Bestandsgeschäft konsequent weiterzuentwickeln und erfolgreich Projektservices am Markt zu platzieren. Der wirtschaftlichen Lage der kommunalen Verwaltungen und ihrer Betriebe kommt hierbei eine besondere Bedeutung zu.

Für 2011 werden sich zahlreiche Chancen im Doppik-Projektgeschäft sowie in hieraus resultierenden Schnittstellenprojekten ergeben. Für 2012 gilt es weitere Themenstellungen zu erkennen und diese inhaltlich und fachlich zu besetzen. Die Projektbeauftragten im Finanzwesen lassen für 2011 erkennen, dass das erste Halbjahr in vielen Bereichen stark ausgelastet sein wird.

Die IT-Branche zeichnet sich weiterhin durch eine hohe Innovationsfreude und immer schneller werdende Innovationszyklen aus, dies gilt für Soft- als auch für Hardware. Die ITEBO GmbH reagiert darauf mit mitarbeiterindividuellen Aus- und Fortbildungskonzepten sowie mit Marktbeobachtungen und –analysen, so dass sich marktfähige Tendenzen frühzeitig erkannt werden können.

Kennzahlen:

	Angaben in	2010	2009	2008	2007	2006
Cash - Flow	T€	400	177	957	242	606
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-1,55	-7,76	-9,99	3,97	3,3
Fremdkapitalrentabilität	%	2,15	0,43	2,1	2,1	2,7
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	32,21	41,01	40	38,91	39,1
Fremdkapitalquote	%	67,79	58,99	60	61,09	60,9
Liquiditätsgrad 1	%	49,18	44,19	57,56	58,33	70,7
Deckungsgrad 1	%	49,89	56,71	66,01	81,35	95,15
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	64,56	65,88	56,02	41,2	33,2
Anteil Umlaufvermögen	%	34,85	32,61	42,61	57,8	66,0
Investitionen	T€	425,4	561,9	1.037,1	563	134
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	51,2	50,7	46	48	47,9
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	46,6	46,2	44,5	43,5	41,9
Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	113,75	116,25	122	129	130

Aktiva	Stand: 31.12.2010 Euro	Stand: 31.12.2009 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbl. Schutzrechte und		
1. ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen		
an solchen Rechten und Werten, Software	247.904,00	306.647,00
2. Software		
Geleistete Anzahlungen		
	247.904,00	306.647,00
II. Sachanlagen:		
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte		
und Bauten einschließlich der Bauten auf		
1. fremden Grundstücken	1.589.469,00	1.626.588,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	332.940,00	347.733,00
Andere Anlagen, Betriebs- und		
3. Geschäftsausstattung	816.164,94	751.872,17
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im		
4. Bau	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>
	2.738.573,94	2.726.193,17
III. Finanzanlagen		
1. Beteiligungen	31.064,60	31.064,60
2. Sonstige Ausleihungen		
	31.064,60	31.064,60
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Warenbestand	55.742,31	45.900,11
2. Teilfertige Leistungen	0,00	0,00
Σ Vorräte	55.742,31	45.900,11
II. Forderungen und sonstige		
Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und		
Leistungen	626.638,73	564.504,22
2. Forderungen gegen verb. Unternehmen	205.781,20	128.250,95
Forderungen gegen Unternehmen mit		
3. denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.463,30	5.688,20
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>151.018,92</u>	<u>34.180,14</u>
	985.902,15	732.623,51
III. Wertpapiere		
1. Eigene Anteile	0,00	77.500,00
2. Sonstige Wertpapiere		
Kassenbestand, Guthaben		
IV. bei Kreditinstituten	587.633,40	660.524,68
C. Rechnungsabgrenzungsposten	27.172,35	70.145,86
SUMME:	4.673.992,75	4.650.598,93
Passiva		
A. Eigenkapital:		
I. Gezeichnetes Kapital	300.000,00	300.000,00
II. Rücklage für eigene Anteile	-77.500,00	77.500,00
III. Gewinnrücklagen	1.331.000,00	1.250.000,00
IV. Gewinnrücklage/-vortrag	-24.728,72	110.105,78
V. Jahresüberschuß/(-fehlbetrag)	-23.352,50	-134.834,50
Σ Eigenkapital	1.505.418,78	1.602.771,28
B: Rückstellungen:		
1. Pensionsrückstellungen		
2. Steuerrückstellungen	0,00	0,00
3. Sonstige Rückstellungen	370.774,00	548.592,97
	370.774,00	548.592,97
C: Verbindlichkeiten:		
1. gegenüber Kreditinstituten	1.539.662,39	1.587.323,51
2. erhaltene Anzahlungen	2.421,57	34.621,55
3. aus Lieferungen und Leistungen	948.756,99	483.334,22
4. VBL gegenüber Kommanditisten	0,00	0,00
4. VBL gegenüber verb. Unternehmen	0,00	0,00
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	188.757,44	152.104,92
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen,		
6. mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	2.114,15	0,00
7. Sonstige	<u>116.087,43</u>	<u>241.850,48</u>
	2.797.799,97	2.499.234,68
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0	0
SUMME:	4.673.992,75	4.650.598,93

IV. Eigenbetriebe der Stadt Osnabrück

Osnabrücker Service Betrieb (OSB)

Anschrift:

Hafenringstr. 12
49090 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-4243
Telefax: 0541 / 323-2711
E-Mail: info@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Der Eigenbetrieb „Osnabrücker Service Betrieb“ (OSB) wurde zum 01.01.2010 aus den ehemaligen Eigenbetrieben Abfallwirtschaftsbetrieb, Grünflächen und Friedhöfe und dem Bereich Bauhof des Fachdienstes Straßenbau der Stadt Osnabrück gegründet.

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:

Gegenstand des Eigenbetriebes OSB ist:

- Die Durchführung der Stadt Osnabrück obliegenden Aufgaben der Abfallwirtschaft
- Die Schaffung, Gestaltung, Weiterentwicklung und der Erhalt der öffentlichen Grünflächen und –elemente in der Stadt Osnabrück
- Die Erfüllung der Stadt Osnabrück nach dem Niedersächsischen Bestattungsgesetz in der jeweils gültigen Fassung und/oder gem. Ratsbeschluss obliegenden Pflichten
- Die Wahrnehmung der Aufgaben der Straßenunterhaltung und der Betrieb des städtischen Bauhofes
- Die Reinigung der Straßen, Wege und Plätze einschließlich des Winterdienstes für das Gebiet der Stadt Osnabrück.

Organisation:

1. Gesellschafter:

Stammkapital: 7.400.00,00 €

Gem. der Betriebssatzung sind die Organe des Eigenbetriebes der Betriebsleiter und der Betriebsausschuss.

2. Betriebsausschuss:

Dem Betriebsausschuss gehören 6 Mitglieder des Rates und 3 Vertreter/innen der Bediensteten an.

Ratsmitglieder:

- Herr Ulf Jürgens (Vorsitzender)
- Herr Björn Meyer (stellv. Vorsitzender)
- Frau Maria-Theresia Sliwka
- Frau Birgit Strangmann
- Herr Uwe Tackenberg
- Herr Josef Thöle

Bedienstetenvertreter:

- Frau Dietlinde Sachtleben
- Herr Wilhelm Koppelman
- Herr Arthur Fritz

3. Betriebsleitung:

Betriebsleiter des OSB ist Herr Axel Raue

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2010 waren durchschnittlich 432 Arbeitnehmer (inkl. Auszubildende, Beamte) beschäftigt.

Wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebs:

Der Eigenbetrieb OSB ist zum 01.01.2010 neu gegründet worden, daher entfällt ein Vorjahresvergleich.

Der im vorliegenden Jahresabschluss ausgewiesene Jahresüberschuss ist für den gesamten Eigenbetrieb OSB aufgrund der Vorschriften des HGB i.V.m. der EigBetrVO ermittelt. Im Geschäftsjahr 2010 hat der EB bei der Aufstellung des Jahresabschlusses die handelsrechtlichen Vorschriften des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) angewandt.

Für das Wirtschaftsjahr 2010 wird ein Jahresüberschuss von 5.723.415,21 € ausgewiesen. Dieser resultiert mit 3.086 T€ aus Bewertungsanpassungen aufgrund des BilMoG.

Die Umsatzerlöse in Höhe von 40.963,2 T€ enthalten im Wesentlichen Zuschüsse der Stadt Osnabrück in Höhe von 16.485 T€, Erlöse aus dem Bereich Abfall- und Wertstoffwirtschaft in Höhe von 16.568 T€, dem Bereich Straßenreinigung mit 4.538 T€ und dem Bereich Grünflächen und Friedhöfe in Höhe von 2.498 T€.

In T€	Plan 2011	Ist 2010
Umsatzerlöse	23.100,1	40.963,2
Betriebliche Gesamtleistung	23.100,1	42.103,4
Materialaufwand	12.312,8	10.111,7
Personalaufwand	19.204,4	19.040,3
Abschreibungen	2.978,9	2.745,9
Betriebliche Gesamtaufwendungen.	41.272,9	39.066,3
So. Zinsen u. ähnl. Erträge	1.204,6	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	801,9	2.308,2
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-1.783,3	2.694,8
So. Steuern	45,5	31.948,5
		28.863,2
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-1.737,8	5.723,4

Die gesamten Materialaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (2.756 T€) und Aufwendungen für bezogene Leistungen (7.356 T€).

Die Personalaufwendungen beinhalten Aufwendungen für Löhne und Gehälter und soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung.

Das neutrale Ergebnis wurde aus dem Unternehmensergebnis ausgesondert, um die betriebliche Leistung des Unternehmens darzustellen. Das neutrale Ergebnis wurde unter Berücksichtigung von im Rahmen der Jahresabschlussprüfung erlangten unternehmensspezifischen Erkenntnissen ermittelt. Insoweit unterscheidet es sich vom außerordentlichen Ergebnis nach Handelsrecht und von dem nach DVFA/SG (Deutsche Vereinigung für Finanzlage und Anlagenberatung/Schmalenbachgesellschaft) ermittelten Ergebnis.

Beim OSB handelt es sich um eine Neugründung mit einer eigenen Betriebsatzung und einem neuen organisatorischem Aufbau.

Die Gesamtinvestitionen einschließlich der Anlagen im Bau lagen im Jahr 2010 bei 4.472,7 T€. Investiert wurde in Anlagen der Verwaltung des Betriebes, in Grün und Friedhöfe, in Anlagen der Straßenreinigung und der Straßenunterhaltung und in Anlagen der Abfall- und Wertstoffwirtschaft. Sämtliche Investitionen (bis auf der Erwerb eines Grundstückes) wurden aus eigenen Mitteln finanziert.

Die vorhandenen Anlagen konnten im Wesentlichen technisch und wirtschaftlich optimal genutzt werden. Im Sinne einer sicheren Bewältigung der Aufgabenstellung sind sie ausreichen dimensioniert.

Freie Liquidität, die sich in der Vergangenheit im Wesentlichen aus der Bildung von Rekultivierungs- und Nachsorgerückstellungen ergeben hat, wird in zwei Spezialfonds verwaltet. Zielsetzung dieser Fonds ist der Kapitalerhalt unter Erwirtschaftung eines stetigen Ertrags bei minimalem Risiko. In 2011 wurden die Ausschüttungen für laufende Ausgaben, gem. einem Mittelabflussplan, zu 100% den

Fonds entnommen. Im Geschäftsjahr 2010 wurde eine Performance von 1,85% (Vorjahr 4,6%) erzielt.

Für einen Überbrückungsbetrieb des AWZ-Piesberg wurden am 08.12. und 23.12.2009 Bundes-Immissions-Schutz-Genehmigungen erteilt, die bis zum 31.12.2011 befristet sind. Die Genehmigungen umfassen den Betrieb des AWZ, den Umschlag, die Behandlung und die zeitweilige Lagerung von Abfällen, die Kompostierung von Grünabfällen und die Behandlung von Straßenkehricht. Derzeit wird überprüft, wie ein Verbleib des Abfallwirtschaftszentrums am aktuellen Standort technisch und planungsrechtlich möglich ist.

Der OSB ist nach Entsorgungsfachbetriebsverordnung zertifiziert. Im März 2010 erfolgte die Rezertifizierung.

Der Rat der Stadt Osnabrück hat eine Verwertungsgesellschaft mbH (VGO mbH) gegründet. Die Gesellschaft nahm mit 01.04.2002 ihre Geschäfte auf. Die Beteiligung wird als „Anteile an verbundenen Unternehmen“ in der Bilanz des OSB gezeigt. Durch diese Geschäftsbeziehungen der VGO mbH zum OSB der Stadt Osnabrück konnte ein Betrag von 45 T€ (Vorjahr 56 T€) zur Deckung der Fixkosten des OSB erzielt werden, der den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Osnabrück zugute kommt.

Mit der Zusammenlegung aller mit dem Winterdienst betrauten Bereiche in der Abteilung Stadtservice wurde die organisatorische Grundlage für eine abgestimmte Winterdienstplanung geschaffen.

Im Bereich der Straßenunterhaltung fielen erhebliche Mehrarbeiten für die Beseitigung von Frostschäden an. Außerdem wurde ein umfangreiches Deckenerneuerungsprogramm vergaberechtlich betreut und teilweise mit eigenem Personal umgesetzt.

Sämtliche Arbeiten der Grünunterhaltung und Grünpflege im Konzern Stadt und deren Beteiligungen sollen beim OSB gebündelt werden, um Fachwissen zu nutzen und Arbeitsabläufe zu optimieren. Der OSB hat im Rahmen dieser „Kernkompetenz Grün“ in 2010 die Grundpflege an Schulen und die Bewirtschaftung der städtischen Wälder übernommen.

Im Bereich der Friedhöfe wurden in 2010 das Friedhofsentwicklungskonzept fertig gestellt und in weiten Teilen von den politischen Gremien beschlossen. Es erfolgte eine Definition von Grabvergabeflächen auf allen aktiven Friedhöfen sowie abteilungsgenaue Hinweise zur Belegung der Flächen.

Weiterhin ist das Projekt „Historisches Bewahren Johannes- und Hasefriedhof“ zu nennen. Das Projekt wird mit der Zielsetzung vorangetrieben, mit Fördergeldern langfristige Sanierungs- und Erhaltungsmaßnahmen zu finanzieren.

Für 2010 ist eine Gebührenerhöhung im Bereich der Straßenreinigung in Höhe von 7,5% und im Bereich der Restmüllgebühr in Höhe von ca. 2,5% beschlossen worden. Außerdem wurde eine Sperrmüllgebühr in Höhe von 29€/Abfuhr eingeführt. Die Krematoriums- und Friedhofsgebühren konnten stabil gehalten werden.

Der OSB erstellt zur Dokumentation seiner Risiken ein Risikomanagement-Handbuch. Die Risiken für alle Sparten wurden 2010 inventarisiert und neu bewertet. Es wurde eine Risikokennziffer von 38,1 (Vorjahr 0) ermittelt. Diese ergibt sich aus der Bewertung der einzelnen Risiken (Skala 1-10) multipliziert mit der Eintrittswahrscheinlichkeit (Skala 0-100%). Das Anlagevermögen beinhaltet im Wesentlichen Grundstücke und Gebäude (12.225 T€) und Maschinen und Fahrzeuge (12.189 T€). Die Zunahme des Anlagevermögens resultiert aus Investitionen in Höhe von 4.472 T€, denen Abschreibungen in Höhe 2.746 T€ und Abgänge in Höhe von 20 T€ gegenüberstehen.

Unter den langfristigen Forderungen gegen die Stadt Osnabrück werden die Forderungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Zentraldeponie Piesberg und für Altdeponien ausgewiesen. Der Rückgang der Forderungen um 8.116 T€ im Berichtsjahr resultiert im Wesentlichen aus Bewertungsanpassungen aufgrund des BilMoG.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens in Höhe von 36.919 T€ handelt es sich um zwei für

den OSB aufgelegte Wertpapierfonds, mit denen die erforderlichen liquiden Mittel für die in den Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge gebildeten zukünftigen Ausgaben bereitgestellt werden. Der Rückgang der Wertpapiere im Berichtsjahr resultiert aus einer liquiditätsbedingten Veräußerung in Höhe von 1.000 T€. Unter Berücksichtigung des Rückganges der liquiden Mittel in Höhe von 1.186 T€ auf 8 T€ ergibt sich ein Gesamtvermögen von 87.611 T€.

Die Zunahme des Eigenkapitals um 4.163 T€ resultiert aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 5.723 T€ und der Erhöhung des Stammkapitals in Höhe von 400 T€, denen Entnahmen aus der Kapitalrücklage gegenüberstehen. Die Erhöhung des Stammkapitals resultiert aus einer Umbuchung aus der Kapitalrücklage, um das Mindeststammkapital von 7.400 T€ auszuweisen.

Bei den langfristigen Rückstellungen handelt es sich um die Rückstellungen für die Rekultivierung und Nachsorge der Deponie Piesberg und diverser Altdeponien. Die Reduzierung dieser Rückstellungen erfolgte im Wesentlichen aufgrund von Bewertungsanpassungen des BilMoG.

Die Erhöhung der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten resultiert hauptsächlich aus der Aufnahme eines Darlehens. Die insgesamt im Berichtsjahr geleisteten Tilgungen betragen 460 T€.

Aufgrund der Neugründung des Eigenbetriebes OSB zum 01.01.2010 ist ein Vergleich der Kennzahlen mit den Vorjahren nicht möglich.

Kennzahlen:

Der Eigenbetrieb „OsnabrückerServiceBetrieb“ wurde zum 01. Januar 2010 neu gegründet. Ein Vorjahresvergleich entfällt.

	Angaben in	2010
Cash-Flow	T€	123,0
Rentabilität:		
Eigenkapitalrentabilität	%	31,34
Fremdkapitalrentabilität	%	8,25
Kapitalstruktur:		
Eigenkapitalquote	%	20,85
Fremdkapitalquote	%	79,15
Liquiditätsgrad 1	%	0,13
Deckungsgrad 1	%	73,43
Vermögensstruktur:		
Anteil Anlagevermögen	%	28,39
Anteil Umlaufvermögen	%	71,61
Investitionen	T€	4.472,7
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:		
Personalaufwand je MA	T€	44,07
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	48,74
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	431,75

Aktiva	31.12.2010 Euro	01.01.2010 Euro
A. Anlagevermögen	<u>24.872.533,80</u>	<u>23.165.382,90</u>
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Konzessionen, Software, EDV Software	<u>92.162,00</u>	<u>95.516,50</u>
	92.162,00	95.516,50
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	12.225.107,57	11.018.407,90
2. Technische Anlagen u. Maschinen	3.141.179,00	3.579.161,48
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	9.048.199,63	8.324.765,44
4. Anlagen im Bau	<u>340.885,60</u>	<u>122.531,58</u>
Σ Sachanlagen	24.755.371,80	23.044.866,40
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	<u>25.000,00</u>	<u>25.000,00</u>
	25.000,00	25.000,00
B. Umlaufvermögen	<u>57.831.955,88</u>	<u>64.910.905,22</u>
I. Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	348.970,78	343.894,69
2. Waren	<u>1.656,17</u>	<u>7.298,28</u>
Σ Vorräte	350.626,95	351.192,97
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	735.133,59	991.915,88
2. Forderungen an die Stadt Osnabrück	19.743.614,63	24.371.242,96
3. Forderungen an den Landkreis Osnabrück	11.874,97	12.775,61
4. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>64.287,14</u>	<u>71.295,86</u>
Σ Forderungen	20.554.910,33	25.447.230,31
III. Wertpapiere		
1. Sonstige Wertpapiere	<u>36.918.802,10</u>	<u>37.918.856,83</u>
	36.918.802,10	37.918.856,83
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	<u>7.616,50</u>	<u>1.193.625,11</u>
	7.616,50	1.193.625,11
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4.906.916,69</u>	<u>5.357.163,74</u>
	87.611.406,37	93.433.451,86
Passiva		
A. Eigenkapital	<u>18.264.271,66</u>	<u>14.101.053,96</u>
I. Stammkapital	7.400.000,00	7.000.000,00
II. Rücklagen	5.140.856,45	5.568.240,24
III. Jahresgewinn	<u>5.723.415,21</u>	<u>1.532.813,72</u>
Σ Eigenkapital	18.264.271,66	14.101.053,96
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	<u>752.923,05</u>	<u>781.729,31</u>
C. Rückstellungen		
1. Pensionsrückstellungen	1.704.040,00	2.220.049,00
2. Steuerrückstellungen	10.812,00	30,28
3. Sonstige Rückstellungen	<u>57.433.874,52</u>	<u>66.814.310,41</u>
Σ Rücklagen	59.148.726,52	69.034.389,69
D. Verbindlichkeiten		
1. gegenüber Kreditinstituten	7.333.981,80	6.617.369,39
2. aus Lieferungen und Leistungen	808.682,96	699.619,60
3. gegenüber verb. Unternehmen	101.051,56	108.444,23
3. Gegenüber Stadt Osnabrück	644.530,50	1.368.377,63
4. Sonstige	<u>435.902,17</u>	<u>607.919,97</u>
Σ Verbindlichkeiten	9.324.148,99	9.401.730,82
E. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>121.336,15</u>	<u>114.548,08</u>
	87.611.406,37	93.433.451,86

Volkshochschule der Stadt Osnabrück

Anschrift:

Bergstr. 8
49076 Osnabrück

Telefon:

0541 / 323-2243

Telefax:

0541 / 323-4347

E-Mail:

info@vhs-osnabrueck.vhs-net.de

Internet:

www.vhs-os.de

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:

Der Volkshochschule der Stadt Osnabrück wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes wirtschaftliches Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) der Stadt Osnabrück geführt.

Gegenstand des Eigenbetriebes ist:

1. Die Volkshochschule wendet sich bei weltanschaulicher und parteipolitischer Unabhängigkeit in pädagogisch planmäßiger und langfristiger Arbeit mit ihrem Bildungsprogramm an Erwachsene und Heranwachsende. Ihr Programm umfasst die allgemeine, politische, kulturelle, gesundheitliche und berufliche Bildung. Es wird durch die Bildungsbedürfnisse aller Bürgerinnen und Bürger und durch gesellschaftliche Erfordernisse bestimmt. Dabei orientieren sich pädagogische Arbeit und das Bildungsprogramm in Ziel und Inhalt an der freiheitlich demokratischen Grundordnung im Sinne des Grundgesetzes für die Bundesrepublik Deutschland und an der Niedersächsischen Verfassung.
2. Die Volkshochschule gibt allen Bürgerinnen und Bürgern die Chance – unabhängig von Geschlecht und Alter, Vorbildung, sozialer und beruflicher Stellung, politischer und weltanschaulicher Orientierung oder Nationalität – ihre Persönlichkeit frei zu entfalten. Hier können sie die Mitgestaltung ihres persönlichen, familiären, sozialen und beruflichen Lebensunterhalts erforderlichen Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Dabei regt sie zur geistigen Auseinandersetzung an, fördert die Selbständigkeit des Urteils und hilft bei der Bewältigung von Lebensproblemen. Daneben leistet sie Beratung in allen Weiterbildungsfragen.
3. In ihrem Programm ist die Volkshochschule sozialen Gesichtspunkten und der gemeinwohlorientierten Bildung besonders verpflichtet. Sie ist ein Forum des geistigen Austausches und der persönlichen Weiterbildung. Besonders vor dem Hintergrund des erforderlichen Umbaus der Gesellschaft in Richtung einer nachhaltigkeitsfähigen Kultur kommt der Volkshochschule eine bedeutende Aufgabe zu.
4. Die Volkshochschule nimmt Aufgaben der Erwachsenenbildung in der oberzentralen Funktion Osnabrücks wahr. Zu diesem Zweck kann sie Kooperationen eingehen. Der Volkshochschule können weitere Aufgaben übertragen werden, die der Weiterbildung dienen. Sie hat ihre Aufgabenstellung laufend bedarfsgerecht weiterzuentwickeln und zu aktualisieren.

Organisation:

1. Gesellschafter:

Stammkapital: 25.564,59 €

Die Stadt Osnabrück führt den Eigenbetrieb als Sondervermögen der Stadt.

Geschäftsjahr: Das Geschäftsjahr ist 01. August bis 31.07. jeden Jahres

2. Werksausschuss:

Der Rat der Stadt Osnabrück bildet gemäß §§ 113 NGO, 5 EigBetrVO und 110 Nds. PersVG einen Werksausschuss. Für die Bildung und das Verfahren des Werksausschusses gelten die Vorschriften der §§ 51 – 53 NGO.

Der Werksausschuss besteht aus 6 vom Rat der Stadt gewählten Mitgliedern und 3 Vertreterinnen oder Vertretern der Bediensteten.

Ratsmitglieder:

- Frau Lotte Schwanhold (Vorsitzende)
- Frau Katrin Trost (stellv. Vorsitzende)
- Herr Herbert Staben
- Frau Maria Fiolka Dörpmund
- Frau Birgit Strangmann
- Frau Eva-Maria Westermann

Bedienstetenvertreter:

- Frau Marion Beier
- Frau Dietlind Sachtleben
- Frau Tanja Roose
- Herr Franz Wirtz

3. Werksleitung:

- Herr Dr. Bösling

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2009/10 waren durchschnittlich 28 Arbeitnehmer (ohne Auszubildende, inkl. Teilzeit) beschäftigt, davon sind 2 Beamte. Das Bildungsangebot wird über Honorarkräfte abgedeckt.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das Wirtschaftsjahr 2009/2010 schließt mit einem Jahresfehlbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung in Höhe von 1.385,0 T€. Dem steht zur Verlustabdeckung eine allgemeine Rücklagenverstärkung in Höhe von 1.454,8 T€ gegenüber.

Zusätzlich stimmte die Stadt Osnabrück einer Rücklagenzuführung in Höhe von 72,7 T€ für die Tilgung des langfristigen Darlehens und 37 T€ als Investitionsrücklage für neu anzuschaffende Wirtschaftsgüter zu. Insgesamt sind seitens der Stadt 1.564,5 T€ zugeführt worden.

In T€	Plan 10/11	IST 09/10	IST 08/09	IST 07/08	IST 06/07
Umsatzerlöse**	1.245,5	1.246,5	2.384,4	2.570,5	2.557,3
Betriebliche Gesamtleistung*	2.304,8	2.576,4	2.696,9	3.067,2	2.982,3
Personalaufwand	1.601,2	1.672,6	1.871,2	1.964,4	1.897,8
Honorarkräfte	1.068,0	1.064,5	1.151,7	1.240,7	1.200,9
Betriebliche Gesamtaufwendungen	3.834,7	3.961,4	3.987,8	4.171,4	4.011,8
Jahresfehlbetrag	-1.529,9	-1.385,0	-1.411,7	-1.222,6	-1.159,1

* Zuschüsse auf Geschäftsjahr VHS umgerechnet ** einschl. Zuschüsse Dritter.

Im Vergleich zum GuV-Planansatz fiel das Jahresergebnis in der Gewinn- und Verlustrechnung infolge von Einsparmaßnahmen, ersparter Abschreibungen aufgrund verschobener Investitionen, sowie aufgrund von Zusatzeinnahmen und buchmäßigen Auflösungserträgen aus Rücklagen und Rückstellungen um rund 206 T€ besser aus. Im IST-IST Vergleich der Jahre 2008/2009 und 2009/2010 ist eine Verbesserung um rund 27 T€ zu verzeichnen. Insgesamt ergibt sich eine Planverbesserung von 204 T€. Der bilanzielle Überschuss in Höhe von 231,8 € soll – vorbehaltlich des Beschlusses des Betriebsausschusses – auf neue Rechnung vorgetragen werden und im nächsten Wirtschaftsjahr mit dem Verlustvortrag verrechnet werden.

Die Umsatzerlöse betragen 2.243 T€ und haben sich um 141 T€ verringert. Der größte Teil der Umsatzerlöse sind die Kurseinnahmen mit einer Höhe von 1.062 T€. Diese haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 136 T€ erhöht. Weitere Ertragsrückgänge erfolgten unter anderem bei den Positionen Einnahmen für Sonderkurse (-125 T€) und bei den Zuschüssen für Sonderprojekte (-40 T€). Die größte positive Veränderung erfolgte bei den Entgelten für Studienreisen. Im Vergleich zum Vorjahr wurden 125 T€ mehr eingenommen werden.

Da es sich um einen durchlaufenden Posten handelt, sind auf der Aufwandsseite fast in identischer Höhe gestiegene Aufwendungen zu verzeichnen. Eine weitere Umsatzsteigerung konnte im Bereich der BAMF-Erträge erzielt werden. So wurden im Berichtsjahr 87 T€ mehr Bundesmittel für die Er-

stattung von Teilnehmergebühren für Integrationskurse als im Vorjahr zur Verfügung gestellt und betragen insgesamt 285 T€.

Den Erträgen stehen Aufwendungen in Höhe von 1.961 T€ entgegen, hier sind 154 T€ weniger als im Vorjahr zu verzeichnen. Grund dafür sind gesunkene Personalaufwendungen (199 T€), dieses resultiert u.a. daraus, dass im Vergleich zum Vorjahr ein großer Abbau von Personalkostenrückstellungen erfolgt ist.

Die Position „andere Aufwendungen“ gliedert sich in: Honoraraufwendungen, Gebäudekosten und sonstige betriebliche Aufwendungen. Die Honoraraufwendungen betragen insgesamt 1.048 T€ und machen den größten Teil der Aufwendungen aus. Die Gebäudekosten belaufen sich für das Berichtsjahr auf 186 T€ und sind im Vergleich zum Vorjahr um rund 6 T€ gestiegen.

Die größte Position sind die Aufwendungen für Servicedienstleistungen der Stadt. Der ursprüngliche jährliche Verwaltungskostenbeitrag von 226 T€ stieg auf 263 T€, sodass für das Wirtschaftsjahr 2009/2010 Mehrkosten von 37 T€ an die Stadt gezahlt werden mussten. Der städtische Zuschuss gleicht diese Mehrkosten allerdings aus.

In den zukünftigen Jahren bis 2012/2013 wird das Bilanzergebnis, soweit es zu keinen Planüberschreitungen kommt, aus einem Saldo aus den nicht abgedeckten Abschreibungsbeträgen des VHS-Gebäudes und dem Auflösungsertrag für die Altersteilzeitrückstellung aus dem Jahr 2004/2005 bestehen. Ab 2013/2014 wird ein Bilanzverlust in Höhe der nicht abgedeckten Gebäudeabschreibung entstehen – vorbehaltlich weiterer Planüberschreitungen.

Durch den stetigen Ausbau der gemeinwohlorientierten Bildung (GOB) wurde die Finanzhilfeerstattung des Landes voll ausgeschöpft. Die Volkshochschule hat gezielte Einsparmaßnahmen ergriffen, um die Begrenzung der Landesfinanzhilfe bei wachsendem Bedarf aus eigener Kraft zu kompensieren und den Zuschussvertrag mit der Stadt trotz verschlechterter Rahmenbedingungen einzuhalten. Der vereinbarte städtische Zuschuss konnte insgesamt eingehalten werden und auch der Ausgleich alter Planüberschreitungen, die von der Stadt nicht ausgeglichen worden sind, vorgenommen werden. Damit ist die VHS in der Lage, auf eine vorzeitige Auflösung der Rücklagen zu verzichten, die notwendig gewesen wären, um die Kürzungen der Landesmittel aufzufangen. Die Auswirkungen dieser Kürzungen des Niedersächsischen Erwachsenenbildungsgesetzes betreffen die Volkshochschulen der niedersächsischen Großstädte zugunsten der Volkshochschulen auf dem Lande.

Die Finanz- und Wirtschaftskrise des Jahres 2009 ist auch an der Osnabrücker Volkshochschule nicht spurlos vorüber gegangen. Insbesondere die Krise um den insolventen Autobauer Karmann und die negative Entwicklung weiterer Wirtschaftsbereiche haben zu einem leichten Rückgang der Kursbuchungen geführt. Atypisch ist diese Entwicklung nicht, wie sich im Bundes- oder Landesvergleich mit anderen Bildungseinrichtungen zeigt. Auch hier ist es zum Teil zu drastischen Rückgängen der Bildungsbeteiligungen gekommen, obwohl gerade die Investition in Bildung gegen die Risiken des Arbeitsmarktes zu schützen vermag.

Das neue Erwachsenenbildungsgesetz hatte mit einer Deckelung und Kürzung der Landesmittel pro Unterrichtsstunde reduzierte Förderung zur Folge. Dazu kommt eine auf Einwohner bezogene pauschale Grundförderung, die für städtische Volkshochschulen wesentlich niedriger dotiert ist als für Volkshochschulen im ländlichen Bereich. Während ein Einwohner der Stadt Osnabrück mit dem Faktor 1,2 ausgestattet wird, liegt die Faktorausstattung im ländlichen Bereich bei 3 und führt damit zu einer entsprechend höheren Grundförderung. Der Zuwendungsbescheid des Landes für das Abrechnungsjahr 2009 wies eine Finanzhilfe von 619.882 € aus.

Rund ein Drittel der Teilnehmenden kommen über die Stadt Osnabrück hinaus aus der Region und einem weiteren Umkreis. Das ist darauf zurück zu führen, dass hier die Angebote vorgehalten werden und eine Prüfungsinfrastruktur ausgebaut worden ist, die nur an der Volkshochschule der Stadt Osnabrück zu finden sind. Zum anderen ist der hohe Teil der Einpendler, die ihren Arbeitsplatz in der Stadt Osnabrück haben, ursächlich für diese Entwicklung.

Die Volkshochschule hat in den letzten Jahren nicht nur den Zuschussbedarf laut Wirtschaftsplan eingehalten, sondern auch durch Einsparungsmaßnahmen und Konsolidierungsbeitrag für den städtischen Haushalt geleistet, der insbesondere deshalb positiv einzuschätzen ist, weil eine Reihe externer Faktoren aus eigener Kraft aufgefangen wurden. Ausweislich des vorliegenden Berichts sind auch Planüberschreitungen der Vergangenheit aufgearbeitet worden.

Im Kernbereich der Volkshochschule ist es im Berichtszeitraum gelungen, durch den Einsatz von Einsatzkräften, befristete Stundenaufstockungen und ein konsequentes Arbeitszeitenmanagement, das bisherige Volumen an Mehrarbeit, das sich in der Rückstellung für Mehrarbeitsstunden und nicht genommenen Urlaub wieder findet, zu reduzieren. Zu erinnern ist in diesem Zusammenhang daran,

dass der VHS mit Gründung des Eigenbetriebes eine Reihe von zusätzlichen Aufgaben übertragen wurde, ohne dies im Stellenschlüssel zu berücksichtigen.

Risiken der Volkshochschule sind dadurch gegeben, dass die Teilnahme an Weiterbildungsveranstaltungen freiwillig erfolgt und der Anteil der Teilnahmegebühren im Haushalt der Volkshochschule steigt. Ausgaben für Bildung sind aber vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise und bei insgesamt steigenden Lebenshaltungskosten nur eine Position im persönlichen Budget jedes Einzelnen und stehen in Konkurrenz zu anderen, vielleicht dringenderen Ausgaben.

Das Land hat sich durch die Novellierung des Erwachsenenbildungsgesetzes die Möglichkeit verschafft, den entsprechenden Haushaltsansatz durch die jährliche Abhängigkeit vom Landeshaushalt, mit negativen Folgen für die Planungssicherheit der VHS, kurzfristig zu verändern. Die Volkshochschule ist bei ihrem Angebot auf die Zusammenarbeit mit rund 460 Kursleitenden angewiesen. Die Risiken der Volkshochschule im Zusammenhang mit einigen Arbeitsgerichtsurteilen bleiben weiter bestehen. Grundsätzlich trifft dieses Risiko alle Volkshochschulen im gesamten Bundesgebiet.

In Zukunft wird die Zahl der Teilnehmenden im Kernbereich der Volkshochschule ohne zusätzliche Werbemaßnahmen nur schwer zu stabilisieren sein. Daher werden neue Maßnahmen der Teilnehmermotivation und die Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern im Bereich Marketing notwendig. Die Volkshochschule ist gezwungen, trotz der Aktualität der Bildungsnachfrage durch PISA oder den demografischen Wandel, mit begrenzten öffentlichen Zuschüssen auszukommen. Ein künftiger mehrjähriger Zuschussvertrag sollte die notwendige Planungssicherheit für die VHS entsprechend berücksichtigen.

Kennzahlen:

	Angaben in	09/10	08/09	07/08	06/07	05/06
Rentabilität:						
Eigenkapitalrentabilität	%	-173,56	-216,04	-205,24	-67,0	-70,0
Fremdkapitalrentabilität	%	-45,22	4,62	4,5	6,3	4,98
Kapitalstruktur:						
Eigenkapitalquote	%	20,67	50,41	45,49	44,7	42,1
Fremdkapitalquote	%	79,33	49,59	54,51	55,3	57,9
Liquiditätsgrad 1	%	0,17	0,08	0,03	0,07	51,5
Deckungsgrad 1	%	30,02	76,12	66,22	61,9	56,8
Vermögensstruktur:						
Anteil Anlagevermögen	%	68,85	77,37	87,26	80,6	84,5
Anteil Umlaufvermögen	%	31,15	21,57	20,81	18,2	14,6
Investitionen	T€	11,6	52,4	34,9	48,9	14,3
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:						
Personalaufwand je MA	T€	59,74	77,9	70	59	69
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	43,57	45,5	45,7	55,8	48,8
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	28	26	28	29	29

Aktiva	31.07.2010 Euro	31.07.2009 Euro
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1,47	1,47
II. Sachanlagen:		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	2.550.627,07	2.583.594,06
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	107.554,70	129.407,77
3. Geringwertige Wirtschaftsgüter	0,00	0,00
Σ Sachanlagen:	2.658.183,24	2.713.003,30
B. Umlaufvermögen:		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	12.000,00	12.000,00
Σ Vorräte		
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	24.124,81	24.519,74
2. Forderung an die Stadt Osnabrück (aus Kontenpooling und Ausleihe)	763.135,09	665.205,97
3. Forderung an die Stadt Osnabrück (Pensionsforderungen)	283.040,00	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	87.879,04	54.141,85
Σ Forderungen	1.170.178,94	755.867,56
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	370,00	370,00
D. Rechnungsabgrenzungsposten	31.954,21	37.137,25
	3.860.686,39	3.506.378,11
Passiva		
A. Eigenkapital:		
1. Stammkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.564,59	25.564,59
II. Kapitalrücklage		
1. Allg. Rücklage	1.266.072,69	1.193.337,60
2. Zweckgebundene Rücklage	401.685,31	330.096,31
3. Verlustausgleich Stadt Osnabrück	1.385.264,91	1.379.900,55
5. Jahresfehlbetrag	-1.385.033,11	231,80
6. nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag		-1.411.715,97
III. Verlustvortrag	-895.532,98	-863.717,56
Σ Eigenkapital	798.021,41	653.465,52
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	566.042,00	308.081,00
2. Sonstige Rückstellungen	375.742,23	403.855,37
Σ Rückstellungen	941.784,23	711.936,37
C. Verbindlichkeiten:		
1. gegenüber Kreditinstituten	1.800.226,46	1.872.961,55
2. erhaltene Anzahlungen	0,00	0,00
3. gegenüber Stadt	36.302,00	
4. aus Lieferung und Leistung	0,00	0,00
5. sonstige Verbindlichkeiten	145.237,06	158.378,54
Σ Verbindlichkeiten	1.981.765,52	2.031.340,09
D. Rechnungsabgrenzungsposten	139.115,13	109.636,13
	3.860.686,29	3.506.378,11

Immobilien- und Gebäudemanagement

Anschrift:

Bierstr. 33 - 36
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 323-4401
Telefax: 0541 / 323-4339
E-Mail: info@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck des Eigenbetriebs:

1. Das Bereitstellen und Unterhalten von Grundstücken und Gebäuden, die der Stadt Osnabrück zur Wahrnehmung ihrer Aufgaben dienen.
2. Das Verwalten und Unterhalten von Grundstücken und Gebäuden der Stadt Osnabrück, soweit diese durch Ratsbeschluss dem Eigenbetrieb zugeordnet sind.
3. Das Vermieten, Verpachten, Bestellen von Erbbaurechten oder Veräußern von Grundstücken und Gebäuden der Stadt Osnabrück, soweit diese nicht für kommunale Zwecke benötigt werden.
4. Das Erbringen von Serviceleistungen im Bereich Immobilien und Gebäudemanagement für andere Eigenbetriebe und Gesellschaften der Stadt.
5. Das Erbringen von allgemeinen Serviceleistungen im Verwaltungsbereich (wie z. B. Vielfältigungsdienste, Beschaffungswesen, Postdienste, Hausmeisterdienste, Reinigungsdienste, Telekommunikation).
6. Der Eigenbetrieb erhält für erbrachte Leistungen kostendeckende Nutzungsentgelte, Mieten und Serviceentgelte. Der Eigenbetrieb verfolgt keine Gewinnerzielungsabsichten.
7. Der Eigenbetrieb darf alle mit dem Betriebszweck zusammenhängenden Geschäfte betreiben. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann er sich anderer Einrichtungen oder Unternehmen bedienen.

Organisation:**1. Gesellschafter:**

Stammkapital: 50.000.000 €

Die Stadt Osnabrück führt den Eigenbetrieb als Sondervermögen der Stadt.

2. Werksausschuss:

Dem Werksausschuss gehören gemäß § 4 (2) der Betriebssatzung Mitglieder des Rates und der Bediensteten an. § 4 der Betriebssatzung bestimmt die Aufgaben des Werksausschusses.

Ratsmitglieder:

- Herr Dr. E. h. Fritz Brickwedde
- Herr Uwe Görtemöller
- Frau Karin Jabs-Kiesler
- Herr Ulrich Hus
- Frau Anke Jacobsen
- Herr Uwe Twent
- Herr Michael Hagedorn
- Herr Burkhard Jasper (Vorsitzender)
- Herr Nils Peters (stellv. Vorsitzender)
- Herr Dr. Thomas Thiele
- Herr Josef Thöle

Bedienstetenvertreter:

- Frau Anette Pohlmeier

- Herr Karl Heinz Lübker
- Herr Wolfgang Honerkamp
- Möller, Rainer

3. Werkleitung:

- Herr Joachim Götz (bis 31.01.2010)
- Herr Dirk König (ab 01.02.2010)

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2010 waren laut Stellenplan durchschnittlich 153,25 Stellen besetzt, davon waren 9,5 Beamte. Die Beschäftigtenzahl sank um einen Mitarbeiter gegenüber 2009.

Wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebs:

Der Jahresgewinn, der mit 3.857 T€ (Vorjahr 2.275,5 T€) um 2.272 T€ über dem geplanten Überschuss für das Geschäftsjahr 2010 liegt, soll unter Berücksichtigung der bereits festgesetzten Abführung an den städtischen Haushalt der zweckgebundenen Unterhaltungsrücklage zugeführt werden. Die Umsatzerlöse begründen sich im Wesentlichen durch die zur Nutzungsüberlassung der dem Eigenbetrieb zugeordneten Grundstücke und Gebäude an die städtischen Dienststellen, sowie durch die Vermietung von Immobilien an Dritte. Für die Überlassung der Grundstücke und Gebäude an die Stadt Osnabrück werden Nutzungsentschädigungen, Nebenkosten und Verwaltungsmieten erhoben. Der Rückgang bei den Mieteinnahmen von Dritten ist im Wesentlichen auf den Verkauf des Alando-Palais und anderen Objekten zurückzuführen. Die Erträge aus Reinigungsleistungen decken die Kosten für die Reinigung aller Immobilien bei den verschiedenen Objekten ab. Hierbei werden die hierfür erforderlichen Personal- und Sachkosten vom Eigenbetrieb getragen und entsprechend weiterbelastet.

In T€	Plan 2011	IST 2010	IST 2009	IST 2008	IST 2007
Umsatzerlöse	49.527,8	47.144,2	47.303,9	44.409,4	45.215,1
Aktiviert Eigenleistungen	250,0	383,5	330,3	393,7	307,6
Betriebliche Gesamtleistung	49.777,8	49.628,9	48.133,7	45.216,0	46.974,6
Materialaufwand		21.487,2	21.509,5	19.176,3	19.596,5
Personalaufwand	7.237,8	6.174,5	6.946,5	7.039,4	6.318,1
Abschreibungen	9.400,0	9.936,4	8.933,1	8.254,8	9.116,2
Betriebliche Gesamtaufwendungen	39.788,3	39.049,5	37.389,1	36.041,8	36.809,6
Finanzergebnis	7.474,0	-6.469,1	-5.899,9	-6.334,2	-6.536,2
Jahresüberschuss	1.568,6	3.856,8	2.275,5	2.855,0	3.628,8
Abführung an städt. Haushalt	1.568,6	1.585,3	1.347,7	1.973,0	2.362,1

Der durch den Eigenbetrieb zu bewirtschaftende eigene Gebäudebestand umfasste zum 31.12.2010 insgesamt rund 480.534 m², diese entspricht einer reinen Nutzfläche von rund 393.680 m². Sieben Gärtnerunterkünfte wurden 2010 an den neu gegründeten Osnabrücker Servicebetrieb verkauft. Insgesamt wurde Grundvermögen von rd. 40.856 m² mit einem angesetzten Buchwert in der Bilanz von 290.360,60 € veräußert. Der Eigenbetrieb verfügte zum 31.12.2010 über 402 eigene Gebäude bzw. Gebäudeteile. Bezogen auf die Nutzungsart lässt sich der Gebäudebestand wie folgt aufteilen:

Gebäudebestand:	2010*	2009	2008	2007
Schulen, Sporthallen	216	216	211	211
Funktionsgebäude auf Sportplätzen	27	27	30	30
Verwaltungsgebäude	18	18	17	17
Veranstaltungsgebäude	14	14	14	12
Betriebs- und Sondergebäude	21	21	60	62
Jugendzentren	4	4	29	29
Kindertagesstätten	25	25		
Ausstellungsgebäude, Museen etc.	11	11	12	12
Wohngebäude	28	29	36	36
Feuerwehrgebäude	26	26		
Gärtnerunterkünfte	6	13		
Summe:	412	409	409	415

*geänderte Aufteilung ab 2009

Für 2010 sind Investitionen im Rahmen des Investitionsprogramms in Höhe von insgesamt 10.263 T€ geplant. Unter Berücksichtigung der Haushaltsausgabereise ergibt sich ein Investitionsvolumen des Eigenbetriebes für das Jahr 2011 in Höhe von rund 30.000 T€.

Aufgrund des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG) wurden keine Unterhaltungsrückstellungen mehr gebucht – das Jahresergebnis fällt entsprechend höher aus. Gem. des Grundsatzbeschlusses des Rates vom 14.12.2010 wird vorgeschlagen, die für die Gebäudeunterhaltung notwendigen Mittel im Rahmen der Gewinnverwendung in eine zweckgebundene Rücklage einzustellen.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten betragen zum 31.12.2010 136.830 T€ (VJ: 144.614 T€). In 2010 wurden Darlehen für Investitionen in Höhe von insgesamt 1.000 T€ (VJ: 11.032 T€) aufgenommen. Die Tilgungen belaufen sich auf 8.736 T€.

Der Abschluss der Maßnahmen des Konjunkturpaketes II wird weiter einen Schwerpunkt im Jahr 2011 bilden. Der Schwerpunkt der Investitionen umfasst die energetische Sanierung von Schulgebäuden und sonstigen Gebäuden. Daneben sind die Mittel für die Verbesserung der Schulinfrastruktur und die Sanierung einer Sporthalle vorgesehen. Alle Projekte werden wie vorgesehen im Laufe des Jahres 2011 abgeschlossen werden. Insgesamt wird der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement sämtliche zur Verfügung stehenden Fördergelder vom Land abgerufen haben.

Die wirtschaftlichen Rahmendaten des Eigenbetriebes für 2011 lassen den Schluss zu, dass sich der Eigenbetrieb trotz der bestehenden Finanzkrise insgesamt planmäßig mit einer Tendenz zu einer Verbesserung gegenüber dem Erfolgsplan entwickeln kann.

Trotz der zusätzlichen Sanierungsmaßnahmen durch das Konjunkturpaket II bleibt weiterhin ein erheblicher Sanierungsbedarf insbesondere an den Schulen bestehen, der angesichts der begrenzten Finanzmittel nicht zeitnah abgearbeitet werden kann. Die laufenden Gebäudeunterhaltungsmittel reichen nicht aus um den Bedarf an Gebäudeunterhaltung abzudecken. Zusätzlich sind verstärkte Anstrengungen im Rahmen der Verbesserung der Betreiberverantwortung erforderlich.

Die Vermarktung des Baugebiets „In der Gartlage“ bildet einen weiteren Schwerpunkt im Jahr 2011. Ein Großteil der Baugrundstücke konnte veräußert werden. Aufgrund von Verzögerungen bei der Erschließung fallen die entsprechenden Erträge aber erst im Jahr 2012 an.

Aufgrund von Schadstoffbelastungen in verschiedenen Räumen des Stadthaus I kommt es zu Mietausfällen in Höhe von 25 T€.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung traten nach Schluss des Wirtschaftsjahres nicht auf. Bestandsgefährdende Risiken werden derzeit nicht gesehen.

Kennzahlen:

	Anlagen in	2010	2009	2008	2007
Cash-Flow	T€	15.555,0	16.464,4	11.283,6	10.438,4
Rentabilität:					
Eigenkapitalrentabilität	%	1,84	1,09	1,39	1,79
Fremdkapitalrentabilität	%	2,30	3,65	4,00	4,33
Kapitalstruktur:					
Eigenkapitalquote	%	55,61	57,8	57,96	59,08
Fremdkapitalquote	%	44,39	42,2	42,04	40,92
Deckungsgrad 1	%	57,14	57,5	57,52	57,70
Vermögensstruktur:					
Anteil Anlagevermögen	%	97,33	96,61	97,2	99,21
Anteil Umlaufvermögen	%	2,67	3,39	2,8	0,79
Investitionen	T€	16.510	16.786	8.420	6.681
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:					
Personalaufwand je MA	T€	35,90	44,82	44,84	47,86
Personalkosten zu Gesamtaufwand	%	15,81	14,81	16,6	14,9
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	172	155	156,75	132

Aktiva	31.12.2010	31.12.2009
Anlagevermögen	€uro	€uro
Immaterielle Vermögensgegenstände	37.992,56	46.796,87
Gewährte Zuschüsse	354.411,31	
<u>Sachanlagen:</u>		
1. Grundstücke mit Betriebsbauten	312.400.110,95	306.527.065,01
2. Grundstücke ohne Betriebsbauten	34.502.398,04	34.724.239,34
3. Technische Anlagen u. Maschinen	4.155.039,93	3.524.946,99
4. Maschinen und maschn. Anlagen	125.617,95	109.797,92
5. Fahrzeuge	133.385,81	101.434,43
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	117.531,88	111.273,96
7. Anlagen im Bau	<u>15.807.091,12</u>	<u>17.770.211,27</u>
Σ Sachanlagen:	367.241.175,68	362.868.968,92
Umlaufvermögen:		
Vorräte		
1. Hilfs u. Betriebsstoffe	94.340,00	98.687,42
2. Waren		
Σ Vorräte		
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	602.011,30	2.600.150,44
2. Forderungen an die Stadt Osnabrück	9.309.717,26	10.039.116,60
3. Sonstige Vermögensgegenstände	<u>18.075,35</u>	<u>14.375,39</u>
Σ Forderungen	9.929.803,91	12.653.642,43
Rechnungsabgrenzungsposten	57.938,02	
	377.715.661,48	375.668.095,64
Passiva		
<u>Eigenkapital:</u>		
I. Stammkapital	50.000.000,00	50.000.000,00
II. Rücklagen		
Allg. Rücklage	153.041.187,19	152.113.428,23
Zweckgebundene Rücklage	4.735.440,69	4.735.440,69
III. Jahresgewinn	<u>2.271.510,74</u>	<u>927.758,96</u>
Σ Eigenkapital	210.048.138,62	157.776.627,88
Sonderposten für empf. Investitionszuschüsse	13.391.479,17	6.380.656,00
<u>Rückstellungen:</u>		
1. Pensionsrückstellungen	6.960.796,00	6.803.476,00
2. Sonstige Rückstellungen	<u>5.947.527,64</u>	<u>5.537.875,54</u>
Σ Rückstellungen	12.908.323,64	12.341.351,54
<u>Verbindlichkeiten:</u>		
1. gegenüber Kreditinstituten	136.830.402,33	144.614.864,32
2. Erhaltene Anzahlungen aus Bestellungen	1.133.586,48	1.046.211,48
3. aus Lieferungen und Leistungen	3.330.076,88	3.438.440,90
4. Gegenüber Stadt Osnabrück	0,00	0,00
5. Sonstige	73.654,36	69.943,52
Σ Verbindlichkeiten	141.367.720,05	149.169.460,22
Rechnungsabgrenzungsposten		
	377.715.661,48	375.668.095,64

V. Zweckverband der Stadt Osnabrück

Sparkasse Osnabrück

Anschrift:

Wittekindstraße 17 – 19
49074 Osnabrück

Telefon: 0541 / 324-0**Telefax:** 0541 / 324-40 40**E-Mail:** info@sparkasse-osnabrueck.de**Internet:** www.sparkasse-osnabrueck.de**Aufgaben des Zweckverbandes:**

Die Sparkasse ist ein wirtschaftlich selbstständiges Unternehmen mit der Aufgabe, auf der Grundlage der Markt- und Wettbewerbserfordernisse für ihr Geschäftsgebiet den Wettbewerb zu stärken und die angemessene und ausreichende Versorgung aller Bevölkerungskreise und insbesondere des Mittelstands mit geld- und kreditwirtschaftlichen Leistungen in der Fläche sicherzustellen. Sie unterstützt in ihrem Geschäftsgebiet die kommunale Aufgabenerfüllung des Trägers im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.

Organisation:

1. Träger: Sparkassenzweckverband Osnabrück

2. Sicherheitsrücklage: € 285.846.646,13

3. Organe der Sparkasse: Vorstand und Verwaltungsrat

- **Vorstand:**

Der Vorstand der Sparkasse Osnabrück besteht aus drei Mitgliedern. Er leitet die Sparkasse in eigener Verantwortung nach Maßgabe des § 10 NSpG. § 16 Abs. 4 und 5 NSpG bleiben unberührt.

- Dr. Josef Bernhard Hentschel, Vorstandsvorsitzender
- Manfred Driemeier, Vorstandsmitglied
- Johannes Hartig, Vorstandsmitglied

- **Verwaltungsrat**

Der Verwaltungsrat besteht aus 18 Mitgliedern. Er setzt sich zusammen aus der oder dem Vorsitzenden, 11 vom Träger entsandten Mitglieder und den Mitgliedern, die nach dem niedersächsischen Personalvertretungsgesetz gewählt werden.

Mitglieder:

- Manfred Hugo, hauptamtlicher Landrat (Vorsitzender)
- Dr. Ing. E. h. Fritz Brickwedde, Generalsekretär Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Michael Hagedorn, freiberuflicher Unternehmens- und Rentenberater
- Ulrich Hus, Lehrer (bis 01.07.2010)
- Frank Henning (ab 06.09.2010)
- Burkhard Jasper, Dipl.-Volkswirt
- Heinrich Josef Kesseböhmer, selbstständiger Kaufmann
- Heinz Lunte, hauptamtlicher Bürgermeister
- Boris Pistorius (1. stv. Vorsitzender), hauptamtlicher Oberbürgermeister
- Georg Schirmbeck, MdB
- Dieter Selige, Städtischer Direktor a. D.
- Rainer Spiering, Studienrat
- Carl-Ludwig Thiele, Bundesbankvorstand (bis 01.05.2010)
- Dr. med. Thomas Thiele, Hautarzt (ab 06.09.2010)

Beschäftigtenvertreter:

- Elke Hornoff, Hochschullehrerin
- Franz-Georg Schröermeyer, Gewerkschaftsekretär
- Hans-Georg Efken (2. stv. Vorsitzender), Sparkassenkaufmann
- Petra Gerke, Sparkassenfachwirtin
- Hartmut Licher, Sparkassenbetriebswirt
- Dagmar Lücke, Sparkassenbetriebswirtin

Anzahl der Beschäftigten

Im Geschäftsjahr 2010 beschäftigten die Sparkassen im Jahresdurchschnitt 1.292 Arbeitnehmer. Das waren neun Personen mehr als im Jahr 2009.

Wirtschaftliche Situation des Zweckverbandes:

Im Wirtschaftsjahr 2010 konnte nach Steuern ein Jahresüberschuss in Höhe von 11.509 T€ (VJ: 11.467 T€) erzielt werden. Der Jahresüberschuss ermöglicht eine Dotierung des Eigenkapitals für eine stetige Geschäftsentwicklung.

Auch für das Wirtschaftsjahr 2010 bleibt der Zinsüberschuss die bedeutendste Ertragsquelle. Aufgrund der Geldmarktpolitik der Europäischen Zentralbank waren die Geld- und Kapitalmarktzinsen bis August 2010 weiter rückläufig. Ab September setzte ein nach haltiger Zinsanstieg ein, womit bis Jahresende im langfristigen Bereich nahezu das Niveau vom Jahresanfang wieder erreicht wurde, während die kurzfristigen Zinsen über das Jahresanfangsniveau anstiegen.

Die Zinserträge aus den Forderungen an Kunden und aus Forderungen an Kreditinstitute fielen zinsbedingt deutlich geringer aus. Dagegen nahmen die Erträge aus Wertpapieren gegenüber dem Vorjahr zu. Bei den Zinsaufwendungen ergibt sich ein differenziertes Bild. Während die Aufwendungen aus den Verbindlichkeiten gegenüber Kunden zinsbedingt erheblich zurückgingen, sind die Aufwendungen für die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten leicht angestiegen. Per Saldo ergab sich für das zinstragende Geschäft mit Kunden und Kreditinstituten eine deutliche Verbesserung.

Die Steigerung des Provisionsüberschusses ist insbesondere auf höhere Erträge aus dem Giroverkehr und aus der Vermittlung von Investmentfonds zurückzuführen. Ferner wurden im Berichtsjahr aufgrund der Umsetzung der neuen gesetzlichen Vorgaben des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes erstmals die Erfolge aus dem Sorten-, Devisengeschäft sowie aus dem Münz- und Edelmetallgeschäft im Provisionsergebnis ausgewiesen. Die Erträge aus dem Wertpapier- und Depotgeschäft waren rückläufig. Der Provisionsaufwand hat sich nicht wesentlich verändert.

In T€	Ist 2010	Ist 2009	IST 2008	IST 2007
Zinsüberschuss	122.016	116.845	119.374	117.862
Provisionsüberschuss	37.043	35.661	37.750	37.402
Personalaufwand	71.666	70.748	68.692	64.252
Sachaufwand	30.320	32.330	31.334	31.153
Nettoergebnis aus Finanzgeschäften	336	902	-118	+340
Sonstige ordentliche Erträge und Aufwendungen	-8.415	-10.409	-9.100	-7.679
Ergebnis vor Bewertung	48.994	39.921	47.880	52.520
Bewertungsergebnis	-23.598	-21.573	-29.201	-29.498
Ergebnis nach Bewertung	25.396	18.348	18.679	23.022
Einstellung in Sonderposten mit Rücklageanteil	0	+63	-63	-
Außerordentliches Ergebnis	-1.769	-	-	-
Steuern	12.118	6.944	7.143	11.604
Jahresüberschuss nach Steuern	11.509	11.467	11.473	11.418
Rücklagendotierung	2.500	2.500	2.500	2.500
Bilanzgewinn	9.009	8.967	8.973	8.918

Die Verwaltungsaufwendungen haben sich im Berichtsjahr haben im Berichtsjahr leicht abgenommen. Während bei den Personalaufwendungen ein geringfügiger Anstieg zu verzeichnen war, sanken die Sachkosten des Berichtsjahres entgegen den Erwartungen im Vergleich zum Vorjahr deutlich. Ursächlich dafür ist insbesondere eine deutliche Reduzierung der Datenverarbeitungskosten. Der Saldo aus sonstigen ordentlichen Erträgen und Aufwendungen bleibt zwar weiterhin negativ, hat sich gegenüber dem Vorjahr positiv entwickelt. Ursächlich für die verhalten positive Entwicklung war im Wesentlichen der Wegfall von Aufwendungen des Vorjahres (z. B.: für die Erhöhung der Rückstellung für Gleitzeitguthaben und Resturlaubsansprüche).

Das Geschäftsvolumen und die Bilanzsumme sind im Berichtsjahr entgegen den Erwartungen leicht

angestiegen. Ursächlich dafür war ein überdurchschnittliches Wachstum bei den Forderungen gegenüber Kunden sowie beim Wertpapiervermögen. Die Zuwächse konnten einen deutlichen Rückgang beim Bestand der Forderungen gegenüber Kreditinstituten kompensieren.

Gegenüber dem Vorjahr ergaben sich nur geringfügige Änderungen bei den Strukturanteilen der Vermögenswerte. Die Vermögensgegenstände und Rückstellungen wurden vorsichtig bewertet. In den bilanzierten Aktivwerten, insbesondere dem Wertpapierbestand und dem Grundvermögen, sind stille Reserven enthalten. Außerdem hat die Sparkasse Osnabrück gemäß § 340 f. HGB zur Sicherung gegen die besonderen Risiken des Geschäftszweiges der Kreditinstitute zusätzlich Vorsorge getroffen, die auch in diesem Jahr verstärkt werden konnte.

Nach der Zuführung des Bilanzgewinns und einer Ausschüttung an den Träger (1.800 T€) wird die Sicherheitsrücklage 307,9 Mio. € betragen, dies entspricht einer Steigerung von 3,6 % gegenüber dem Vorjahr. Neben der Sicherheitsrücklage verfügt die Sparkasse erstmals über einen Fonds für allgemeine Bankrisiken nach §340 g HGB in Höhe von 0,3 Mio. €, der im Zusammenhang mit den Veränderungen durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz im Berichtsjahr neu gebildet wurde. Das Verhältnis der Eigenmittel bezogen auf die Summe der Risikoanrechnungsbeträge überschreitet zum 31.12.2010 mit 11,3 % deutlich den gesetzlich vorgeschriebenen Wert von 8%. Die Basis für eine Geschäftsausweitung ist damit gegeben.

Die Zahlungsfähigkeit der Sparkasse war im Geschäftsjahr 2010 aufgrund einer planvollen und ausgewogenen Liquiditätsvorsorge jederzeit gegeben. Die eingeräumten Kredit- und Dispositionslinien bei der Norddeutschen Landesbank wurden teilweise in Anspruch genommen. Das zur Erfüllung der Mindestreservevorschriften notwendige Guthaben wurde grundsätzlich in der erforderlichen Höhe bei der Deutschen Bundesbank unterhalten. Für den Liquiditätsgrundsatz, nachdem eine ausreichende Zahlungsbereitschaft angenommen wird, wenn die für den kommenden Monat zur Verfügung stehende Liquidität die während des gleichen Zeitraum zu erwartenden Liquiditätsabflüsse mindestens deckt, eine Liquiditätskennzahl von 2,44 bei einem bankaufsichtlich vorgeschriebenen Mindestwert von 1,0 errechnet. Damit ist die Liquidität ausreichend.

Für das Kundenkreditvolumen ergibt sich ein erfreulicher Zugang (+120 Mio. €). Im Vorjahr war ein leichter Rückgang bei den Kundenkrediten zu verzeichnen. Die prozentuale Erhöhung des Kundenkreditvolumens übertraf dabei auch die durchschnittliche Entwicklung des Kundenkreditvolumens der Sparkassen des niedersächsischen Verbandsgebietes. Auslöser ist im Wesentlichen ein erheblicher Zuwachs bei Krediten für Unternehmen und selbstständige Privatpersonen. Auch bei den Kommunalkrediten ist eine positive Entwicklung zu verzeichnen. Dabei vollzog sich das Wachstum ausschließlich im mittel- und langfristigen Bereich. Entgegen den Erwartungen nahmen die Konsumentenkredite ab.

Die Forderungen an Kreditinstitute haben im Berichtsjahr deutlich abgenommen. Dieses betrifft insbesondere die Tagesgeldeinlagen. Diese Entwicklung steht im Zusammenhang mit dem Bestandszuwachs im Kundenkreditgeschäft. Der unter den Beteiligungen und Anteilen an verbundenen Unternehmen in der Bilanz ausgewiesene Anteilsbesitz der Sparkasse verringerte sich gegenüber dem Vorjahr per Saldo um rund 0,6 Mio. € (ca. 0,9%). Die Veränderungen resultieren aus vier Kapitalaufstockungen über insgesamt 221 T€ an strategischen Beteiligungen sowie zwei Kapitalrückzahlungen in Höhe von insgesamt 328 T€. Daneben wurde auf eine direkte Verbundbeteiligung eine Abschreibung von 454 T€ vorgenommen.

Im Dienstleistungsbereich wurde das Geschäftsjahr 2010 insbesondere durch das Wertpapier- und Verbundgeschäft geprägt. Das Geschäft mit Finanzinstrumenten wurde stark durch die Umsetzung der neuen Anlegerschutzbestimmungen, insbesondere der Einführung des Beratungsprotokolls, gekennzeichnet. Entgegen der Erwartungen waren die Wertpapierumsätze im Berichtsjahr rückläufig. In 2010 wurden insgesamt 4.566 (VJ: 3.675) Bausparverträge mit einer durchschnittlichen Bausparsumme von 15,2 T€ (VJ: 14,8 T€) und einem Volumen von insgesamt 69,3 Mio. € (VJ: 54,5 Mio. €). Damit konnte im Ergebnis die Stückzahl um 24,2 % und die Bausparsumme um 27,2 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Im baulichen Bereich wurde der Schwerpunkt im Wirtschaftsjahr 2010 auf die Schaffung eines neuen Standortes in Bohmte und auf den Abschluss der Baumaßnahmen des Hauptstellenbereichs gelegt.

Die Gesamtrisikosituation unserer Sparkasse wird durch das kreditgeschäftliche Engagement der Sparkasse in der mittelständischen Wirtschaft vor allem durch Kreditrisiken geprägt. Darüber hinaus hat das Zinsänderungsrisiko im Nicht-Handelsgeschäft eine hohe Bedeutung. Leitlinie der Risikopolitik der Sparkasse Osnabrück ist es, mit Risiken verantwortungsvoll umzugehen, um den Unternehmensfortbestand langfristig zu sichern. Ihr Handeln ist daher ausgerichtet, Ertragschancen zu wahren und gleichzeitig die Risikotragfähigkeit zu beachten. Der Vorstand legt die Risikostrategie fest und sorgt für ihre Umsetzung. Die Risikostrategie wird dem Verwaltungsrat zur Kenntnis gegeben

und mit diesem erörtert. Das Risikomanagement erfolgt für die Risikokategorien in unserer Sparkasse dezentral in unterschiedlichen Organisationseinheiten. Die Sparkasse hat die bankaufsichtrechtlichen Mindestanforderungen zur Funktionstrennung zwischen dem Markt- und Marktfolgebereich auf allen Ebenen umgesetzt. Die interne Revision gewährleistet als Instrument des Vorstands die unabhängige Prüfung und Beurteilung sämtlicher Aktivitäten und Prozesse der Sparkasse. Sie achtet dabei insbesondere auf die Angemessenheit und Wirksamkeit des Risikomanagements und berichtet unmittelbar an den Vorstand. Basis des Risikomanagementprozesses bildet das Risikohandbuch, das aus einer Bestandaufnahme und Bewertung sämtlicher erkennbarer Risiken hervorgegangen ist. Das Risikohandbuch wird zeitnah angepasst und gibt einen aktuellen Überblick über den Risikomanagementprozess der Sparkasse.

Für Deutschland wird für 2011 ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von 2,0 % im Vorjahresvergleich -nach einem Plus von 3,6% für 2010- vorhergesagt.

Die konjunkturelle Entwicklung im Wirtschaftsraum Osnabrück-Emsland geht für 2011 von einer weiteren Verbesserung der Geschäftsaussichten aus. Einen besonderen Investitionsanreiz bietet das derzeit niedrige Zinsniveau. Die Unternehmen sehen Risiken ob neben den hohen Energie- und Rohstoffpreisen auch die erstarkte Inlandsnachfrage eine stabile Konjunkturstützt bleibt.

Das geschäftliche Umfeld der Kreditinstitute wird weiter durch verstärkten Wettbewerb, anspruchsvolle Kunden und durch die rasch fortschreitende technologische Entwicklung bestimmt. Margen sowie die Preise im Dienstleistungsbereich werden unter Druck bleiben.

Die Sparkasse prognostiziert für die nächsten zwei Geschäftsjahre eine weitgehende Stagnation der Bilanzsumme. Die Gewinnerwartungen für die Folgejahre sind insbesondere von der Entwicklung des Zinsniveaus und der konjunkturellen abhängig.

Kennzahlen:

	Angaben in	2010	2009	2008	2007
Geschäftsvolumen	T€	5.737,9	5.639,8	5.606,4	5.545,8
Bilanzsumme	T€	5.561,8	5.485,2	5.444,2	5.386,8
Kundenkreditvolumen	T€	3.951,5	3.831,5	3.852,0	3.814,5
derungen an Kreditinstitute	T€	123,6	267,5	233,1	234
Wertpapiervermögen	T€	1.408,3	1.303,8	1.265,3	1.248,1
Beteiligungen und Anteile an verbundenen Unternehmen	T€	60,9	61,5	63,6	64,9
Sachanlagen und immaterielle Anlagewerte	T€	75,1	70,6	72,3	74,9
Mittelaufkommen von Kunden	T€	3.913,7	3.856,0	3.690,8	3.559,3
VBL gegenüber Kreditinstituten	T€	1.247,4	1.249,0	1.265,0	1.344,0
Sonstige Passivposten	T€	267,9	237,5	246,5	241,4
Eigene Mittel	T€	307,9	297,3	285,8	274,4
Personalwirtschaftliche Kennzahlen:					
Personalaufwand je MA	T€	51,7	50,7	50,2	47,5
Ø Anzahl Mitarbeiter	Anzahl	1.387	1.395	1.368	1.353
Inkl. Teilzeitbeschäftigte und Auszubil- Dende					

Aktiva	Euro	31.12.2010	Euro	31.12.2009
1 Barreserve				
a Kassenbestand	32.512.237,47		35.048.783,95	
B Guthaben bei der Deutschen Bundesbank Schuldtitel öffentlicher Stellen und Wechsel, die zur Refinanzierung bei der Deutschen Bundesbank zugelassen sind	75.915.886,19	108.428.123,66	58.408.520,34	93.457.304,29
2				
A Schatzwechsel und unverzinsliche Schatzanweisungen sowie ähnliche Schuldtitel öffentlicher Stellen	0,00		0,00	
B Wechsel	0,00	0,00	0,00	0,00
3 Forderungen an Kreditinstitute	-		-	
A täglich fällig	92.737.632,85		250.649.876,35	
B andere Forderungen	30.605.462,12		16.224.229,67	
		123.343.094,97		266.874.106,02
4 Forderungen an Kunden		3.755.130.396,79		3.655.211.521,38
darunter Grundpfandrechte				
gesichert	1.197.125.172,70		1.303.447.931,17	
Kommunalkredite	381.873.748,51		350.505.707,44	
5 Schuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere				
A Geldmarktpapiere				
aa) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00	
ab) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	0,00		0,00	
B Anleihen und Schuldverschreibungen				759.700.907,19
ba) von öffentlichen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	41.087.798,59		132.097.291,93	
bb) von anderen Emittenten darunter: beleihbar bei der Deutschen Bundesbank	790.938.074,35	832.025.872,94	627.603.615,26	
C eigene Schuldverschreibungen		22.251.919,40		2.351.942,30
6 Aktien und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		554.005.180,82		541.778.601,95
A Handelsbestand		302.421,93		
7 Beteiligungen	-	60.193.766,33	-	60.721.163,95
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00		0,00	
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		0,00	
8 Anteile an verbundenen Unternehmen		726.279,26		776.279,26
darunter:				
an Kreditinstituten	0,00		0,00	
an Finanzdienstleistungsinstituten	0,00		0,00	
9 Treuhandvermögen		20.555.779,07		22.297.361,77
darunter:				
Treuhandkredite	20.555.779,07		22.297.361,77	
Ausgleichsforderungen gegen die öffentliche Hande einschließlich Schuldverschreibungen aus deren Umtausch		0,00		0,00
10. Immaterielle Anlagewerte		778.587,00		995.457,00
12. Sachanlagen		74.321.753,99		69.604.712,17
13. Sonstige Vermögensgegenstände		5.958.890,03		8.883.217,53
14. Rechnungsabgrenzungsposten		3.788.443,92		2.515.823,30
Summe der Aktiva		5.561.810.510,11		5.485.168.398,11

Passiva			
1			
1	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.247.370.689,13	1.249.040.543,95
A	täglich fällig		37.653,94
B	mit vereinbarter Laufzeit oder Kündigungsfrist		1.249.002.890,01
2	Verbindlichkeiten gegenüber Kunden		
A	Spareinlagen	1.141.538.442,27	1.114.610.443,70
aa)	mit vereinbarter Kündigungsfrist von drei Monaten	710.464.478,90	666.562.058,94
ab)	mit vereinbarter Kündigungsfrist von mehr als drei Monaten	431.073.963,37	448.048.384,76
B	andere Verbindlichkeiten	2.494.760.080,60	2.443.956.088,66
ba)	täglich fällig	2.154.726.022,19	2.090.516.155,03
bb)	mit vereinbarter Laufzeit und Kündigungsfrist	340.034.058,41	353.439.933,63
3	Verbriefte Verbindlichkeiten		180.381.981,28
A	gegebene Schuldverschreibungen	161.707.512,26	161.707.512,26
B	andere verbrieftete Verbindlichkeiten	0,00	0,00
	darunter:		
	Geldmarktpapiere		0,00
	eigene Akzepte und Solawechsel im Umlauf		0,00
3 a)	Handelsbestand	1.004.714,65	
4	Treuhandverbindlichkeiten	20.555.779,07	22.297.361,77
	darunter: Treuhandkredite	20.555.779,07	22.297.361,77
5	Sonstige Verbindlichkeiten	5.188.245,25	7.033.551,15
6.	Rechnungsabgrenzungsposten	4.380.717,56	2.790.631,73
7	Rückstellungen	59.594.739,21	50.728.482,96
a	Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	22.896.590,00	21.846.638,00
b	Steuerrückstellungen	4.073.000,00	1.851.000,00
c	andere Rückstellungen	32.625.149,21	27.030.844,96
8	Sonderposten mit Rücklageanteil	0,00	0,00
9	Nachrangige Verbindlichkeiten	112.504.884,57	112.991.964,30
10.	Genussrechtskapital	3.200.210,00	4.023.470,00
	darunter: vor Ablauf von zwei Jahren fällig	1.630.384,00	1.647.424,00
11.	Fonds für allgemeine Bankrisiken	305.653,89	
	darunter: SoPo nach §340 e Abs 4 HGB	305.653,89	
12.	Eigenkapital	300.690.216,50	297.313.878,61
a	gezeichnetes Kapital	0,00	0,00
b	Kapitalrücklage	0,00	0,00
c	Gewinnrücklagen		288.346.646,13
ca)	Sicherheitsrücklage	300.690.216,50	3
cb)	andere Rücklagen	0,00	0,00
d	Bilanzgewinn	9.008.625,15	8.967.232,48
		5.561.810.510,11	5.485.168.398,11

VI. Sonstige Gesellschaften

Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR

Anschrift:

Niedersachsenstr. 19
49124 Georgsmarienhütte

Hafenringstraße 12
49090 Osnabrück

Telefon: 05401/ 36 55 10
0541/ 323/42 43

E-Mail: Niehaves@awigo.de
Raue@osnabrueck.de

Internet: www.awigo.de
www.osnabrueck.de

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft:

Zweck der Gesellschaft ist die ordnungsgemäße und kostengünstige Entsorgung der im Gebiet von Stadt und Landkreis anfallenden Siedlungsabfälle. Sie tritt als Vertragspartner von Entsorgungsunternehmen auf.

Organisation:

1. Gesellschafter: Stadt und Landkreis Osnabrück

2. Gesellschaftsvertrag

Es gilt der Kooperationsvertrag zwischen Stadt und Landkreis Osnabrück vom 31. Juli 2000.

3. Geschäftsführung:

Es besteht eine Dispositionsgruppe, die die Aufgaben der Geschäftsführung wahrnimmt, die aus jeweils zwei verwaltungsseitig zu bestimmenden Mitarbeitern von Stadt und Landkreis Osnabrück besteht. Mitglieder dieser Dispositionsgruppe waren im Berichtsjahr:

- Dr. Reinhold Kassing, Erster Kreisrat
- Dr. Horst Baier, Finanzvorstand
- Axel Raue, Leiter OsnabrückerServiceBetrieb
- Christian Niehaves, Geschäftsführer AWIGO Abfallwirtschaft Landkreis Osnabrück GmbH

Die Geschäftsführer sind gemeinsam vertretungsberechtigt.

4. Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr.

5. Wichtige Verträge

- Entsorgungsvertrag mit der Herhof-Umwelttechnik GmbH, Solms/Niederbiehl

Anzahl der Beschäftigten

Die Entsorgungsgesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Mit anfänglichen Verzögerungen in der Fertigstellung der Entsorgungsanlage und der späteren Insolvenz des ursprünglichen Vertragspartner (Herhof Umwelttechnik GmbH) im Januar 2005, findet die Entsorgung seit Februar 2006 in der fertig gestellten Herhof-Anlage statt. Vertragspartner der GbR ist seitdem die Herhof Recyclingcenter Osnabrück GmbH, die an die Stelle der Herhof Umwelttechnik GmbH getreten ist.

Die Entsorgungskosten werden entsprechend der Herkunft der Abfallmenge (Stadt/Landkreis) den Gesellschaftern in Rechnung gestellt. Alle übrigen in der GbR anfallenden Kosten werden von den Gesellschaftern erstattet. Die GbR erzielt somit weder Gewinn noch Verlust. Wirtschaftliche Risiken

der Gesellschaft bestehen nicht.

Für das Jahr 2011 werden keine bestandsgefährdenden oder entwicklungsbeeinträchtigenden Risiken gerechnet.

Von Seiten der Stadt Osnabrück war im Geschäftsjahr Vertreter der Dispositionsgruppe Herr Dr. Baier (Finanzvorstand) und Herr Axel Raue (Leiter Abfallwirtschaftsbetrieb der Stadt Osnabrück).

in €uro	2010 Ist	2009 Ist	2008 Ist
Umsatzerlöse	6.774.154,10	7.041.137,95	7.147.210,09
So. betriebl. Erträge	3.490,82	1.707,60	2.074,07
Betriebliche Gesamtleistung	6.777.644,92	7.042.845,55	7.149.284,16
Personalaufwand:			
Materialaufwand:			
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.774.154,00	7.041.137,89	7.147.210,08
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.105,00	4.141,00	5.377,61
Betriebliche Gesamtaufwendungen	6.778.259,00	7.045.278,89	7.152.587,69
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	614,08	2.433,34	3.303,53
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	0,00	0,00	0,00
Steuern vom Einkommen und Ertrag			
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	0,00	0,00	0,00

Aktiva	€uro	31.12.2010	€uro	31.12.2009
A. Umlaufvermögen:				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	382.753,11		412.577,64	
2. Forderungen gegen Gesellschafter	1.974,02		18.811,28	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	0,00		0,00	
Σ Forderungen		384.727,13		431.388,92
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		746.489,38		748.506,47
B. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		
		1.131.216,51		1.179.895,39
Passiva				
A. Eigenkapital:				
I. Jahresüberschuss	0,00		0,00	
Σ Eigenkapital		0,00		0,00
B. Rückstellungen:				
1. Sonstige Rückstellungen	4.000,00		4.000,00	
Σ Rücklagen		4.000,00		4.000,00
C. Verbindlichkeiten:				
aus Lieferungen und				
1. Leistungen	601.083,46		675.570,77	
Verbindlichkeiten gegenüber				
2. Gesellschaftern	25.545,61		0,00	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	500.587,44		500.324,62	
Σ Verbindlichkeiten		1.127.216,51		1.175.895,39
		1.131.216,51		1.179.895,39

Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück KAöR**Anschrift:**Am Schölerberg 1
49082 Osnabrück**Telefon:** 0541/ 323/12 00**E-Mail:** Knabenschuh@osnabrueck.de
Internet: www.osnabrueck.de**Gegenstand des Unternehmens:**

Leitstelle für den Rettungsdienst und den Brandschutz.

Organisation:**1. Gesellschafter: Stadt und Landkreis Osnabrück****Stammkapital: 50.000,00 €****Sitz: Osnabrück****Rechtsform: kommunale Anstalt des öffentlichen Rechts**

Das Stammkapital verteilt sich wie folgt auf die Gesellschafter:

		%-Anteil
Stadt Osnabrück	25.000,00 €	50 %
Landkreis Osnabrück	25.000,00 €	50 %

2. VorstandHerr Jürgen Knabenschuh (Branddirektor)
Herr Gottfried Thye (Kreisoberamtsrat)**3. Verwaltungsrat**

- Herr Dr. Winfried Wilkens (Kreisrat Landkreis Osnabrück) – Vorsitzender
- Herr Wolfgang Griesert (Stadtbaurat Stadt Osnabrück) – stellv. Vorsitzender

4. Beirat

- Herr Kreisbrandmeister Heiner Prell (Vorsitzender)
- Herr Stadtbrandmeister Hartmut Lauxtermann (stellv. Vorsitzender)
- Herr Andreas Mennewisch (ärztlicher Leiter Landkreis Osnabrück)
- Frau Nicole Steinsiek (ärztliche Leiterin Stadt Osnabrück)
- Herr Ralf Kohrmeyer (Träger Rettungsdienst Landkreis Osnabrück)
- Herr Detlef Ludwig (Träger Rettungsdienst Stadt Osnabrück)
- Frau Anneliese Krampe (Vorsitzende des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Landkreis Osnabrück)
- Herr Timo Natemeyer (stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Landkreis Osnabrück)
- Herr Uwe Tackenberg (Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Stadt Osnabrück)
- Herr Björn Meyer (stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Feuerschutz und Ordnung Stadt Osnabrück)

5. Geschäftsjahr

Das Geschäftsjahr ist das Kalenderjahr. Die Leitstelle hat zum 01.01.2009 den Betrieb aufgenommen

6. Wichtige Verträge

Rahmenvertrag über die Einrichtung und den gemeinsamen Betrieb der integrierten Leitstelle der Anstalt als kooperative Regionalleitstelle Osnabrück durch die Polizei, den Rettungsdienst und die Feuerwehr.

Anzahl der Beschäftigten:

Abordnung der Vorstände mit einem Stellenanteil an die Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück kAöR, Osnabrück.

Wirtschaftliche Situation der Gesellschaft:

Das Geschäftsjahr 2010 schließt mit einem Ergebnis von 0,00 € ab. Die Leitstelle wird gegenüber den Nutzern wie eine kostenrechnende Einrichtung betrieben. Die Nutzer erstatten der Leitstelle den planerischen Zuschussbedarf gemäß Haushalt. Im Jahresabschluss wird der tatsächliche Zuschussbedarf ermittelt und mögliche Kostenüber- oder unterdeckungen werden auf das Folgejahr übertragen.

Wegen der zeitlichen Verzögerung bei der Inbetriebnahme der Kooperativen Leitstelle waren in 2010 keine Mieteinnahmen (vom Land) zu verzeichnen. Zur Vermeidung von Kreditaufnahmen wurde die Stammkapitaleinlage für die Finanzierung der Investitionen verwendet.

in €uro	2010 Ist	2009 Ist
Kostenerstattungen u. Kostenumlagen	322.500,00	158.400,00
Zinsen und ähnliche Erträge	0,00	0,00
Summe Ordentliche Erträge	322.500,00	158.400,00
Personalaufwendungen	20.748,38	16.289,11
Versorgungsaufwendungen	8.099,12	5.675,07
Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen	267.099,74	130.044,14
Abschreibungen	211,82	211,82
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.327,70	0,00
sonstige ordentliche Aufwendungen	23.333,31	6.179,86
Summe Ordentliche Aufwendungen	320.820,07	158.400,00
Ordentliches Ergebnis	0,00	0,00
Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,00
Jahresüberschuß/-fehlbetrag	1.679,93	0,00

Durch die Verschiebung der Inbetriebnahme sind bei den Personal- und Versorgungsaufwendungen unterjährig nur die Aufwendungen für die mit einem Stellenanteil an die Leitstelle OS abgeordneten Vorstände angefallen.

Aufgrund der Anfechtung der Ausschreibung der Leitstellentechnik konnte die Leitstelle OS den Auftrag für den Einbau der Leitstellentechnik in 2010 nicht vergeben. Somit entfielen die Aufwendungen für Zinsen und Bürgschaftsprovisionen. Mit den künftigen Betreibern der Leitstelle besteht die Regelung, dass die Mittel, die in einem Haushaltsjahr nicht verbraucht wurden, an die Betreiber zurück zu zahlen sind. Der Rückzahlungsbetrag in Höhe von 257.023,50 € ist ursächlich für die erhöhten Aufwendungen im Bereich der Sach- und Dienstleistungen.

Die Finanzierung des (planmäßig durchgeführten) 1. Bauabschnittes der Hochbaumaßnahme erfolgte aus der Stammkapitaleinlage und den Kostenerstattungen der Kooperationspartner. Soweit diese nicht ausreichen, ist der Landkreis Osnabrück in Vorleistung getreten. Dadurch wurden Zinsen und Bürgschaftsprovisionen eingespart. Die Vorleistungen des Landkreises erfolgten zu Kassenkreditkonditionen. Insgesamt sind 1.327,70 € für äußere Kassenkredite angefallen.

Die Aufwendungen sind angefallen für Gutachten zur Aufstellung von Schichtplänen und Personal-konzepten, die Prüfung der Jahresrechnung 2010 durch den Wirtschaftsprüfer, Aufwendungen für die Konto- und Kassenführung sowie Aufwendungen für den Datenschutzbeauftragten.

Im Finanzhaushalt übersteigt die Einzahlung aus der laufenden Verwaltungstätigkeit die Auszahlung aus laufenden Verwaltungstätigkeit um 250.352,26 €.

In der Finanzrechnung ergibt sich im Bereich der Investitionstätigkeit eine Einsparung gegenüber der Planung in Höhe von 4,8 Mio. €. Die Gründe für diese Einsparung liegen in der geschilderten Verzögerung bei der Vergabe der Leitstellentechnik.

Die Beschwerde gegen die Vergabeentscheidung in Oldenburg wurde Anfang 2011 zurückgezogen, sodass der Auftrag zum Einbau der Leitstellentechnik in der KRL Osnabrück in 2011 vergeben werden kann. Die Inbetriebnahme der Leitstelle ist zum 01.05.2012 vorgesehen.

Ergebnisrelevante Chancen oder Risiken ergeben sich nach derzeitigem Stand für die Leitstelle OS nicht.

Aktiva		Stand:		Stand:	
		31.12.2010		31.12.2009	
I. 1.1	Immaterielle Vermögensgegenstände	0,00		0,00	
1.1.2	Lizenzen	0,00		0,00	
			0,00		0,00
II. 1.2	Sachanlagen				
1.2.6	Maschinen, Techn. Anlagen, Fahrzeuge	0,00		0,00	
1.2.7	Betriebs- u. Geschäftsausstattung	635,46		847,28	
1.2.9	Gel. Anzahlungen, Anlagen im Bau	907.701,73		194.094,32	
			908.337,19		194.941,60
III. 1.3	Finanzvermögen				
1.3.6	Öffentlich-rechtliche Forderungen	0,00		0,00	
1.3.8	Sonstige Privatrechtliche Forderungen	0,00		0,00	
			0,00		0,00
IV. 1.4	Liquide Mittel	42.235,90	42.235,90	208.325,00	208.325,00
V. 1.5	Aktive Rechnungsabgrenzung	0,00	0,00	0,00	0,00
	SUMME:		950.573,09		403.266,60
Passiva					
A. 2.1	Eigenkapital (Nettoposition)				
2.1.1	Basis-Reinvermögen / Stammkapital	50.000,00		50.000,00	
2.1.2	Rücklagen	0,00		0,00	
2.1.3	Jahresergebnis	0,00		0,00	
2.1.4	Vorbelastungen aus Ermächtigungs-übertragungen für Aufwendungen	0,00		0,00	
	Sonderposten	0,00		0,00	
			50.000,00		50.000,00
B. 2.2	Schulden				
2.2.1	Geldschulden	0,00		0,00	
2.2.3	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	500.618,92		227.215,86	
2.2.5	Sonstige Verbindlichkeiten	383.074,24		126.050,74	
			883.693,16		353.266,60
C. 2.3	Rückstellungen	1.679,93	1.679,93	0,00	0,00
D. 2.4	Passive Rechnungsabgrenzung	15.200,00	15.200,00	0,00	0,00
	SUMME:		950.573,09		403.266,60

Anlagen

Rechtsformen städtischer Unternehmen

Im Beteiligungsbericht der Stadt Osnabrück werden die wirtschaftlichen Unternehmen der Kommune aufgeführt und erläutert, die entweder als Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit oder als Unternehmen mit eigener Rechtspersönlichkeit (Eigen-/Kapitalgesellschaften) geführt werden. Weitere Rechtsformen für wirtschaftliche Unternehmen der Kommune sind unter anderem der Regiebetrieb, Betrieb gewerblicher Art, Kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR) oder der Zweckverband.

Betrieb gewerblicher Art

Steuerrechtlicher Begriff für Einrichtungen von juristischen Personen des öffentlichen Rechts, die einer nachhaltigen wirtschaftlichen Tätigkeit zur Erzielung von Einnahmen oder anderen wirtschaftlichen Vorteilen außerhalb der Land- und Forstwirtschaft dienen und die sich innerhalb der Gesamttätigkeit der juristischen Person wirtschaftlich herausheben. Nicht erforderlich ist Gewinnerzielungsabsicht und Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr. Kein Betrieb gewerblicher Art ist ein Hoheitsbetrieb.

Eigenbetriebe

Eigenbetriebe sind Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die - obwohl Teil der Kommunalverwaltung - über eine vom Haushalt getrennte, nach den Grundsätzen des kaufmännischen Handelns ausgestaltete eigene Wirtschaftsplanung, Buchführung und Rechnungslegung verfügen. Finanzwirtschaftlich gelten sie als Sondervermögen der Kommune. An der Spitze des Eigenbetriebes steht eine Werksleitung; Dienstvorgesetzter aller Beschäftigten des Eigenbetriebes ist der Oberbürgermeister. An wichtigen Entscheidungen ist neben der kommunalen Verwaltungsspitze zumeist der Werksausschuss zu beteiligen, ein Ausschuss des Stadtrates. Rechtliche Grundlage ist die Eigenbetriebsverordnung für das Land Niedersachsen unter Bezugnahme auf §§ 102 Abs. 1, 108, Abs. 2 und 4, 113, 114 NGO.

Kommunale Anstalten des öffentlichen Rechts (AÖR)

Die Niedersächsische Gemeindordnung (§113 a) erlaubt die wirtschaftliche Betätigung auch in Form der kommunalen Anstalt des öffentlichen Rechts (AÖR). Im Gegensatz zum Eigenbetrieb handelt es sich um eine eigenständige, mit eigenen Rechten und Pflichten ausgestattete Person des öffentlichen Rechts. Die AÖR kann im Rahmen hoheitlicher Aufgaben Satzungen erlassen. Die Kommunen können kommunale AÖR entweder neu errichten oder bereits bestehende Regie—oder Eigenbetriebe in eine kommunale AÖR umwandeln.

Zweckverband

Zusammenschluss von Gemeinden und Gemeindeverbänden zur gemeinsamen Erfüllung bestimmter Aufgaben, zu deren Durchführung sie berechtigt oder verpflichtet sind. Die Zweckverbände sind Körperschaften des öffentlichen Rechts mit Selbstverwaltung unter sinngemäßer Anwendung der für die Gemeinden geltenden Bestimmungen aufgrund der Verbandssatzung.

Eigen-/Kapitalgesellschaften

Einer Stadt kann mit den Einschränkungen der Vorschriften von § 109 NGO ein privatrechtliches Unternehmen gehören bzw. sie kann daran beteiligt sein. Unzulässig ist jedoch die Beteiligung an Gesellschaften, bei denen die Haftung der Kommune summenmäßig nicht beschränkt werden kann - privatrechtliche Unternehmen einer Gemeinde sind daher in der Regel Gesellschaften mit beschränkter Haftung oder Aktiengesellschaften. Die gebräuchlichste Form ist die GmbH, da sie der Stadt bessere Möglichkeiten bietet, ihren Einfluss auf die Geschäftspolitik zu sichern: durch Festlegungen des Gesellschaftsvertrages, durch die Besetzung des Aufsichtsrates (so vorhanden) und vor allem durch das Weisungsrecht der Gesellschafterversammlung gegenüber der Geschäftsführung.

In jedem Fall hat eine Stadt als Eigentümer eine besondere Rechtsstellung. Dies gilt insbesondere für Unternehmen in Privatrechtsform, für deren Gründung oder Beteiligung die Genehmigung der Kommunalaufsichtsbehörde erforderlich ist und bei denen die Kommune gesetzlich verpflichtet ist, diverse Vorschriften zu Planung, Jahresabschluss und Prüfung in der Satzung des Unternehmens festzuschreiben.

Erläuterung einiger Fachbegriffe:

Abschreibung

Betrag, der die durch Nutzung des Anlagevermögens eingetretene Wertminderung an den Vermögensgegenständen erfassen soll und somit in der Gewinn- und Verlustrechnung als Aufwand angesetzt wird.

Die Ermittlung des jährlichen Abschreibungsbetrages erfolgt steuerlich entweder über die lineare oder die degressive Methode, je nachdem, ob ein Wirtschaftsgut über den Nutzungszeitraum eher einen gleichmäßigen Wertverzehr aufweist (lineare Abschreibung: fester Abschreibungsbetrag über den festgelegten Nutzungszeitraum) oder aber zu Beginn des Nutzungszeitraum einen überproportionalen Wertverzehr aufweist (degressive Abschreibung: der Abschreibungsbetrag wird durch - über den Nutzungszeitraum festgelegte Prozentsätze - auf den jeweiligen Restbuchwert ermittelt). In bestimmten Fällen sind auch Sonderabschreibungen zulässig.

Anlagevermögen

Umfasst alle Vermögensgegenstände, die dazu bestimmt sind, dauerhaft und längerfristig dem Geschäftsbetrieb zu dienen, z. B. Immobilien, technische Anlagen und Maschinen, Konzessionen, Beteiligungen. In der Industrie ist das Anlagevermögen in der Regel erheblich größer als im Handel (Gegensatz: Umlaufvermögen).

Cash-flow

Finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll, der für Investitionen, Kredittilgungen und Ausschüttung zur Verfügung steht; sie ist Indikator der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens. Der Cash-flow wird auf Grundlage des Jahresergebnisses ermittelt, das um die nicht liquiditätswirksamen Aufwands- und Ertragspositionen der Gewinn- und Verlustrechnung bereinigt wird. Zumeist wird der Cash-flow hinreichend genau als das Jahresergebnis zuzüglich des Abschreibungsbetrages ermittelt. Sofern von Relevanz, können aber auch zusätzlich die Veränderung der Rückstellungen als auch die Auflösungen des Sonderpostens zur Ermittlung des Cash-flow herangezogen werden.

Deckungsgrade

Deckungsgrade dienen der langfristigen Liquiditätsanalyse. Dabei werden bestimmte Positionen der Passivseite mit bestimmten Positionen der Aktivseite der Bilanz verglichen. Die Deckungsgrade geben Auskunft darüber, ob die Finanzierungsregeln eingehalten werden. Mit dem Deckungsgrad 1 wird ausgesagt, inwieweit das Anlagevermögen durch Eigenkapital gedeckt ist.

Eigenkapitalquote

Diese Kennzahl beschreibt den Anteil des Eigenkapitals am Gesamtkapital und ist stark branchen- und bewertungsabhängig. Eine hohe Eigenkapitalquote gilt als wichtiger Indikator für die Bonität (Stabilität und Unabhängigkeit) eines Unternehmens und verschafft Sicherheit und Handlungsfreiheit.

Eigenkapitalrentabilität

Die Eigenkapitalgeber erwarten für das von ihnen zur Verfügung gestellte Kapital einen guten Gewinn. Die Eigenkapitalrentabilität bringt die Verzinsung des eingesetzten Kapitals durch seinen Einsatz in Unternehmen zum Ausdruck.

Fremdkapitalquote

Die Fremdkapitalquote beschreibt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital und ist eine Kennzahl zur Beurteilung der finanziellen Stabilität und Abhängigkeit eines Unternehmens.

Fremdkapitalrentabilität

Die Fremdkapitalrentabilität bringt die Höhe der Verzinsung des eingesetzten Fremdkapitals zum Ausdruck. Die Fremdkapitalzinsen werden in Beziehung zum eingesetzten Fremdkapital gesetzt.

Gewinn- und Verlustrechnung (G.u.V.)

Teil des Jahresabschlusses, in dem die Aufwendungen den Erträgen gegenübergestellt werden: Der im Ergebnis ausgewiesene Gewinn oder Verlust muss mit den Konten der Buchhaltung übereinstimmen. Für Kapitalgesellschaften und sämtliche Kreditinstitute ist die Aufstellung einer G.u.V. gesetzlich vorgeschrieben.

Investition

Zielgerichtete, in der Regel langfristige Kapitalbindung zur Erwirtschaftung zukünftiger autonomer Erträge: Nach ihrem Zweck ist zwischen Gründungs-, Ersatz-, Erweiterungs- und Rationalisierungsinvestitionen zu unterscheiden, wobei sich diese Zwecke zum Teil gegenseitig überlagern. Bei der Zuordnung sollte der überwiegende Charakter der Investition den Ausschlag geben.

Jahresergebnis

Begriff der handelsrechtlichen Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) und der Bilanz: Er ergibt sich als Differenzbetrag zwischen Aufwendungen und Erträgen eines Geschäftsjahres (entweder Jahresüberschuss oder Jahresfehlbetrag). Wenn der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Ergebnisverwendung aufgestellt wird, werden in der GuV unterhalb des Jahresergebnisses noch zusätzlich Ausschüttungen, Entnahmen oder Einstellung aus offenen bzw. in offene Rücklagen und der Gewinn-Verlust-Vortrag eingerechnet, um so den sogenannten Bilanzgewinn bzw. Bilanzverlust zu ermitteln.

Liquiditätsgrad

Das Ziel der Liquiditätsanalyse besteht darin, Schlussfolgerungen auf die Zahlungsfähigkeit der Unternehmen für die Zukunft zu ziehen. Der Liquiditätsgrad zeigt, in welchem Umfang zur fristgerechten Begleichung der Verbindlichkeiten Finanzierungsmittel zur Verfügung stehen.

Rechnungsabgrenzungsposten (RAP)

Die Rechnungsabgrenzungsposten dienen der zeitlichen Zuordnung der Einnahmen und Ausgaben und somit der periodengerechten Erfolgsermittlung. Sie enthalten Ausgaben bzw. Einnahmen, die Aufwand bzw. Ertrag für künftige Zeiträume darstellen. Es wird zwischen aktivem RAP (auf künftige Jahre zuzurechnender Aufwand) und passivem RAP (auf künftige Jahre zuzurechnende Erträge) unterschieden.

Return on Investment

Der Return on Investment (RoI) ist eine Kennzahl zur Analyse der Rentabilität, sie zeigt das Verhältnis des gesamten investierten Kapitals und des Umsatzes zum Gewinn an. Diese Kennzahl kann in weitere Kennzahlen aufgeteilt werden.

Rückstellungen

Rückstellungen dienen der periodengerechten antizipativen Erfassung von ungewissen Verbindlichkeiten und von drohenden Verlusten oder dem Ausweis von noch nicht getätigten Aufwendungen, die dem Berichtsjahr oder früheren Jahren zuzuordnen sind, deren Eintreten wahrscheinlich oder sicher, deren Höhe oder Zeitpunkt des Eintritts jedoch ungewiss ist. Durch die Bildung von Rückstellungen sollen die später entstehenden Verpflichtungen zum Zeitpunkt ihres Bekanntwerdens berücksichtigt werden.

Sonderposten

In der Handelsbilanz werden hier steuerrechtlich zulässige Passivposten ausgewiesen, die noch unversteuerte Rücklagen darstellen. Im Fall der kommunalen Unternehmen sind dies auch häufig die für Investitionen erhaltenen Fördermittel bzw. Zuschüsse, wenn das entsprechende Anlagegut mit den ungekürzten Herstellungs- bzw. Anschaffungskosten aktiviert wird. Der Fördermittelanteil stellt dann für das Unternehmen eine noch unversteuerte stille Reserve dar und wird daher im Sonderposten passiviert. Dieser Sonderposten wird dann über den Nutzungszeitraum des Anlagegutes parallel zur Abschreibung anteilig in Höhe der Förderquote ertragswirksam aufgelöst. Maßgeblich für die Auflösung sind im Übrigen die steuerrechtlichen Vorschriften.

Umlaufvermögen

Vermögensgegenstände, die nicht dazu bestimmt sind, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen, also solche, die relativ kurzfristig verbraucht bzw. umgesetzt werden, z. B. Vorräte, Forderungen, Bankguthaben, Schecks. (Gegensatz: Anlagevermögen)

Umsatzrentabilität

Die Umsatzrentabilität stellt die Verzinsung des Umsatzes im Unternehmen dar. Sie gibt Auskunft über den Erfolg der betrieblichen Tätigkeit, der beim Verkauf der hergestellten Produkte und der betrieblichen Leistungen am Markt erzielt wird.

Verlustvortrag

Einkommens- und körperschaftssteuerrechtlicher Begriff: Durch den Verlustvortrag können die im Verlustentstehungsjahr nicht anrechnungsfähigen Verluste in den folgenden Veranlagungszeiträumen als Sonderausgaben vom Gesamtbetrag der Einkünfte abgezogen werden.

Übersichten wirtschaftlicher Daten von 2005 bis 2010

2010	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Bilanzdaten					G + V - Daten				
		Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatzerlöse*	Personal-kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	12.773	551.194	189.179	75.224	563.967	76.694	584.766	182.183	2.526	-638.079
ITEBO GmbH	16,67	274.904	1	1.505.419	2.797.800	4.673.993	12.519.711	5.829.089	1.007.194	471.766	-23.353
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH	87,50	3.984.160	986.488	51.200	4.601.024	4.970.648	2.547.836	2.048.302	1.175.737	485.078	-1.998.500
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	41.373	984.063	843.171	158.283	1.025.437	667.136	763.813	257.188	10.386	1.998.498
Neue Herrenteichstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	29.362	25.014	58	29.362	4.023	1.311	20.451	0	2
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	38.579.498	618.682	16.271.309	22.281.518	39.198.179	8.703.021	1.747.634	900.580	2.337.297	-155.199
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	9.141.938	5.530.609	1.144.393	9.565.423	14.672.546	2.293.835	14.130.429	2.497.054	552.980	28.081
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	315.546.676	57.090.408	138.275.968	52.788.876	372.637.085	349.288.188	48.314.342	39.114.580	17.962.182	7.386.400
Osnabrücker Beteiligungs- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH	100,00	90.696.453	22.708.367	60.452.222	51.866.061	113.404.820	3.057.194	0	992.246	1.612.639	2.905.430
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	118.368	103.767	0	118.368	99.974	57.743	16.298	0	75.777
Klinikum Osnabrück GmbH	100,00	72.310.666	52.582.979	30.313.028	47.523.216	124.893.646	122.352.358	193.618.794	14.328.450	6.597.163	21.269.207
Eigenbetriebe											
Osnabrücker ServiceBetrieb (OSB)	100,00	24.872.534	62.738.873	18.264.272	9.324.149	87.611.406	40.963.167	19.040.256	7.168.529	2.745.883	5.723.415
Volkshochschule	100,00	2.625.778	1.392.469	886.225	1.901.950	4.018.248	2.243.289	1.672.635	2.084.894	81.694	-1.385.033
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	367.633.580	10.024.144	210.048.139	141.367.720	377.715.661	47.144.246	6.174.461	1.451.390	9.936.354	3.856.811
Sonstige Gesellschaften											
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR	50,00	0	1.131	0	1.127	1.131	6.774	0	6.778	0	0
Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück KAdR, Osnabrück	50,00	0	950.573	50.000	883.693	950.573	322.500	20.748	267.100	212	1.679.093

2009	Bilanzdaten						G + V-Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	8	1.160	217	104	1.168	77	593	162	3	-608
ITEBO GmbH	16,67	3.064	1.517	1.603	2.499	4.651	12.566	5.901	6.400	423	-135
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH	87,50	4.356	618	51	4.649	4.977	2.921	2.043	1.986	486	-1.690
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	44	178	6	186	223	706	789	785	12	-868
Neue Herrenteichstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	124	25	32	124	498	0	502	0	0
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH	100,00	38.541	370	17.907	20.031	38.946	8.558	1.645	3.173	2.260	834
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	9.600	5.480	1.173	10.101	15.214	2.263	13.439	3.891	532	44
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	244.529	143.570	100.447	105.216	388.482	338.044	47.856	290.251	15.240	29.300
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	21.770	14.845	459	35.595	36.623	2.535	0	1.002	520	185.670
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	154	28	17	154	228	174	49	0	-21
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	76.508	27.662	8.460	49.049	106.365	119.884	72.117	44.970	6.646	-5.399
Eigenbetriebe											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	15.453	62.555	10.026	6.858	83.343	20.817	9.391	10.209	1.720	1.533
Volkshochschule	100,00	2.713	756	654	2.031	3.506	2.384	1.871	881	84	-1.412
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	362.916	12.752	207.777	149.170	375.668	47.304	6.947	22.979	8.933	2.276
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	20.917	2.075	17.806	2.653	2.295	12.374	7.614	3.885	676	7
Sonstige Gesellschaften											
Entsorgungsgesellschaft Stadt und Landkreis Osnabrück GbR	50,00	0	1.180	0	1.176	1.180	7.041	0	7.045	0	0
Gemeinsame Leitstelle für den Landkreis und die Stadt Osnabrück kAöR, Osnabrück	50,00	195	208	50	353	403	158	22	136	0	0

2008	Bilanzdaten						G + V - Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH	50,00	8,4	1.152,5	220,0	101,7	1.164,0	76,7	528,3	257,4	3,9	-632,7
ITEBO GmbH	16,67	2.924,6	2.224,9	1.737,6	2.896,1	5.220,9	12.326,2	5.621,4	6.597,7	322,2	-192,8
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH	87,50	4.722,1	593,6	51,2	5.017,1	5.316,9	2.881,1	1.942,4	1.863,9	468,3	-1.643,3
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH	75,00	48,8	195,8	59,9	164,4	245,7	768,4	669,9	925,9	12,3	-760,8
Neue Krahnstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0,0	26,3	24,7	0,0	26,3	0,0	0,0	2,0	0,0	-0,3
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	39.850,8	694,0	18.066,6	21.625,9	40.593,2	7.769,7	1.633,9	2.970,0	2.216,2	612,1
Städtische Bühnen Osnabrück gGmbH	100,00	9.892,1	5.543,9	1.128,6	10.368,1	15.554,2	2.323,8	12.890,4	3.715,2	481,4	280,8
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	230.343,3	123.329,3	75.119,0	105.502,1	353.883,7	347.552,6	46.184,4	282.249,8	16.823,5	4.963,0
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	22.490,3	15.503,9	273,6	37.661,1	38.002,0	1.878,7	0,0	525,1	382,9	-728,0
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0,0	156,5	48,5	0,2	156,5	340,5	205,7	151,9	0,0	-9,8
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	78.891,2	26.735,6	11.804,9	44.770,6	108.236,4	118.423,6	67.730,8	47.385,4	6.561,2	25,8
Eigenbetriebe											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	62.332,7	17.023,3	10.598,3	7.060,9	85.178,8	20.793,2	8.849,6	10.113,7	1.643,2	2.075,9
Volkshochschule	100,00	2.746,1	730,2	595,7	2.178,7	3.509,1	2.570,5	1.964,4	890,6	75,7	-1.222,6
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	356.460,9	10.238,7	157.445,9	148.257,8	366.699,7	44.409,4	7.039,4	20.747,6	8.254,8	2.855,0
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	20.061,5	2.123,9	18.086,8	1.900,4	22.188,6	12.169,1	6.854,4	3.873,0	631,8	541,8

2007	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Bilanzdaten					G + V - Daten				
		Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH**	50,00	11	1.071	211	42	1.085	77	491	223	4	-597
ITEBO GmbH	16,67	2.278	3.135	1.930	2.911	5.531	14.191	6.512	1.233	168	77
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH**	87,50	4.992	108	51	5.247	5.558	2.809	1.925	1.050	510	-1.571
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH**	75,00	43	277	76	207	321	502	617	810	13	-941
BUGA - Entwicklungsgesellschaft Piesberg mbH	62,00	2	39	28	9	41	0	9	117	1	0
Neue Kranenstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	30	25	2	30	0	0	3	0	0
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	39.292	942	19.455	20.641	40.892	9.756	1.644	3.927	2.347	1.034
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	100,00	10.213	3.420	848	8.348	13.761	2.330	13.007	3.398	448	198
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	218.667	114.524	72.633	101.707	333.380	298.113	45.433	242.915	17.112	5.170
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	23.319	14.850	102	38.008	38.177	4.230	0	1.619	1.229	131
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	219	58	40	219	733	287	460	0	-3
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	80.271	33.684	11.677	47.653	116.087	108.655	65.986	39.578	6.384	63
Eigenbetriebe											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	15.474	64.009	10.185	6.225	85.871	20.515	8.227	10.912	1.701	1.931
Volkshochschule	100,00	2.787	629	587	2.134	3.457	2.557	1.898	2.033	80	-1.159
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	326.322	2.832	155.297	142.078	359.229	45.215	6.318	21.375	9.116	3.629
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	19.540	1.070	17.046	2.292	21.985	11.884	6.628	4.447	671	229

* außer beim Klinikum Osnabrück (Umsatzerlöse ohne sonst. betriebl. Erträge und Eigenleistungen).

2006	Bilanzdaten						G + V - Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH**	50,00	6	1.099	169	114	1.108	77	532	167	5	-589
ITEBO GmbH	16,67	1.883	3.782	1.854	3.811	5.665	7.793	6.225	1.421	96	61
Osnabrücker Wohnungsbaugesellschaft mbH	5,97	205	5.146	17.606	95.562	115.659	15.390	1.221	4.119	1.721	97.010
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH**	87,50	5.255	121	51.200	5.628	5.905	3.197	2.082	968	488	-1.598
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH**	75,00	47	287	107	211	335	647	623	860	11	0
BUGA - Entwicklungsgesellschaft Piesberg mbH	62,00	1	74	28	47	74	0	6	156	0	-1
Neue Krahnstrasse GmbH Osnabrück	80,00	0	170	25	8	170	425	0	423	0	0
Eigengesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten-Betriebsgesellschaft mbH	100,00	39.330	1.265	20.645	19.437	40.919	8.404	1.617	2.286	3.038	247
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	100,00	10.542	3.214	649	10.932	13.924	2.208	13.880	941	445	293
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	206.983	116.224	70.539	113.869	323.275	269.190	48.458	169.519	16.207	6.139
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	24.168	15.444	271	39.308	39.622	1.752	0	156	584	-338
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	839	62	509	839	2.734	551	1.996	0	-25
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	81.883	32.075	11.471	41.616	116.050	101.434	63.468	22.303	6.177	650
Eigenbetriebe											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	15.582	67.987	9.584	6.444	90.506	19.153	8.118	6.735	1.792	1.494
Volkshochschule	100,00	111	91	230	625	1.182	1.464	696	2.260	40	0
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	359.792	2.560	50.000	154.114	369.468	45.024	20.252	5.407	7.983	779
Grünflächen und Friedhöfe	100,00	16.497	1.800	1.000	2.353	18.304	11.587	6.681	2.479	644	337

* außer beim Klinikum Osnabrück (Umsatzerlöse ohne sonst. betriebl. Erträge und Eigenleistungen).

2005	Bilanzdaten						G + V - Daten				
	Kapitalanteil Stadt Osnabrück	Anlage- vermögen	Umlauf- vermögen	Eigenkapital	Verbindlich- keiten	Bilanzsumme	Umsatz- erlöse*	Personal- kosten	Sachkosten ohne AfA	Abschrei- bungen	Jahresüber- schuss/ Jahresfehl- betrag
	%	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro	T€uro
Minderheitenbeteiligungen											
Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH**	50,00	9	1.056	127	138	1.069	77	511	654	4	-517
ITEBO GmbH	16,67	1.846	4.203	2.092	2.837	6.104	15.450	6.436	9.030	109	-48
Osnabrücker Wohnungsbaugesellschaft mbH	5,97	71.000	7.196	17.606	57.917	78.209	15.619	4.232	9.310	2.593	-506
Mehrheitsbeteiligungen											
Osnabrücker Veranstaltungs- und Kongreß GmbH**	87,50	5.947	746	51	5.970	6.223	3.273	2.044	2.075	480	-1.543
Osnabrück-Marketing und Tourismus GmbH**	75,00	46	390	246	168	436	641	606	935	17	-877
Eigenesellschaften											
Osnabrücker Parkstätten- Betriebsgesellschaft mbH	100,00	36.723	5.249	22.937	17.296	42.224	7.319	1.588	2.092	1.980	671
Städtische Bühnen Osnabrück GmbH	100,00	10.542	3.214	649	10.932	13.924	2.209	12.939	3.082	445	293
Stadtwerke Osnabrück AG	100,00	193.164	93.005	64.420	108.042	286.229	246.702	46.449	199.004	22.872	2.543
Osnabrücker Grundstücks- und Erschließungsgesellschaft mbH	100,00	24.934	15.404	964	39.155	40.396	2.079	0	323	575	87
Verwertungsgesellschaft Osnabrück mbH	100,00	0	798	142	345	798	3.324	710	2.448	0	9
Klinikum Osnabrück GmbH (inkl. Haus am Bürgerpark)	100,00	85.049	27.342	10.644	38.749	114.897	101.848	65.818	31.480	6.270	1.759
Eigenbetriebe											
Abfallwirtschaftsbetrieb	100,00	16.020	69.793	9.377	7.810	92.833	22.248	8.175	14.561	3.925	1.379
Volkshochschule	100,00	2.899	307	341	2.271	3.208	2.427	2.125	749	115	-1.375
Immobilien- und Gebäudemanagement	100,00	359.262	8.141	52.731	153.833	367.402	43.855	5.844	21.012	8.627	4.544

* außer beim Klinikum Osnabrück (Umsatzerlöse ohne sonst. betriebl. Erträge und Eigenleistungen).

